

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945 1910

29.1.1910

Innsbrucker Nachrichten.

Siebenundfünfzigster

Jahrgang. 1910.

Telephon-Nr.:

Schriftleitung 215, Verwaltung 135.

Anzeigen werden billiger nach Tarif berechnet. — Bei mehrmaliger Einschaltung entsprechender Rabatt. — Unsere Verwaltung und jedes Inseraten-Bureau des In- und Auslandes nimmt Aufträge entgegen.

Samstag

Nr. 23

29. Jänner 1910

Wochenkalender: Montag 24. Timotheus. Dienstag 25. Pauli Bekehrung. Mittwoch 26. Polkorusus. Donnerstag 27. Johann Christoph. Freitag 28. † Karl der Große. Samstag 29. Franz Sales. Sonntag 30. Sexag. Martina F.

Viel Feind', viel Ehr'!

Als der Abgeordnete Dr. Schreiner deutscher Landsmannminister wurde, gab es keinen Jubel, denn vielleicht nur sehr wenige sahen in ihm den wirklich richtigen Mann für diesen Posten. Diese Situation änderte sich aber recht bald und heute wissen wir, daß wir noch keinen besseren deutschen Landsmannminister, ja überhaupt keinen besseren deutschen Minister seit mehr als einem Menschenalter in Österreich hatten als den Dr. Schreiner.

Es wird im Parlamente unter den deutschen Abgeordneten wohl keinen geben, der ehrlichen Herzens behaupten könnte, Dr. Schreiner habe seine Pflichten als Vertreter der nationalen Rechte unseres Volkes im Rate der Krone in irgendeiner Beziehung vernachlässigt oder ihnen gar Schaden zugefügt, weshalb er im Interesse des Deutschthums seinen Posten zu verlassen habe. Das Gegenteil trifft zu. Das wird von allen zugegeben. Umso verwunderlicher ist es, daß bei den gegenwärtig wieder und schon seit Monaten herumwirrenden Gerüchten von einer Resignation des Kabinetts Wieners der Rücktritt des Dr. Schreiner als etwas so Selbstverständliches angesehen wird, wie es etwas Selbstverständlicheres gar nicht mehr geben kann. Noch erkannter muß man jedoch darüber sein, daß diese Rücktrittsgerüchte nur immer von der kleinen Gruppe der Deutschhabilitäten Widerspruch erfahren, daß aber gerade von den persönlich und politisch dem deutschen Landsmannminister zunächstenden parlamentarischen Gruppen die Gerüchte ganz ohne Widerspruch hingenommen werden. Gemeint sind da die im Deutschen Nationalverbande vereinigten deutschen Volksparteier, Deutschfortschrittler und die deutschen Agrarier. Die Ursache der unerfreulichen Haltung der eben erwähnten deutschen Parteien liegt ganz ohne Zweifel darin, daß es in jeder dieser Fraktionen einige Politiker gibt, die sich

selbst für außerordentlich ministerabel halten, die darum vor Sehnsucht nach dem Ministerpostenfleisch vergehen und den Augenblick nicht erwarten können, in welchen sie, angetan mit dem Palmenfrack, im bequemen Ministerfessel prohen können. Man kennt ja auch die betreffenden Abgeordneten ganz gut und gerade darum halten wir es nicht nur für ein schweres Unrecht, den verdienten Dr. Schreiner einfach abzusagen, sondern auch für einen großen Schaden für das österreichische Deutschthum, wenn ein tüchtiger Mann den persönlichen Gelüsten freierlicher Elemente geopfert werden soll.

Die Sache hat aber auch noch eine andere, nicht minder wichtige Seite. Wie so ziemlich überall, ist auch in einem Ministerressort ein allzuhäufiger Wechsel der leitenden Persönlichkeit für die Angelegenheiten des betreffenden Postenfleisches nicht von Vorteil. Dies ist in bedeutend erhöhtem Maße bei dem deutschen Landsmannministerium der Fall, wo es wohl ausschließlich auf die Persönlichkeit des jeweiligen Ministers ankommt, wenn und ob das Ministerium seinen nationalen Zweck erfüllt oder nicht. Mehr als bei den festumgrenzten Agenden der Fachministerien ist im deutschen Landsmannministerium eine intime Vertrautheit mit der in Betracht kommenden Materie erforderlich, weil da fast jeder einzelne Fall nicht nach der Schablone, sondern individuell behandelt werden muß. Die notwendige Vertiertheit in solchen Dingen erwirbt man sich jedoch naturgemäß nur durch Übung, durch andauernde, intensive Beschäftigung mit ihnen. Das kann sich jeder neue Bewerber des deutschen Landsmannministeriums erst nach mehrmonatlicher Tätigkeit erwerben, was die Gefahr in sich birgt, daß so manche wichtige nationale Sache nicht die entsprechende Behandlung oder Berücksichtigung findet und unserm Volkstum manch überflüssiger und leicht zu vermeidender gewesener Schaden zugefügt wird.

Diese rein sachlichen Erwägungen müssen dazu

bestimmen, einer Hinausdrängung des gegenwärtigen deutschen Landsmannministers aus dem Kabinetts Wieners energisch zu opponieren. Aber außer rein sachlichen und den eingangs skizzierten Gesichtspunkten, muß ein Umstand alle deutschen Politiker des Parlaments einmütig hinter dem Minister Dr. Schreiner verammeln: Die Gefährlichkeit, mit der die Slaven gegen Dr. Schreiner auftreten, die Wut, mit der sie bald nach seinem Amtsantritt jeden feiner in unserem nationalem Interesse getanen Schritte begleiteten. Die Beseitigung Dr. Schreiners soll einerseits eine Gefälligkeit gegen die Ministerstrahlen im deutschen Lager und andererseits die Erfüllung einer von der Slavischen Union schon vor langer Zeit aufgestellten Bedingung sein. Durch das erstere Moment soll das letztere verdeckt werden. Es soll gewissermaßen der Speck sein, mit dem man die Mäuse fangen will, die maskierte Falle, in welche die nichtklerikalen Vertreter des Deutschthums im Abgeordnetenhause gelockt worden sollen. Die Abjagung Dr. Schreiners wäre wieder ein entscheidender Erfolg der Slaven, insbesondere der Tschechen; in kurzer Zeit der zweite, wenn man sich der Aufdrängung der neuen Geschäftsordnung erinnert. Von den sogenannten offiziellen deutschen Führern wird immer wieder versichert, daß wir jetzt in Österreich keinen antideutschen Kurs haben, daß sogar heimlich gute deutsche Politik gemacht werde. Sind dies die Früchte einer solchen Politik? Die deutsche Wählerschaft wünscht die Ausschaltung der persönlichen und egoistischen Motive aus der Politik der deutschen Abgeordneten und sonstigen deutschen Politiker, sie wünscht aber auch, daß sie nachdrücklich gegen Wünsche bleiben, die unserem Volke nicht nützlich sind und zu denen im gegebenen Augenblick die Ausschaltung Dr. Schreiners gehört. Das Halten Dr. Schreiners ist eine Ehrensache aller Deutschen, denn von ihm gilt ganz hervorragend der Spruch: Viel Feind', viel Ehr'!

(Nachdruck verboten.)

Ernst Moritz Arndt.

Eine Skizze zur 50. Wiederkehr des Todestages. — 29. Jänner.

Von Dr. Daniel Menzel

Den kein Sturm hatte entwirren, kein Leid hatte brechen können, dem schloß die Freude für immer die Augen. Am 29. Januar 1860 entschlief Ernst Moritz Arndt an den Nachwirkungen der frohen Erregung, in die ihn die in ganz Deutschland mit Jubel und Begeisterung begangene Feier seines 80. Geburtstages, einen Monat vorher, am 26. Dezember 1859, versetzt hatte. Obwohl der Alte schon damals seinen Zeitgenossen wie ein ehrwürdiger Überrest aus lange verwichenen Tagen erschien, so hatte er sich doch noch keineswegs überlebt. Noch als Achtzigjähriger war Arndt kein laudator temporis acti geworden, sondern frisch und klar erkannte er die großen Vorteile und Fortschritte der modernen Zeit, lebte entschlossen in und mit ihr und war bis zu seinem Heimgange eine wirkende Macht in der deutschen Welt. Und wenn wir heute, nach 50 Jahren, wieder einmal die Bilanz seines Lebens und Schaffens ziehen, so müssen wir mit Bewunderung erkennen, daß Arndt auch jetzt noch zu den Gestalten der neueren Geschichte zählt, die nicht durch die Hilfe der Wissenschaft, sondern aus

eigener Kraft im Volksgedächtnisse fortleben. Nicht seinen Schriften dankt er dies, von denen die meisten dem Massengrabe der Literatur verfallen sind, sondern seiner kernhaften, ursprünglichen, mutigen und sich stets getreuen Persönlichkeit. Er war ein ganzer und echter Mann; und unserer Zeit kann der alte Arndt noch heute als Erzieher, als Erzieher zu echtem und fruchtbarem Deutschthum und Menschthum, von Nutzen sein.

Doch ehe wir aus dem bunten und bewegten Romane seines Lebens einige Kapitel und Episoden herausgreifen, die uns Arndt den Menschen und Mann vergegenwärtigen, wird es angemessen sein, erst daran zu erinnern, mit welchen seiner Werke der Dichter und Schriftsteller Arndt noch fortlebt.

Noch heute singen unsere Studenten gern Arndts markiges Trinitätslied „Aus Feuer ward der Geist geschaffen“, und als „Erstes Allgemeines“ lassen sie oft sein wehvolles Bundeslied „Sind wir vereint zur guten Stunde“ steigen. Aber das ganze deutsche Volk hat getrennlich das alte liebe Frageslied „Was ist des Deutschen Vaterland?“ bewahrt, das für immer ein höchst merkwürdiges poetisches Zeugnis unserer Geschichte bilden wird, und die Worte seiner Gedichte, das schmetternde Blücher-Lied „Was klangen die Trompeten?“ wird mit Recht in Deutschland als echtes Volkslied gesungen. Mehrere seiner geistlichen Lieder haben in die

Gefangbücher Aufnahme gefunden, und „Du lieber Heil'ger frommer Christ“ hält sich im Schöße unserer köstlichsten Weihnachtsgedichte. Bedenkt man, daß Arndt, wie er selbst erkannte, keine eigentliche Dichternatur war, so ahnt man, wie eigentümlich und stark die Kraft einer Persönlichkeit gewesen sein muß, die es vermochte, so überzeugende, treffende Löhne zu finden. Dagegen ist von seinen Prosa-Schriften, wie sie größtenteils für die Zeit und ihre Bedürfnisse geschaffen worden sind, die große Mehrzahl auch mit der Zeit dahingegangen. Das ist schade, denn wer sich einmal in sie vertieft, erkaunt über die Fülle gesunder, noch keineswegs überalterter, frischer Gedanken, die sie enthalten. Eine seiner Schriften ist aber glücklicherweise nicht vergessen und darf nie vergessen werden: das ist die Schilderung seiner „Wanderungen und Wandlungen mit dem Herrn v. Stein“, die so packend und unmittelbar in die große und wilde Zeit von 1812 bis 1815 hinein-führt und zwei Kerngestalten jener Epoche in lebensvollem Abdruck schildert: den knorrigen Reichsfreiherrn aus dem Rastauischen und seinen ewig getreuen Helfer und Begleiter, den knorrigen rügenischen Bauern.

Denn ein echter und rechter deutscher Bauer (obgleich in damaliger schwedischer Herrschaftsbereiche geboren) ist der Pächtersohn Ernst Moritz Arndt gewesen und geblieben. Stolz war er auf seinen Bauernadel, immer hat er den

Panislamismus.

Die Europäer besitzen vier Fünftel der Erde. Gegen sie hat sich jetzt der Nationalismus des Orients erhoben: in Japan, China, Persien, Aegypten, Marocco und die Türkei.

Um der weichen Gefahr zu begegnen, hat der Orient zweierlei Kampfbinde erjonnen: die To-Astaholwai in Tokio, die den Panasiatismus predigt (die Gesellschaft wurde von Prinz Konoye, der in Bonn und Straßburg studiert hat, gegründet), und den Orden Senussi, der den Panislamismus verbreitet.

Der Theorie nach wollte Senussia — das jetzige Oberhaupt ist bereits der Enkel des Stifters — alle Mohammedaner der Erde vereinigen. In der Praxis aber hat sich der Gedanke noch nicht ausführen lassen. Schritten stehen gegen Sunniten und Türken gegen Araber. Im ganzen aber ist der Islam entschieden im Vordringen begriffen.

Naturngemäß ist durch die jüngste Umwälzung die ganze Araberwelt tief aufgerüttelt. Die Bollendung der Eisenbahn bis nach Medina erleichtert zudem den Verkehr mit der Außenwelt. Höchstwahrscheinlich wird sich auch jetzt das Verhältnis zwischen Sultan und dem Emir von Mekka, dessen Bruder bislang sichtlich vom Dolma Bagische in goldener Gefangenschaft gehalten wurde (als Geisel für die Loyalität der Mekkaner), in Zukunft von Grund aus ändern. Der so nachgiebige Sultan hat eben auch bei den Arabern viel an Prestige verloren. Die größte Zunahme hat aber der Gesamtklam in Indien und China zu verzeichnen. Im Dekhan, im Grenzgebiet zwischen unterem Ganges und Assam, in den Bergen von Yunan und Kweichow seien ganze Völkerschaften in den letzten Jahren zur Lehre des Propheten übergegangen. Das erklärt sich ungezogen durch ein psychologisches Motiv. Wenn Halbblut chinesiert werden, so genießen sie doch einweitens nur geringes Ansehen. Volkens im Rahmen des Hinduismus gehören sie einer niederen Klasse an und werden von jedermann verachtet, ohne Hoffnung, jemals zu einer höheren Klasse aufzusteigen. Befehren sie sich dagegen zum Islam, so sind derartige halbivilisierte Völker sofort die Freunde und Brüder der Mächtigen und Höchstegebildeten.

Abdul Hamid hat sich des panislamischen Gedankens zu bemächtigen gesucht. Er sah darin eine willkommene Gelegenheit, seine Macht zu erweitern. Schon früher galt er vielfach als Schutzherr sämtlicher Jünger des Propheten. Als Wilhelm I. den „Marokkaner“ Rostsch nach den Isabländern schickte, da ersuchte er den Sultan der Osmanen um Empfehlungsbriefe an den Sultan von Bornu. Ganz ähnlich lehrten Mekkapilger, die aus Turkestan und noch weiter herkamen, in den Häusern Abdul Hamids ein und wurden dort, in Konstantinopel, aufs liberalste verpflegt. Auch galt das Wort des Pabischah viel in Indien.

Panislamische Pläne haben auch bei der jungtürkischen Bewegung eine Rolle gespielt.

Schon die Art der Agitation ist der Methode religiöser Orden, besonders dem der Senussi, entlehnt. Je ein Eingeweihter wird fünf Anhänger, und von diesen wieder jeder fünf neue Genossen — also eine Schneebalkfolle. Das Geheimnis der Bundbrüder wurde ungemein gut gewahrt.

Bur Tagesgeschichte.

Österreich-Ungarn.

Im Tiroler Landtag wurde gestern in einer sehr langen Sitzung, über welche wir an anderer Stelle ausführlich berichten, das neue Schulgesetz, bezw. die Lehrergehaltsfrage und die damit zusammenhängenden neuen, gesetzlichen Bestimmungen verhandelt und zum Beschlusse erhoben. Dies geschah mit einer solchen Eile, daß sich der deutschfreisinnige Abgeordnete Bürgermeister Greil dem Landeshauptmann Baron Rathrein gegenüber zu der Bemerkung veranlaßt sah, „er möge sich doch Zeit lassen, da das Schulgesetz doch kein „Ezpreßzug“ sei.“

Das Abgeordnetenhaus soll am 22. Februar zusammentreten, nicht, wie es ursprünglich hieß, am 10. oder 15. Februar. Die Ministerbank im Abgeordnetenhaus ist vergrößert worden, sie zählt jetzt 17 Plätze. Die Deutschen Galiziens und das Landtagswahlrecht. 75 deutsche Gemeinden Galiziens haben an den galizischen Landtag eine mit 3109 legalisierten Unterschriften gefertigte Petition um Berücksichtigung der deutschen Minorität des Landes bei der Reform der Landtagswahlordnung gerichtet. Die Deutschen verlangen statt des bisherigen einen Mandats eine ihrer Zahl und Bedeutung entsprechende Vertretung im galizischen Landtag, sei es, daß ihnen diese als Landgemeindenmandate oder auf Grund eines nationalen Katasters zuteil werden.

Die Prager Stadtvertretung gegen die Lehrer. Die Prager Stadtvertreter haben nun wieder einmal einen neuen Gewaltakt gegen das Deutschtum erjonnen. Die kommunale Schulkommission hat nämlich beschlossen, nur jenen Lehrern an deutschen Schulen Personalauslagen zu gewähren, welche sich mit höflichen Gesuchen an die Stadtvertretung wenden, deutsche Eingaben dagegen zurückzustellen. Sollte dieser Kommissionsbeschlusse auch vom Stadtrate genehmigt werden, so wird die deutsche Sektion des Landesschulrates in die Lage kommen, sich mit diesem Gegenstande zu befassen, falls nicht schon vorher Statthalter Graf Condenhove als Präsident des Landesschulrates hierüber eine Entscheidung a praesidio treffen wird. Dieser letzte Streich der Prager Machthaber ist ebenso raffiniert, wie perfid. Man merkt ja zu deutlich die Absicht.

Für Frage eines technischen Museums in Prag. In Prag wird an die Errichtung eines technischen Museums geschritten. Die Tendenz der Gründung dieses Mu-

seums ist eine ausgesprochen slavische. In Wien ist man daran, ein technisches Museum für ganz Österreich zu erbauen. Das technische Museum in Prag würde also gewissermaßen für die Länder Böhmen, Mähren und Schlesien, also im Sinne der kaisertreulichen Bestrebungen der Tschechen, gegründet.

Ein neues Gemeindefstatut in Laibach. Der kroatische Landtag hat am 26. d. M. ein neues Gemeindefstatut für Laibach beschlossen. Das neue Statut wurde gegen den Willen der slovenischen Liberalen angenommen, die bisher Alleinherrscher im Laibacher Gemeinderate waren und den Merikalen sowie den Sozialdemokraten einige Gemeindefmandate anboten, um nur das neue Statut zu hinterreiben, welches, nach vielen Jahrzehnten, wieder eine deutsche Vertretung in der Laibacher Gemeindefstube ermöglicht. Die liberalen Ablehnerungen an die slovenischen Liberalen erfolgten zu spät, dieselben hatten sich schon für das neue Statut zu sehr engagiert. In das Statut wurde auch über Antrag des deutschen Abgeordneten Dr. Egger eine Bestimmung aufgenommen, der zufolge bei Erweisen in Laibach die Gemeinde für den Schaden, den die Erzeugenden allenfalls erlitten, ersatzpflichtig ist.

Ein Mistrauenstimmung gegen Thurn-Hedervary. Der ungarische Reichstag hat gestern mit anfemlicher Mehrheit dem neuen Ministerpräsidenten Grafen Thurn-Hedervary unter lebhafter Erregung das Mistrauen ausgesprochen, worauf der Ministerpräsident ein Allerhöchstes Reskript verlesen ließ, demzufolge der Reichstag bis zum 24. März vertagt wurde.

Aus Stadt und Land.

(Aufwartung beim Landeshaupmann.) Anlässlich der Anzeichnung des Herrn Landeshaupmanns Dr. Th. Rathrein durch Verleihung des Freiherrntitels brachten gestern sämtliche Vorstände der Landesämter und Anstalten unter Führung des Herrn Oberlandesrates G. v. Rapp namens der Landesbeamenschaft ihre Glückwünsche dar. Der Herr Landeshaupmann dankte mit der Versicherung unerschütterten Wohlwollens für die warmen Worte des Herrn Oberlandesrates.

(Promotionen.) Heute wurden an der k. k. Universität die Herren Ernst Rossi aus Madrano in Tirol, Cesare Ceppi aus Galez in Tirol und Heinrich Boegele aus Jms in Tirol zu Doktoren der Gesamtheilunde, und Johann Eijenhuber aus Eberding in Oberösterreich zum Doktor der Rechte promoviert.

(Der neue Komet) war gestern zum erstenmale auch in unserer Stadt und Umgebung deutlich sichtbar. Nach 8 Uhr abends, als die Dunkelheit schon völlig hereingebrochen war, kam er ganz im Westen, nahe dem Horizonte langsam zum Vorschein. Weiter gegen Süden zu schimmerte die Venus in felterer Klarheit, doch war trotz ihres starken Glanzes auch der

Manern und das Bauerntum hoch und heilig gehalten, als den Humus des deutschen Volkstums, als den Stand, der der Mutter Natur Ergebener ist; und gegen alles Naturfremde hat er Zeit seiner Tage sich abgeneigt und ablehnend verhalten. Weswegen er z. B. nie zu dem sonst menschlich von ihm sehr geschätzten Fische als Philosophen, zu den vielfach künstlerischen und raffinierten Gedankengängen der Romantik, am allerwenigsten aber zu den kahlen politischen Konstruktionen des Radikalismus und des „jungen Deutschlands“ in ein Verhältnis hat treten können. Als Sohn der Erde hat er einen starken Sinn für das Natürliche, Gesunde, Reale, als echtes und reines Volksgewächs aber für das geschichtlich Gewordene. Darum blieb der Greißwälder und Jenaer Theologiestudent von dem herlandsmühternen und ärmlichen Nationalismus, der dazumal die deutsche Gottesgelehrtheit beherrschte, herzlich unzufrieden; aber als er dann, umgestaltet an der Greißwälder Hochschule als Lehrer der Geschichte tätig war, da fühlte er sich doch auch nicht recht an seinem Platze. Denn eine Gelehrtennatur war er auch wieder nicht; dazu hatte der unermüdliche Wanderer durch Feld und Wald nicht das Eifreiß, und überhaupt war in ihm eine eigene Mischung von träumender Verjonnenheit und robustem Willen. Er war ein Stüd-

Poet, ein Stüd Gelehrter, ein Stüd Politiker, aber Stüdwerk war er darum doch nicht, denn alle Strebungen seiner Natur wurden von einer zentralen Kraft zusammengefaßt, gerichtet und geprägt, und diese Kraft war sein Deutschtum. Arndt war vor allem Deutscher; sein Deutschtum war sein Menschentum — doch machte es ihn nicht hochmütig oder blind gegen fremdes Volkstum, vielmehr ist Arndt als einer der ersten und feinsten Volks- und Rassepsychologen unseres Schrifttums zu rühmen, und wie er die Italiener, Franzosen, Slaven beobachtet und gefeizzeichnet hat, das ist noch heute mit großem Nutzen zu lesen. Aber an seinem Deutschtum hält er unerjütterlich fest, und dies Deutschtum ist ihm: Redlichkeit und Ernst, Frömmigkeit und Treue, Kraft und Selbstbeherrschung. Mit Recht durfte er sich in der Paulskirche ein „gutes altes deutsches Gewissen“ nennen, und wir haben in ihm einen der ersten bedeutenden Vertreter des modernen Volksgedankens zu verehren. Sein nationaler Instinkt war untrüglich; in der Frage der „Abeingrenze“, in der Polenfrage, in der Erkenntnis der Notwendigkeit einer deutschen Flotte hat er, oft seiner Zeit weit vorausseilend, stets das Richtige getroffen; und so hat er denn auch frühzeitig erkannt, mit welcher Gefahr der Korje und seine Politik Deutschland bedrohe.

Diese Einsicht, der er in seinem Geist der Zeit in seiner rückhaltlosen Art Ausdruck gegeben hatte, wird sein Schicksal. Was er hatte kommen sehen, vollzieht sich; Preußen fällt — und Deutschland fällt ihm nach. Arndt wird geachtet: arbeitslos, heimlos fährt er das unruhige Wanderleben des freien Schriftstellers, der nicht müde wird, sein Volk zu sich zu mahnen, seinen Mut zu stärken, seine Kräfte zu wecken, es zu trösten, wenn es verzagen will, es zu jagen, wenn es seine Selbstbeherrschung zu verlieren droht. So war er der gegebene Mann, um Stein in der Aufgabe der Revolutionierung Deutschlands gegen Napoleon mit seiner Feder zu unterstützen. 1812 von ihm berufen, stößt er nach abenteuerlicher Reise in Petersburg zu ihm, durchlebt mit ihm die bungen Tage des Zweifels, des Gottesgerichts von Moskau, den Ausdruck des Völkerrückfalls, alle Erhebungen und — alle Enttäuschungen der großen Jahre 1813 bis 1815, und hat durch zahlreiche Flugblätter, Abhandlungen, vollständige Katechismen und Gedichte sein Teil redlich dazu getan, daß das große Werk durchgeführt, daß Deutschland vom Fremdenjoch befreit wurde.

Das war Arndts große Zeit. Und doch hat er nachher vielleicht seine Charaktergröße noch mächtiger und edler bewährt. Es kam die Friedeuzzeit, da Deutschland befreit, aber nicht wah-

Komet deutlich erkennbar. Sein ziemlich langer Schweif zog durch das dunkle Firmament eine lange leuchtende Spur gegen den Zenith herauf und krümmte sich dann leicht nach Süden. Das interessante Phänomen leuchtete natürlich bald die Aufmerksamkeit aller Passanten auf sich. In dichten Gruppen standen die Leute und sahen zu dem seltsamen Gestirn empor. Besonders außerhalb der westlichen Stadtgrenze, wo das Auge durch die Straßenbeleuchtung nicht geblendet war, wirkte die bisher sicher noch vielen unbekanntem Himmelserscheinung ungemein imponant und reizvoll. Gegen 7 Uhr versank der Stern langsam hinter den dunklen Silhouetten der Oberinntalberge, seinen Schweif langsam nachziehend. Nach halb 8 Uhr war dann auch die letzte Spur erloschen. — Aus Fieberbrunn wird uns geschrieben, daß dort gestern nach 6 Uhr abends bei sehr schöner klarer Witterung der neue Komet mit freiem Auge ebenfalls sehr gut beobachtet werden konnte. Er stand von dort aus gesehen in nächster Nähe des Rißbücheler Horns.

Gewerbliche Versammlung.) Wir werden ersucht, nochmals auf die morgen um halb 10 Uhr vormittag im Gasthause zum „Schwarzen Adler“ stattfindende Jahresversammlung des Gewerbevereins aufmerksam zu machen. Zutritt haben alle Gewerbetreibenden.

(Der Verein zur Bekämpfung der Trunksucht für Deutschtirol) macht ziemlich Fortschritte! Fast täglich werden neue Mitglieder angemeldet. Die Statthalterei hat mit Erlaß vom 9. Dezember 1909 die Bestrebungen des Vereines befürwortet. Der Schluß dieser Kundmachung lautet: „Zur tatkräftigen Mitwirkung jedoch erscheinen nebst Ärzten auch Geistliche und vor allem die Lehrerschaft zu betreten, da in erster Linie die Gefahren des Alkoholismus von der Jugend fern gehalten werden sollen!“ Im neuen Vereinsjahre sollen mehrere Wanderversammlungen und eine große allgemein zugängliche Volkversammlung abgehalten werden. Der Verein hegt auch die Absicht, eine Heilanstalt für Trinker zu errichten; es werden daher alle Menschenfreunde eingeladen, durch Beitritt und Geldspenden diese Idee zu unterstützen. Herr Dr. Wassermann, Präsident des Vereines, in Hall, und Fräulein Marie Prem, Tabakfabrik unter den Lauben, nehmen Anmeldungen entgegen und verteilen Gratisbroschüren über den Mißbrauch des Alkohols.

(Warnung vor schwindelhaften Vorsegeäften.) Mit Beziehung auf die im Jahre 1909 verlaubte Notiz, mit welcher vor dem Geschäftsbetriebe des in Utrecht unter der Firma „Wertelbach u. Co.“ gegründeten Vorsegeäfts geschäftes gewarnt wurde, wird hiemit aufmerksam gemacht, daß auch zahlreiche Gesellschafte nicht nur in Holland (vor allem in Amsterdam und Arnheim), sondern auch in Kopenhagen, Hamburg und Frankfurt sich mit dem schwindelhaften Serien- und Prämienlos-

geschäfte befassen. Die Bevölkerung wird daher gewarnt, mit derartigen Unternehmungen in Beziehung zu treten.

(Tätigkeit der Rettungs-Abteilung.) Gestern erfolgten 6 Ausrückungen; heute vor Mitternacht mußte noch ein Unbefannter zirka 30jähriger Mann, der einen Nervenanzfall bekommen hatte, aus einem hiesigen Gasthause in die Nervenklinik überführt werden.

(Das Bein gebrochen.) Auf dem Wege vom Gasthause in seine Wohnung hatte heute früh ein 39jähriger Bäckergehilfe das Unglück, über den Randweg auszugleiten. Er stürzte so verhängnisvoll zu Boden, daß er den linken Unterschenkel brach. Die freiwillige Rettungs-Abteilung brachte ihn ins Spital.

(Sturz auf der Stiege.) In der Altstadt ist vor einigen Tagen ein 70 Jahre alter Herr auf der Stiege gestürzt. Gestern wurde er im ärztl. Auftrage von der Rettungs-Abteilung ins Spital transportiert, wo ein Bruch am linken Oberarm festgestellt wurde.

(Generalversammlung des Männergesangsvereins Pradl.) Am Samstag dem 22. Jänner, 9 Uhr abends, fand im Vereinsheim Gasthof „zur Bräde“ die diesjährige erste Generalversammlung des „Männergesangsvereins Pradl“ statt, zu der sich die Mitglieder fast vollzählig einfanden. Der II. Vorstand Ferdinand Köstler begrüßte die Erschienenen mit herzlichen Worten und erlittete nach Verlesung des Gründungsprotokolls, den Jahresbericht, der allseits Anerkennung fand. Auch gedachte er des im verfloffenen Jahre verstorbenen Mitgliedes Hadl. Köstler konnte mit Benützung zur Kenntnis bringen, daß der völkische Sangesgedanke rege Kräftigung erfahren hat und daß die finanzielle Lage des Vereines trotz der vielen Gründungsunfällen günstig ist. Der Jahresbericht mit 3 Kronen für ausübende und 5 Kronen für unterstützende Mitglieder wurde beibehalten. Wie die Neuwahl der Vereinsleitung zeigt, waren die Mitglieder von dem unermüdeten Eifer, den der Ausschuß stets an den Tag legte, überzeugt und es erfolgte daher nahezu eine volle Wiederwahl desselben. Die Neuwahl ergab folgendes Resultat: I. Vorstand Alois Wörle, II. Vorstand Ferdinand Köstler, Kassier Josef Ziegler, I. Schriftführer Sebastian Herzner (neu), II. Schriftführer Josef Huber (neu), I. Chormeister Ernst Gopp, II. Chormeister Max Eisner, Tafelmeister Anton Vener, I. Archivar Franz Tapel, II. Archivar Franz Reimann; Vertreter der beitragenden Mitglieder Bäckermeister Schöpf, Kürschnermeister Beer und Gastwirt Hagleitner. Es wurde beschlossen, die diesjährige Sängereinfahrt nach Kuffstein zur Mitwirkung an der 25. Jahresfeier des dortigen Gesangsvereines, zu unternehmen und damit einen Besuch des bewährten unterstützenden Mitgliedes Anton Tollinger zu verbinden. Nach Erledigung verschiedener Anfragen und Anträge schloß der Vorsitzende die Versammlung mit dem Vereinsmotto: „Mit frohem Herz und frisch' Gemüt, ertöne rein das deutsche Lied!“

Tag seiner ehrenvollen Wiederherstellung; und es war ein rührendes Bild, wie Arndt, zum Rektor erwählt, in seiner Rektoratsrede wehmütig fragte: „Was willst du an diesem Orte, von dem du vertrieben bist, den du geräumt hast, damit Jüngere, Mutigere, Gelehrtere ihn einnehmen? Warum bleibst du nicht in deinem Gärtchen und reinigst und beschniddest deine Bäume und Sträucher und behackst deine Beete?“ Die Zeit hatte sich anders entwickelt, als ihm gut dünkte; des Nationalismus und Kosmopolitismus der 48er Revolution konnte Arndt nicht froh werden. Doch versagte er sich ihr nicht: in vier Kreisen gewählt, ratete und tatete er im ersten deutschen Parlamente rüstig mit. Und als er an seinem 80. Geburtstag dem damaligen Prinzen von Preußen den von ihm gewidmeten Ehrenwein zutrank: da begegneten sich Hoffnung und Erfüllung, Traum und Wirklichkeit, das alte und das neue Deutschland.

So bestätigt der Blick auf sein Leben, daß es der Mann, die Persönlichkeit ist, was Arndt das dauernde Gedächtnis seines Volkes sichert. Deutschland ehrt in ihm einen der berufensten und edelsten Führer zu echtem Deutschtum; sein Leben, Schaffen und Wirken bildet für die Enkel von heute eine bringende und löbliche Mahnung: Gedenke, daß du ein Deutscher bist!

(Im Scherze.) Gestern abends haben in Pradl kroatische Arbeiter zur Unterhaltung ein „Messerfedten“ unter sich veranstaltet, wobei einer derselben, ein 28 Jahre alter Bursche, ganz unversehens einen Stich in den Oberschenkel erhielt.

(Der seltsame Fund im Höttingerwald.) Die Nachforschungen in der Umgebung der Pichlerhitte im Höttingerwald, um den mysteriösen Fund aufzuklären, sind nun eingestellt worden. Es ergab sich nicht der geringste Anhaltspunkt für eine Klärung des Falles. Man wartet mit der Fortsetzung der Untersuchung, bis weniger Schnee ist.

(Das Haller Schlachthaus.) Man berichtet uns aus Hall: Bald wie eine Schildbürgermäre erscheint die Schlachthausangelegenheit der Stadt Hall und damburmartig zieht sich diese Angelegenheit in die Länge. Vor ungefähr zehn Jahren schon wurde von Seite der Behörden aus sanitären Gründen der Bau eines Schlachthauses von der Gemeinde Hall gefordert. Der damalige Bürgermeister Doktor Kathrein hatte den großzügigen Plan, das Schlachthaus nahe der Bahn am Salzgießen zu erbauen und es mit einem direkten Anschluß an den Schienenstrang zu versehen. Seitdem ist vieles und nichts geschehen. Der jetzige Bürgermeister Dr. Mang fand den von Dr. Kathrein in Aussicht genommenen Platz am Gießen ebenfalls für nicht geeignet, weil dieses Schlachthaus den höherliegenden Grund des Seileramwesens, das für ein Krankenhaus in Aussicht genommen ist, geschädigt hätte. Gewiß nicht mit Unrecht. Nun aber beschließt derselbe Bürgermeister mit seinen Räten, in ganz merkwürdiger Unkonsequenz, das Schlachthaus soll in den Aniseranger oder in das sogenannte Knollgut kommen. Glücklicherweise hat die Landesrentenanstalt dagegen mit Erfolg Rekurs eingebracht. Nun geht der Magistrat um einen Bauplatz hausieren und sucht das Schlachthaus immer nur dort hinzubringen, wohin es nicht gehört. Ist das Mangel an weitem Blick, oder spielen da persönliche Interessen hinein? Die Innsbrucker, die ihren praktischen Geist oft schon bewiesen haben, bauen ihr neues Schlachthaus ganz weit hinaus, hinter den Eisenbahnviadukt an der Sill. Das ist großzügig weitschauend und sanitätsordnungsgemäß. Das Haller Schlachthaus darf, wenn die zukünftige Ausdehnung und die Gesundheit der Stadt nicht geschädigt werden soll, nur an die äußerste Peripherie der Stadtgrenzen, das ist an den Inn, oder den Weihenbach, verlegt werden. Die Entfernung oberer Stadtplatz—Inn oder—Weihenbach ist ganz dieselbe und beträgt weniger als die Hälfte der Entfernung Maria-Theresienstraße—Schlachthaus in Innsbruck. Gewiß soll man den Weggern auch möglichst entgegenkommen, denn sie sind ebenfalls Bürger und Steuerzahler, aber nicht auf Kosten der Gesamtheit. Das Schlachthaus gehört nicht nur an die Grenzen der Stadt, sondern auch an einen Ort mit fließendem Wasser. Wegen die Lage am Inn an der Lend spricht die unbequeme und bei dem riesigen Verkehre zitraubende Bahnüberführung, und der Umstand, daß der größte Teil des gelieferten Fleisches bergaufwärts gebracht werden muß. Die Lage am Weihenbach bedarf allerdings eines ganz kurzen Holzranles durch den Bahndamm in den Wiesen, knapp am Inneinfluß. Dadrü bietet sie aber andere große, ja die größten Vorteile. Es liegt alles an der Reichsstraße, nicht gehemmt durch Bahnschranken, und man kann leicht ein ganz kurzes Zweiggelände zum Schienenstrang stoßen lassen. Es liegt ferner auf der Höhe der Oberstadt. Will der Magistrat den Weggern entgegenkommen und besonders sich der Stadt selbst annehmen, dann möge er dahin trachten, daß der Trambahnschienenstrang auch zum Weihenbach geführt wird.

(Einbruch in eine Villa.) Aus Briglegg wird gemeldet: Die am Wege nach Reith liegende Villa des Professors Schjölting, die im Winter unbewohnt ist, wurde von Einbrechern heimgesucht. Die Täter konnten nicht ermittelt werden. Der angerichtete Schaden ließ sich noch nicht annäherungsweise feststellen. In der Villa war an der gesamten Einrichtung große Verwüstung zu konstatieren.

(Wanderkurs für Elektrotypik in Börgl.) Am 1. Februar, 7 Uhr abends beginnt in Wörgl im Beisein der gewerblichen Fortbildungsschule der Wanderkurs für

haft geeint und nicht, wie Stein und Arndt geübt und erbtet hatten, verfassungsmäßig organisiert war; es kam die „Zuchzeit“, der traurige Rückfall nach der großen Kraftanstrengung, die Zeit der Demagogenerie, und Arndt wird wegen seines letzten Bandes des Weiß der Zeit seiner Bonner Professur enthoben, obgleich das Rechtsverfahren gegen ihn eingeleitet werden muß, weil sich ihm schlechterdings nichts Strafbares nachweisen läßt. In solcher Zeit den Mut verlieren, auf Deutschland, das deutsche Volk und die deutschen Fürsten vertrauen, sich nicht der Verbitterung hingeben: das konnte nur eine wahrhaft große und edle Seele. Er lebte diese schwere Zeit in stiller Zurückgezogenheit in seinem Häuschen am Rhein, sinnend und schreibend, pflanzend und wandernd, von seiner Gattin Anna, der Schwester Schleiermachers, treulich unterstützt, in seiner Zuversicht an Deutschlands Zukunft nie wankend, aber doch bedrückt durch das Gefühl, seine Kräfte nicht recht brauchen und verwerten zu können. Und doch hätte Deutschland stürzwahr den alten Arndt damals trefflich brauchen können, denn, die deutsche Jugend verlor durch die Torheit der Demagogienjagd in ihm einen Lehrer, der wie kein anderer den hereinbrechenden Verirrungen revolutionären Weltbürgertums sich entgegenstemmen konnte. Es kam ja nach dem Regierungsantritte Friedrich Wilhelms IV. der

Elektrotechnik unter Leitung des Ingenieurs H. J. Höll aus Kirchbühl. Der Unterricht erstreckt sich auf die Zeit vom 1. Februar bis 31. Mai 1910 und findet an zwei Wochentagen von 7-9 Uhr abends statt. Zur Aufnahme ist erforderlich: 1. die Beibringung eines Entlassungszertifikates einer Volksschule, sowie auch der Nachweis einer hinreichenden Kenntnis der Unterrichtssprache; 2. das vollendete 18. Lebensjahr. Bewerber, welche bereits eine praktische Vorbildung auf elektrischem Gebiete oder in einem mechanisch-technischen Gewerbe besitzen, genießen vor allen anderen den Vorrang. Der Unterricht ist unentgeltlich, doch hat jeder Aufgenommene einen Lehrmittelbeitrag von zwei Kronen zu entrichten. Die frequentantesten können sich Samstag, Sonntag, Montag und Dienstag zu jeder Zeit, bezw. am Dienstag abends 7 Uhr noch im Zeichenaal der gewerblichen Fortbildungsschule beim Leiter der Fortbildungsschule: H. Stricker, einschreiben lassen. Am Dienstag abends 7 Uhr haben alle frequentanten zu erscheinen, wo dann alles Nähere über Stundenplan, Fahrkarten usw. gesagt wird.

(Spende.) Das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht hat durch Verwendung des k. k. Bezirkshauptmannes Will v. Willenbach dem Landesverteidigerdenkmalfonds in Kitzbühel eine Spende von 800 Kronen zugewiesen.

(Einwurf eines Stalles.) Bei einem Bau in Jenzens brach das gemauerte Gewölbe des Stalles ein. Zwei Kühe wurden so stark verletzt, daß sie wahrscheinlich geschlachtet werden müssen. Auch einige Hennen gingen zugrunde.

(Die Unbilden des Winters.) Aus Bangeckthi wird berichtet: Am Sebastianstag saute zwischen Inner- und Außer-Bangeckthi von der Pizinspitze eine Lawine nieder. Im letzteren Weiler schlugten sich die Leute in die Keller; Schäden richtete dort die Lawine nicht an. Schlimmer war es in Inner-Bangeckthi, wo eine Mühle und ein Stall weggefegt wurden. Das Vieh an den Reiten wurde von Schnee und Balken verhäufet. Ein Haus trachte in allen Fugen, es blieb aber zum Glück seiner Bewohner unversehrt. Auf der Ostfront des Gasthauses wurden die Fenstergehäusen eingedrückt, die Gaststube und einige Zimmer mit Schnee gefüllt. Ein Haus wurde unwohnbar, eine Mühle ruiniert, ein erst vor drei Jahren erbauter Stall zerstört, ein anderer verschoben. Weiter oben im Tale wurde der Schießstand zerstört und eine große Fläche Wald niedergemäht, die Halben sind weit und breit mit Bäumen besät. Mehrere Tage — der Schnee war zwei Meter hoch — waren wir von der Außenwelt abgeschlossen. — Aus Jaunhof meldet man: Vom 19. bis 21. Jänner hatten wir keinen Postverkehr mehr und bis jetzt verkehrt nur noch die Tragpost. Die Fahrpost wird wohl diese Woche noch ruhen können, da der Talweg an einigen Orten ganze Strecken weit haushoch mit Lawinen überschüttet ist. Ein Ausschauen des Weges ist fast unmöglich, deshalb wird seitwärts ein Weg gebahnt. An einem Orte mußte eine Notbrücke errichtet werden, um mit dem Talweg wieder in Verbindung zu gelangen. Bei Nigeuried und Scheibbrand legte die Lawine eine ziemlich große Waldung vollständig nieder. Auch das Telephon nach St. Leonhard ist von den Lawinen an einer Stelle zerstört worden. Von Weizmannsfall bis Planggerosch soll noch kein Verkehr möglich sein.

(Die Meraner Fremdenliste) Nr. 43 verzeichnet 8480 Parteien mit 13.165 Personen, mehr wie um die gleiche Zeit im Vorjahre um 914 Parteien mit 1291 Personen. Außergewöhnlicher Schneefall in Südtirol.) Aus Mezzolombardo, 29. d. M. wird uns telegraphiert: Hier herrscht außergewöhnlicher Schneefall. Der Verkehr der elektrischen Bahn Trient—Malè wird vorau nichtig eingestellt werden.

(Selbstmord.) Man schreibt uns aus Trient: Der 21jährige Freizeugehilfe Viktor Corradini aus Ma hat sich am 27. d. M. erhängt. Unmittelbar vorher wollte er sich die Pulsader aufschneiden, war aber von hinzugekommenen Leuten daran verhindert worden.

(Witzarz.) Man berichtet uns aus St. Michael a. d. Gschnitz: Der Jäger Josef Botta-medi stürzte am Donnerstag über eine Felswand beim Ramesee ab und war sofort tot.

(Diebstahl eines Jugendlichen.) Ein elfjähriger Knabe stahl in Rovereto einen zweirädrigen Wagen. Die Mutter des Kindes verkaufte das entwundene Gut um 10 Kronen. Beide wurden angezeigt. Der Käufer des Wagens stellte ihn, nachdem er vom Diebstahle erfuhr, sofort zurück.

(Gedenktafel an Lombroso.) Die Ärzte in Rovereto leiteten eine Sammlung ein, um eine Gedenktafel zur Erinnerung an den Bekämpfer der Pellagra in Rovereto zu errichten.

(Verstecktes Geld.) Der „Trentino“ erzählt eine Geschichte, wonach in Cognola am letzten Freitag eine 80jährige Frau in Armut gestorben sei, die zeitlebens als geizig und geldliebend gekannt habe; in ihrem Nachlasse habe sich jedoch nichts gefunden. Zufällig entdeckte man aber beim Waschen eines Unterrockes der Verstorbenen, daß sich derselbe an verschiedenen Stellen hart anföhle; es stellte sich heraus, daß eine ganze Anzahl Goldstücke — im Werte von 800 Kronen — eingenäht gewesen war.

(Schwerer Unglücksfall.) Aus Dornbirn schreibt man uns vom 28. d. M.: Der hiesige Schreiner- und Glasermeister Herr Johann Henrich in der Niedgasse wurde gestern (Donnerstag) abends von einem schweren Unglücke betroffen. Er geriet nämlich mit der rechten Hand in die Fräsmaschine, wobei ihm vier Finger weggerissen wurden. Der bedauernswerte Meister hatte sich erst vor einigen Wochen selbständig gemacht und das Schreinergeschäft des verstorbenen Herrn Daniel Ruch übernommen.

(Aus Vorarlberger Gemeinden.) In Vorstlofer wurde wegen Gleichheit der Stimmen der Vorsteher durch das Los gewählt. Das Los traf Herrn Frip. Da das Losziehen jedoch, entgegen den bestehenden Vorschriften, statt im dritten Wahlgange schon im zweiten Wahlgange erfolgte, brachte die Wirtschafspartei gegen die Vorsteherwahl Rekurs ein, welchem die Statthalterei Folge gab. Es findet daher eine neue Vorsteherwahl statt. — Der Gemeindevorsteher von Lauterach, hat sein Amt aus Gesundheitsrückichten zurückgelegt. — In Nüziders wurde als Vorsteher einstimmig Josef Christian Gallehr gewählt. — In Thüringen ging bei der Wahl der Gemeindevorsteher Stefan Walgter (durch engere Wahl) als Vorsteher, Stefan Winkler als 1., Josef Reßler als 2. und Stefan Witwer als 3. Gemeinderat hervor.

(Besitzwechsel.) Der bisherige Besitzer des Gasthauses „Zur Weinstube“ in Brugg, Gemeinde Höchst, hat dieses Haus samt angebautem Stadellokal um den Preis von 25.000 Kronen freiwillig verkauft und ist vorgestern in seine Heimat Lindenberg in Bayern übersiedelt, wo er nun wieder von dem neuen Besitzer dort ein Ökonomiegebäude käuflich erworben hat. Der neue Besitzer dieses Gasthauses hat zur Führung desselben bereits einen Pächter bestellt. — Die Eheleute Jakob und Agatha Blum in Fuzsich haben das allseits bekannte, bestrenommierte Gasthaus „Zum Schiff“ dort, wie es heißt, um den Preis von 30.000 Kronen an Friedrich Schneider dort freiwillig verkauft. Dieses Geschäft wird aber erst im Ostern von den jetzigen Besitzern endgültig übernommen und weitergeführt. — Aus Lutzenau wird gemeldet: Das Haus des Anton Bund ging um 29.000 Kronen an die Stilleterfirma Ignaz König über.

(Dank für Tirol und Vorarlberg.) Der Kaiser hat mit Allerhöchster Entschliessung vom 19. Jänner der Bank für Tirol und Vorarlberg die Bewilligung zur Führung des kaiserlichen Adlers verliehen.

(Trauungen.) Heute vormittag fand in der Gnadenkirche in Jüngen bei Brigen die Trauung des Frl. Migi Plankensteiner, Arztstochter aus Stranung bei Wien, mit Herrn Adolf Marhold, Assistent an der Landesanstalt in Rotholz statt. — In Innerberg wurde der 72 Jahre alte Kaufmann Josef Flemanter mit der Dienstmagd Agnes Rigo getraut.

(Todesfälle.) In Innsbruck starben Herr Fabian Ebner, Zollbeamtensoffizial i. P., Besitzer der Medaille für 40jähr. treue Dienste und der Jubiläums-Erinnerungs-Medaille, im Alter von 67 Jahren; ferner der Schuldiener

der Knaben-Bürgerschule, Herr Ferdinand Reger im 88. Lebensjahre. Gestern starb in Uffam Frau Anna Wirtenberger, k. k. Salzbergarbeiters- und Gutsbesizers-Gattin im 82. Lebensjahre. 6 mündige Kinder waren am Grabe der zu früh geschiedenen Mutter. Ihr Gatte ist Besitzer des Weigenmachers Stainer-Gutes. — In Fischeh hat im Alter von 81 Jahren die Witwe M. Theresia Kurz das Zeitliche gesegnet. — Am Donnerstag verschied in Franzenskrähe der bekannte Josef Wohlsdorf nach 7tägiger Krankheit. Der Verstorbene, welcher im 52. Lebensjahre stand, war seit 19 Jahren in der dortigen Bahnhofstation 3. Klasse angestellt. — Aus Sand in Taufers, 28. ds. M. schreibt man uns: Hier starb heute früh der in allen Bevölkerungskreisen geschätzte Herr Karl Clement, k. k. Steueramtskontrollor i. R., der Schwager unseres Hotelbesizers „zur Post“, Herrn D. Mutschlechner. Seit mehreren Jahren verjah der Verstorbene die Obmannstelle unserer alpinen Rettungssektion und war auch Ehrenmitglied des Veteranenvereines Taufers. Er stand im 46. Lebensjahre und hinterläßt die Frau und einen Sohn. — Aus Bozen schreibt man uns vom 28. ds. M.: Heute vormittag starb hier plötzlich infolge eines Schlagflusses der Altvorsteher der Gemeinde Inönsgraben, Herr Josef Baron Giovanelli zu Gerstburg und Örtzenberg, Großgrundbesitzer. Der Tod ereilte den in bester Gesundheit stehenden Edelmann in seinem Weingute bei einem Gespräch mit einem seiner Angestellten. Baron Giovanelli genoss wegen seines edlen Charakters, seiner Herzengüte und seines Wohltätigkeitsfinnes in seiner Gemeinde wie auch in der ganzen Stadt hohes Ansehen. Das Amt eines Gemeindevorstehers bekleidete er gegen 15 Jahre mit großer Umsicht und Pflichttreue. Vor zirka 6 Jahren zog er sich von diesem Amte zurück, verblieb jedoch als Gemeinderat im Ausschusse und stand mit seinen reichen Erfahrungen im Rat und Tat zur Seite. Der Verstorbene stand in den 60er Jahren; er war ein treuer Anhänger der Altkonserverativen. — Im städtischen Polizeiarrest in Meran ist der 46jährige Anton Lung, ehemaliger Stellwagenführer, infolge eines Schlaganfalles gestorben. Er hatte in der Nacht, da er unterstandlos war, um Aufnahme in den Arrest ersucht. — In Piers (Gemeinde Almgund) starb die gewesene Bergsbäuerin Maria Baburner geb. Unterweger im 68. Lebensjahre. — In Hohenweiler ist der ledige Peter Hehle gestorben.

Theater und Musik.

(Aus der Theaterkassette) wird uns geschrieben: Heute kommt Zellers Operette „Der Obersteiger“ zur Aufführung. (Abonnementsvorstellung, Serie braun.)

Morgen Sonntag nachmittags halb 3 Uhr geht als volkstümliche Klaffervorstellung Festings Trauerspiel „Emilia Galotti“ zum letztenmal in Szene, und zwar bei bedeutend ermäßigten Preisen.

Abends halb 8 Uhr findet eine Aufführung der mythologisch-komischen Operette „Orpheus in der Unterwelt“ statt. (Außer Abonnements-, Duzendkarten und Ermäßigungen haben Günstigkeit.)

Montag findet eine Aufführung des französischen Schwanks „Die Schwiegermütter“ (Madame Bonnard) von A. Mifson und Anton Mass statt. (Abonnementsvorstellung, Serie rot.)

(Spielplan für die nächste Woche.) Dienstag: „Rub oder Mädel“, S. gelb. — Mittwoch: 1/8 Uhr nachm. „Das Seimchen am Herd“; abends 1/8 Uhr „Robert und Vertram“, außer Abon. — Donnerstag: „Orpheus in der Unterwelt“, S. grün. — Freitag: „Der Raub der Sabinerinnen“, S. braun. — Samstag: „Die geschiedene Frau“, S. rot.

(Uraufführung des Bühnenwerkes von Robert Michel.) Vor einigen Tagen fand am Prager Neuen deutschen Theater die Uraufführung von Robert Michels dreiaktigen Drama „Mejrima“ statt. Wie berichtet wird, hatte das Drama einen warmen Erfolg, der nicht seltenweise durch den Widerstand des Publikums gegen die Diskretion der Vorgänge beeinträchtigt wurde. Der junge Dichter konnte sich

mehrmals dankend verneigen. Über den Inhalt des Stückes wird in einem Wiener Blatte gesagt: Aus einer der Novellen Michels ist das Drama „Mejrima“ entstanden. Dem ersten Bild gibt es sich fast wie eine realistische Schilderung von Eindrücken und Erlebnissen, die der Offizier während seines Aufenthaltes in Mostar gesammelt haben mag. Ein dürftiges Ehebruchdrama. Die Frau eines armen Lärten, wird, da ihr Mann zu Gericht nach Mostar hinunter ist, von einem jungen Bauernburschen verführt. Der Mann kommt, in dunklerer Nacht, durch tiefstehenden Schnee wieder nach Hause und sieht durch das Fenster auf die beiden. Die Wut und Erschöpfung werfen ihn um. Er wird hereingekostet, kommt langsam zu sich, aber sein Gedächtnis weigert sich noch, die schreckliche Erinnerung herauszugeben. Erst da er immer wieder auf die beiden schaut, zeigt sich seiner Seele von neuem das schreckliche Bild von früher. Er geht vor das Fenster, um es in aller Gewissheit, auch mit Hilfe des leiblichen Auges, wieder zurückzurufen. Und da er nun weiß, daß er betrogen ist, hängt er sich draufhin. Die Frau versteckt den Leichnam, er wird bei ihr gefunden, und sie gibt sich, wie ihr Gewissen ihr befiehlt, als die Mörderin ihres Mannes an. Diese einfache, aus recht bekannten Elementen zusammengesetzte Fabel erhält nun durch die felsam wortfarge, stille Würde der türkischen Menschen, unter denen sie spielt, eine ganz ungewöhnliche Vertiefung. Wie ein schweres, unabwendbares Schicksal kommen alle diese Ereignisse daher, und die Händer beugen sich vor ihnen ohne lauten Jammer und ohne verzweifelte Abwehr, demütig und stolz. Eine Sprache, die sich jedes unnützen Pathos enthält und mit treuherziger Innigkeit den schlichten Gedankengängen dieser schlichten Leute folgt, gibt den knappen Szenen eine innere Wahrhaftigkeit von eindringlichster Kraft. In dieser schmucklosen Fülle und Spannkraft der Sprache dokumentiert sich am deutlichsten der kräftige junge Reichtum dieser heranreifenden Dichtergaben.

Vergnügungs-Anzeiger

Ist heutige Annoncen.

Sonntag den 30. Jänner.

- Stadtäle: Preis-Masken-Redoute.
- Restaurations Wambrau: Tanzkränzchen.
- Gasthaus Degey: Preiswatten.
- Gasthof Krone (Gampfer): Frühjochpopenkonzert.
- Hotel Osierr. Hof: Militär-Konzert.
- Beck's Saalkasinitäten: Tanzkränzchen.
- Restaurant Mittenwald: Nachmittags Konzert und Preiswatten.
- Gasthaus zum Löwen in Hötting: Preiswatten.
- Erzherzogplatz Höttingerau: Schlittenrennen.
- Gasthof zum Gold. Schiff: Tanzkränzchen.
- Bierwäld's Veranda: Frühjochpopen-Konzert der Juntaler und Vorführung kinematographischer Bilder. Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr Kinematographen-Vorstellung mit Konzert.
- Kinematograph (Universitätsstraße beim Grauen Bären): Täglich bis 10 Uhr abends Vorstellungen.
- Physiograph (Karlsstraße): Täglich Vorstellungen bis 10 Uhr abends.
- „Deutsches Café“: Nachmittags und Abends Kinematographentheater.
- Central-Kinematograph (Maria Theresienstraße): Von 10 bis 12 Uhr vormittags und von 2 Uhr nachmittags bis 10 Uhr abends Vorstellungen.

Literarisches.

(Ein Buch über ein Weinhaus.) Man hat schon über die mannigfaltigsten Dinge Bücher geschrieben, daß man aber auch ein Weinhaus zum Gegenstande eines Buches machen kann, dürfte recht selten, wenn überhaupt, zu finden sein. Und ein solches Büchlein liegt jetzt vor. Es ist im Kommissions-Verlage der Wagner'schen Universitäts-Buchhandlung in Innsbruck erschienen und erzählt uns von dem welschberühmten Bozner Wapenhausl. (Das Wapenhausl in Bozen. 1. Teil. Mit 220 Originalgemälden, Skulpturen und Gedichten von berühmten Meistern. Herausgegeben von E. M. Trebo.) Vor einigen Tagen haben wir im Feuilleton Teile unseres Blattes die Eigenart dieser Weinschenke gewürdigt, die sich zu

einer echten Künstlerreize entwickelt hat und auf eines vielhundertjährigen Bestand zurückblicken kann. In dem Büchlein ist nebst einer kurzen Darstellung der historischen Vergangenheit des Wapenhausls in Reproduktionen alles zusammen getragen, was diesem Weinhaus den eigenen Reiz gibt. Wir sehen da Wiedergaben von Gemälden berühmter Maler, von denen nur Defregger erwähnt sei, dann sind da Gedichte abgedruckt, die von Großen aus dem Reiche der Dichtkunst stammen, von Paul Heyse, Otto Erich Hartleben, Max Halbe, Ludwig Ganghofer, Hermann Lingg usw. Allen denen, die schon einmal oder mehrmals im Wapenhausl waren, wird das Büchlein eine angenehme Erinnerung an frühlich verlebte Stunden bilden und die noch nicht dort waren und das Büchlein in die Hand bekommen, wird die Neugierde treiben, bei der nächsten Gelegenheit diese Bozner Sehenswürdigkeit von innen — und vermutlich recht gründlich — zu schauen. Das Werkchen ist vom Verlage elegant und geschmackvoll ausgestattet und speziell ist die Wiedergabe der Gemälde und Fassnisse tadellos. Der Preis ist sehr wohlfeil, 1 Krone 50 Heller.

Evangelische Pfarrgemeinde.

Sonntag 1/10 Uhr vormittags Gottesdienst. Pfarrer Wehrenfening.

Vandad: Kantine der Spinnerrei: 1/10 Uhr vormittags Gottesdienst (Pfarrvikar Jakscher).

Meteorologische Beobachtungen an der Universität.

| Stunde | Windrichtung | Windstärke | Temperatur | Wasserwärme | Luftfeuchtigkeit | Wolken | Wetter | Witterungsbericht |
|-----------------|--------------|------------|------------|-------------|------------------|--------|--------|-------------------|
| 28. Jän. nachm. | 706-5 | 1-4 | 51 | W 4 | 0 | | | |
| 28. Jän. abends | 704-4 | 1-6 | 47 | SW 4 | 6 | | | |
| 29. Jän. früh | 703-6 | 4-4 | 75 | W 3 | 3 | | | |

Niedrigste Temperatur: - 4° C.
Höchste Temperatur: + 5° C.

0 = Windstille, 6 = Sturm, 10 = Orkan.
 1 = ganz heiter, 3 = fast heiter, 5 = halb bewölkt.
 10 = ganz bewölkt.

Witterungsbericht

vom Zentralbureau des Tiroler Landesverbandes für Fremdenverkehr in Innsbruck vom 29. Jänner.

| Ort: | Wetterstand: | Temperatur: |
|-------------------|--------------|-------------|
| Bregenz | trüb | - 3° C. |
| St. Anton | trüb | - 5° C. |
| Landeck | heiter | - 2° C. |
| Alpbühel | trüb | - 5° C. |
| Brenner | Schnee | - 5° C. |
| Briggen a. Eisack | trüb | - 6° C. |
| Löbich | bewölkt | - 12° C. |
| Bozen | Schnee | - 1° C. |
| Meran | trüb | - 1° C. |
| Schladens | trüb | - 5° C. |
| Mals | Schnee | - 6° C. |
| Levico | trüb | - 3° C. |

Wetterprognose der meteorolog. Anstalt in Wien

(gültig für Nordtirol für die Zeit vom Abend des 28. bis zum Abend des 29. Jänner.)

Bewölkung und Niederschläge: Schön-Wetter.
 Wind: Süd.
 Temperatur: wenig verändert.
 Nähere Bestimmung: keine.
 Unveränderlicher Bericht einer Voraussicht für den morgigen Tag: unbefändiges Wetter.

Bereinsnachrichten.

(Technischer Klub.) Montag 8 Uhr abends im Hotel „Stadt Mühlentor“ Wochenversammlung. Die Klubmitglieder werden dringend ersucht, die entlehnten einzelnen Nummern der Fachzeitschriften des letzten Jahres ehestens der Bibliothek zurückzugeben, damit sie gebunden werden können.

(Kad. Verein der Redigieren.) Heute um 12 Uhr Promotion unserer Vereinsbrüder Ernst Rossi und Heinz Bögele, Abends Vortragabend „Über den Infektionsmodus bei kongenitaler Syphilis“. (Gampfer.) Ort: Café „Rag“ (Bude. Zeit: 1/2 9 Uhr.

(Zusbrücker Turnverein.) Der Ausflug der Frauen- und Mädchenabteilung der Handelsakademie wurde verschoben.

(Deutscher Turnverein Innsbruck.) Morgen Schiausflug nach Mitters. Nachbefe. Treffpunkt 1 Uhr bei der Turnhalle. Die Mitglieder treffen sich abends beim Stauderwirt.

(Freiw. Feuerwehr Innsbruck.) Die Rettungs-Abteilung hält heute abends im Saal und Veranda beim „Grauen Bären“ einen Unterhaltungsabend mit einem Tanzkränzchen, zu dem alle Kameraden in Uniform zu erscheinen eingeladen sind.

(Alpine Gesellschaft „Glockenhof“.) Heute Klubabend im Vereinslokal. Die Monatsversammlung findet am 5. Jänner statt.

(Männergesangsverein „Bradl“.) Heute abends gefellige Zusammenkunft beim Kränzchen des Radfahrervereines im „Gold. Schiff“. — Dienstag

Besuch der Frühlingsunterhaltung des Sängerbund Hötting. — Mittwoch keine Probe.

(Verein für Briemmarken- und Zusbrücker.) Heute 8 Uhr Klubabend beim „Gold. Adler“. (Stenographen-Verein.) Morgen. Sonntag, Ausflug nach Mitters. Abmarsch 1/2 9 Uhr von der Klammhofsporte.

(1. Tiroler Volkstrachten-Erhaltungs- und Schuttpflichter-Verein Innsbruck.) Heute 1/2 9 Uhr abends Probe im Vereinslokal beim „Biermaß“.

(Verein gedienter Soldaten und Reservisten.) Morgen. Sonntag, 2 Uhr nachmittags, im Gasthof „Grauer Bär“ ordentliche Generalversammlung. Sollte dieselbe um die angenehme Zeit nicht beschlußfähig sein, so findet eine Stunde später eine zweite statt, welche bei jeder Mitgliederzahl beschlußfähig ist.

(Kärntner-Verein „Edelweiß“.) Heute abends Zusammenkunft beim „Weißen Kreuz“ (Abschied eines Vereinsmitgliedes). Morgen ab 8 Uhr nachmittags Vereinsunterhaltung.

(Verein der Oberösterreich in Innsbruck.) Heute Vereinsabend im Gasthof „Krone“. (Verein der Österr. Schiefer.) Morgen von 10 bis 12 Uhr mittags treffen sich die Mitglieder im Gasthof „Krone“ (Gampfer).

(Turnverein Hall.) Heute Schlußabend im Braubaus zum „Aniser“. Beginn 8 Uhr.

Drahtnachrichten.

Privattelegramme der „Zusbrücker Nachrichten“.

Personalnachrichten.
 Wien, 29. Jän. Die „Wiener Zeitung“ meldet: Der Kaiser verlieh dem Finanzprokuratorsekretär Dr. Rudolf Walde in Innsbruck freizeit den Titel und Charakter eines Finanzrates.

Wien, 29. Jän. Der Unterrichtsminister ernannte den Direktor an der Bau- und Kunsthandwerkerschule in Bozen, Anton Grubhofer, zum Konservator der Zentralkommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale auf die Dauer von 5 Jahren.

Der 80. Geburtstag des Kaisers.

Wien, 29. Jän. Gestern fand im Rauchsalon des Bürgermeisters Dr. Lueger die erste Sitzung des gemeinderätlichen Festkomitees zur Feier des 80. Geburtstages des Kaisers statt. Den Vorsitz führte der Bürgermeister. Er unterbreitete folgende Vorschläge: Bau eines Unterkunftsheims für arme Ehepaare, Bau einer Walschalla, Herausgabe eines Werkes über die Beziehungen des Kaisers Franz Joseph zur Stadt Wien und Darstellung aller jener Wohltaten, welche der Kaiser der Stadt Wien erwiesen hat, Modenspiel auf dem Rathaussturm, Guldigung der Knabenhorze, Schulfeiern und Bau eines Kinderhospitals in Bad Hall. Diese Anregungen wurden einzelnen Komitees mit dem Auftrage zugewiesen, geeignete Vorschläge an das große Komitee zu erstatten.

Das Kabinett Khuen.

Wien, 29. Jän. Der Ministerpräsident Graf Khuen-Hebervary ist gestern abends in Wien eingetroffen und wird heute vormittag vom Kaiser in einer besonderen Audienz empfangen werden. Graf Khuen-Hebervary wird dem Kaiser die Umstände darlegen, welche ihn veranlassen, gestern von der Vollmacht, den Reichstag zu vertagen, Gebrauch zu machen. Er wird dem Kaiser seine Demission anbieten. Falls der Kaiser diese ablehnt, wird am 24. März die Auflösung des Reichstages erfolgen. Vorher wird ein Wechsel in den Obergespanstellen eintreten. Die Stimmung in der Verfassungspartei ist gegen Khuen.

Fusionierung tschechischradikaler Parteien.

Prag, 29. Jän. Die Fusion der tschechischen Nationalsozialisten (Rozsatschypartei) und tschechischen Staatsrechtler (Dr. Baza-Richtung) steht bevor.

Brände.

Viellitz, 29. Jän. Die der Firma Blankstein und Rappaport gehörige Tuchweberei wurde durch einen verheerenden Brand vollkommen eingekäschert. Der Schaden beträgt 400.000 Kronen.

Bielefeld, 29. Jänner. Im Reparaturraum der Automobilfabrik Dürrkopf brach gestern früh Großfeuer aus. Automobile und Automobilteile im Werte von vierhunderttausend Mark wurden zertrümmert. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt, der Betrieb nicht gestört.

Verbeuerung durch eine Sturzwell.

Abbazia, 29. Jän. In der vergangenen Nacht brachen die angeschwollenen Meeresslutten über die Gemarkung Descanova herein. Eine riesige Sturzwell übergoß die Behausungen von 48 Familien, die nur das nackte Leben retten konnten. Das Wasser stand in der Dorfstraße zwei Meter hoch und ergoß sich durch das Fenster in das Innere der Häuser.

Ein Zopfabschneider.

Berlin, 29. Jän. In dem anläßlich des Geburtstages des Kaisers vor der Oper herrschenden Gedränge bemerkte ein Kriminalbeamter, wie ein junger Mann sich auffallend an die Damen heranmachte. Plötzlich schnitt der junge Mann einem Mädchen den halben Zopf ab und versuchte, in der Menge zu verschwinden. Der Beamte nahm ihn aber fest. Der Verhaftete nennt sich Josef Fodor, ist 27 Jahre alt und stammt aus Ungarn. Der Zopf wurde bei ihm nicht mehr gefunden, doch in einer Überziehtasche ein scharf geschliffenes, offenes Messer. Der Verhaftete wurde in das Polizeigefängnis überführt.

Aus den deutschen Kolonien.

Berlin, 29. Jän. Der Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika, Herr v. Schmidtman, hat sein Abschiedsgesuch eingereicht.

Ein Vergifteter.

Ferugia, 29. Jän. Im Dorfe San Bartolome (Subbio) hat ein Vergifteter, durch Regengüsse verursacht, drei Häuser verschüttet. Elf Personen wurden in denselben begraben, von welchen nur sieben lebend aus den Trümmern hervorgezogen werden konnten. Die übrigen vier sind ums Leben gekommen.

Die Veränderungen am Balkan und Rumänien.

Bukarest, 29. Jän. Ernste hiesige Politiker beobachten mit großer Aufmerksamkeit die Anzeichen der Vorbereitungen und Verschiebungen der Beziehungen auf dem Balkan. Sie nehmen an, daß folgenreiche Ereignisse daraus hervorgehen können. Die Bedeutung des Austausches von Fürstenbesuchen zwischen Bulgarien und Serbien wird für ebenso wichtig gehalten, wie die Annäherung der Patriarchisten und Erarchisten in Mazedonien. Ohne rumänische Zustimmung werden jedoch keine erheblichen Veränderungen auf dem Balkan möglich sein. Es bestehen Anzeichen dafür, daß Rumänien beabsichtigt, sein Heer so zu verstärken, daß es einer slavischen Kombination auf der Halbinsel gewachsen ist. Die Beziehungen zwischen Rumänien und Bulgarien sind andauernd herzlich.

Jungtürkische Justiz.

Saloniki, 29. Jän. Das Salonikier Kriegsgericht fällt acht Todesurteile, durch welche der Bandenführer Tintata fünf seiner Anhänger und zwei bulgarische Gymnasialprofessoren betroffen wurden.

Die Krise in Griechenland.

Athen, 29. Jän. Jeder Verkehr zwischen dem Militärband und der Regierung wurde abgebrochen. Da die Parteiführer dem König die Notwendigkeit einer Verfassungsrevision nahelegen und die Kammer in einer außerordentlichen Tagung in gleichem Sinne beschließen wird, hofft man, daß der König eine entsprechende Botschaft ergehen lassen wird, nach deren Veröffentlichung der Militärband seine Aufgabe als beendet betrachtet und abtreten wird. Die Nationalversammlung soll dann im Oktober oder November einberufen werden.

Ein englisches Kriegsluftschiff.

London, 29. Jän. Das für die englische Admiralität erbaute Luftschiff ist so weit fertig, daß es in den nächsten Tagen vom Stapel gelassen werden kann. Es ist nach dem Zepellinluftschiff das größte, das bisher gebaut wurde.

Mißglückter Einbruchversuch.

Madrid, 29. Jän. In der vorgestrigen Nacht wurde ein Handstreich auf die Spanische Bant ausgeführt. Mehrere Einbrecher versuchten, in die Notenprägestalt einzudringen. Sie hatten bereits eine große Anzahl schwerer Hindernisse durchsägt. Ihr Einbruchversuch scheiterte aber an der Wachsamkeit des Personals.

Prag, 29. Jän. Die Brunnendirektionen von Blün, Gieshübl, Klösterle und Krandorf verwenden ein Zirkular, demzufolge sie mit Rücksicht auf die höheren Löhne sowie auf das Steigen der Preise für die Rohmaterialien die Preise per Flasche Mineralwasser um 2 Heller erhöhen. Die Detailhändler beabsichtigen mit Rücksicht auf diese Preiserhöhung, sowie auf den erhöhten Frachttariff den Detailpreis per Flasche Mineralwasser um 3 Heller zu erhöhen.

Duisburg, 29. Jän. Rhein und Ruhr sind aus den Ufern getreten. Der untere Stadtteil von Duisburg ist unter Wasser.

London, 29. Jän. In einem Wohngebäude für Bahnbediene... in dem Ofen von London entstand ein Zimmerbrand. Fünf Kinder im Alter von 8 Monaten bis zu 12 Jahren verbrannten.

Die Katastrophe in Frankreich.

Die aus Paris eintreffenden Nachrichten über die kolossale Überschwemmung lauten immer trüblicher. Die schöne Hauptstadt von Frankreich hat einen schweren Schlag erlitten. Manche Details sind geradezu erschütternd. Das 12. Arrondissement, eines der größten von Paris, ist ganz und gar überschwemmt. Es ist nur mittels Barken und auf Stegen zu erreichen. Die Überschwemmung der Ruis nimmt zu... sind durch die Hwalfeuer täglich beleuchtet. Die Überschwemmung nimmt ferner zu im 13. und 15. Arrondissement, sowie in Saint Denis, das ohne Beleuchtung und Trinkwasser ist. Die Beleuchtung in dem Gebäude der Deputiertenkammer erfolgt nur durch Kerzen. Da der Beratungsaal auch nicht geheizt werden kann, so sieht man die Deputierten mit Hüten und Mägen auf dem Kopfe. Im Ehrenhof der Kammer hält man ein Floß bereit, das die Ausschritt trägt. Nur zum Gebrauche für die Herren Deputierten. Ein großer Artillerie-Leiterwagen steht im Hofe des Gebäudes bis über die Käder im Wasser, um die Deputierten hinauszuführen. Das große, die Boulevards bedienende Elektrizitätswerk ist überschwemmt. Falls dieses Werk veragte, müßte die ganze Boulevardsbeleuchtung unterbleiben. Der Oberste Sanitätsrat hat dem Publikum dringend ans Herz gelegt, nur abgekochtes Wasser zu verwenden. Auch vor Genuß rohen Gemüses wird gewarnt, da dieses zumeist aus den überschwemmten Gegenden herkommt. Ferner wird bei der Desinfektion der vom Hochwasser getrossenen Häuser besondere Sorgfalt empfohlen.

Außerdem sind noch folgende telegraphische Nachrichten eingelangt:

Brinnotelegramme der „Zinsbruder Nachrichten“

Paris, 29. Jän. Die Überschwemmung in der Rue de Bille und den benachbarten Straßen dauert fort. Das Wasser steht daselbst bereits zwei Meter hoch. Schwerkrante Personen müssen mittelst Rähnen aus den gefährdeten Wohnungen geschafft werden. Die Verproviantierung ist mit großen Schwierigkeiten verbunden. Viele Gasandeleber verschwanden allmählich im Boden. Sehr kritisch ist die Lage des Haupttelegraphenamtes. Das Wasser nähert sich bedenklich der Hauptprojette der Drähte für die internationalen Linien. Die Volks- und Mittelschulen müssen heute geschlossen werden. Die Überführung der Kranken aus den bedrohten überschwemmten Spitälern macht bei dem strömenden Regen die größten Schwierigkeiten. Der Minister der schönen Künste nahm eine Inspektion der unteren Räume des Louvre-Museums vor, aus denen alle dem Verderben ausgefetzten Kunstwerke entfernt werden mußten. Der Minister bezeichnete die Gefahr des Mauerdurchbruchs von der Seineseite her als sehr groß. In der Polizeipräektur hegt man die ernstlichen Besorgnisse für den eben erst fertig gestellten Palast der Equitable-Gesellschaft. Sehen wurden die in den Kellern des Finanzministeriums im Louvrepalaste aufgestapelt gewesenen Goldbarren nach einem anderen Amtsgebäude gebracht. Auf der Place de la republique stürmte eine Menge die Geschäfte einiger Lebensmittelvertreuer. Es kam zu starken Erzeßen, wobei auch Revolverkugeln abgefeuert wurden, jedoch ohne jemanden zu treffen.

Paris, 29. Jän. Der höchste Wasserstand wurde gestern früh erreicht mit 930 Zentimetern. Gegenwärtig stehen 500 Hektare Pariser Grund und Boden unter Wasser. Von den 84.000

Häusern der Stadt haben gegen 10.000 durch das Wasser Schaden erlitten.

Paris 29. Jän. Seit gestern abends ist die Seine nur um 23 Zentimeter gestiegen. Die obere Seine und die Marne sind gefallen. Es wurde gehofft, daß die Seine im Laufe des gestrigen Abends fallen würde. Um 4 Uhr nachmittags erreichte das Wasser im Vorort St. Antoine die Höhe von 1 Meter. Die deutsche Botschaft ist nunmehr von allen Seiten abgeschlossen. Die Lage in der Nähe des St. Lazarebahnhofes ist höchst bedenklich. Die Straßen gleichen hier einem reißenden Fluße. Viele Pariser Zeitungen befürchten die Unmöglichkeit des Weitererscheinens. Seit mehreren Stunden regnet es in Strömen. In die Kellerräume der österreichisch-ungarischen Botschaft ist gestern vormittag Wasser eingedrungen, doch besteht für das Botschafterpalais, das von dem Überschwemmungsgebiete ziemlich weit entfernt ist, keine Gefahr. In vielen Arrondissements ist der Verkehr vollkommen unterbrochen.

Paris, 29. Jän. Die Hoffnung, daß die Überschwemmung gestern ihren Höhepunkt erreicht hätte, scheint zunichte zu sein. Außerordentlich groß ist die Gefahr, die den bisher verschonten Stadtteilen durch die Untergrundbahn erwächst, welche bei der Place du Havre bereits bis an den Rand mit Wasser gefüllt ist. Das Wasser ist bereits in die Kellerräume des Theatre Francais und einzelner Häuser in der Avenue de l'Opera und der Rue de quatre Septembre eingedrungen.

Paris, 29. Jän. Die Lebensmittelzufuhr hat etwas nachgelassen, ist jedoch fast normal. Die Preise zeigen eine fallende Tendenz. Der Tunnel Courcelles-Devallois ist überschwemmt. Der Eisenbahverkehr zwischen Auteuil und Paris ist unterbrochen. Der unter dem Pereira-Platz befindliche Sammelkanal barst und die Fluten ergossen sich auf die Hauptläge der im Bau begriffenen Metropolitan-Bahn.

Paris, 29. Jän. Wegen Überschwemmung der Höfe des Instituts du France sind alle akademischen Sitzungen abgefragt. Am Kai Debilly führten vier den Depeschendienst versiehende Soldaten aus einer Barke; ein Korporal ertrank.

Paris, 28. Jän. Gestern abends riß die hochangeschwollene Seine die Holzbrücke von St. Louis, die nach der gleichnamigen Insel führt, weg. Die Kais sind auf Kilometerlange Strecken gesperrt, da sich Senkungen des Erdreiches in immer größerem Umfang einstellen.

Paris, 29. Jänner. In vielen Vierteln, in denen die Bewohner durch das Hochwasser am Ausgehen verhindert sind, rufen die blockierten Einwohner den vorüberfahrenden Barken zu: „Bringet Brot, wir hungern!“ Falls das Hochwasser tatsächlich noch weiter steigen sollte, wird von den Ingenieuren das Äußerste befürchtet. Nicht nur die weltberühmten historischen Banten, und Paläste, sondern auch unzählige Mietskasernen sind in größter Gefahr, da diese Gebäude infolge der fortwährenden Unterwaschungen des Unterbaues einzustürzen drohen. Die Arbeiter, welche durch die Einstellung der Arbeit in den Fabriken beschäftigungslos geworden sind, werden zu Notbauten, insbesondere zu Pöhlungen, Aufrihtung von Kais und zur Errichtung von Schutzmauern verwendet

Gerichtszeitung.

(Gerichtssaal.) In Trient wird voraussichtlich die Märzsession des Schwurgerichtes entfallen, da bisher keine bezüglichen Straffälle angewachsen sind.

Gesellige Veranstaltungen und Schaustellungen.

(Eine nordische Nacht.) Das Interesse an diesem von der Zinsbruder Liebertafel arrangierten Faschingsfest hat eine lebhaftere Unterstützung durch die Wiener Blätter erhalten, welche in den letzten Tagen lange Berichte und feitere Bilder über das Karnevalsfest des Schubertbundes brachten, der auch „Eine nordische Nacht“ als Schlagwort gewählt hatte. Es sind bereits über 30 Gruppen und viele Einzelfiguren angemeldet, die Proben für Herren- und Damenreigen, geteilt vom Turnlehrer Konzett, sind in vollem Gange. Die Ausgabe der Pässe, welche eine mehr oder weniger zutreffende Beschreibung des Besitzers enthalten und mit Heiterkeit aufgenommen werden, hat begonnen und wird bis auf weiteres

In der Vereinskanzlei Bürgerstraße 14, 1. Stock, in den Stunden von 11 bis 12 und von 5 bis 7 Uhr (Sonntag nur von 11 bis 12 Uhr) fortgesetzt. Nach Ballonfahrten ist eine rege Nachfrage.

(Kränzchen des Ab. Sängerbundes.) Am Mittwoch fand in den Stadtsaalkafelitäten das diesjährige Kränzchen des Ab. Sängerbundes statt. Das Foyer, sowie der große Stadtsaal waren mit grünen Bierpflanzen, Gutzulanden, Fahnen und den Wappen der einzelnen Korporationen und Vereine geschmückt. Die Damen wurden beim Eintritt mit reizenden Damenpenden überrascht, nämlich mit einer Tanzordnung, die auf weissen Samtumschlag in Smal und Gold den Firtel und die blau-weiß-goldenen Farben des Ab. Sängerbundes zeigte. Unter den Anwesenden, die sich aus den ersten Gesellschaftskreisen Innsbrucks zusammensetzten, bemerkte man vor allem: die Univ.-Prof. Dr. Hassner und Dr. Wopfinger, den Universitätsbibliothek-Direktor Dr. Pittmaier mit Frau, Freiherrn Dr. Paul v. Kalhrein samt Frau, Forstrat Prohaska mit Frau, Staatsanwalt Dr. Moll mit Frau, Hauptmann Neupauer, Landtags-Abg. Bösl u. a. Ferner waren vollständig vertreten die kath.-alab. Korporationen „Austria“, „Leopoldina“, „Machth-Badaria“, „Tirolia“, „Ab. Alpiner Verein“, „alab. Verein „Benedicta“ Hall, die kath. Pionierschaft und die „Wesler“. Entschuldigungs schreiben sandten Hr. Magnificenz Rektor Prof. Dr. v. Kerschko und Hofrat Dr. Bentner. Die Polonaise, die von ungefähr 120 Paaren getanzt wurde, eröffnete der Vorstand des „Ab. Sängerbundes“, Herr Josef Prohaska (Ab. Alpiner Verein) mit Frau Baronin Dr. Kalhrein (Hall) und Herr Wagner (Austria) mit Frau Dr. Moll. Daraus entwickelte sich zu den flotten Mägen der Militärkapelle, die unter der bewährten Leitung ihres Dirigenten K. Mählberger unermüdblich spielte, ein munteres, fröhliches Ballettreiben, unterbrochen von drei geschmackvoll arrangierten Quadrillen und einem Polka français „Blau-weiß-gold“, komponiert von K. Mählberger. Während der Ruhe wurde das beliebte Faschingsblatt des Ab. Sängerbundes, die „Wahlsige“ ausgegeben, die allseits großen Beifall fand. (Dieselbe kann für 40 Heller durch alle Zeitungsverkäufsstellen bezogen werden.) Nach der Pause wurde dann unermüdblich der lustigen Tanzkunst gedenkt und nur ungern trennten sich am frühen Morgen die noch zahlreichen Anwesenden. Das heutige Kränzchen reißt sich wieder wie bisher an die gleichen Veranstaltungen früherer Jahre an und gab neuerdings den Beweis, daß das Kränzchen des Ab. Sängerbundes eine der ersten Faschings-Veranstaltungen unserer Landeshauptstadt bildet.

(Faschingsabend des Innsbrucker Eisenbahn-Sängerklub.) Auf diesen, am Montag, 31. Jänner, um 8 Uhr abends beim „Grauen Bären“ stattfindenden Faschingsabend, der alle bisherigen derartigen Veranstaltungen des Vereines nicht nachsteht, wird nochmals aufmerksam gemacht. Die Vorbereitungen sind abgeschlossen und es verspricht der Abend einen sehr genussreichen Verlauf zu nehmen, da verschiedene Überraschungen geboten werden. Schon die Minnesänger aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts sind eine Ohren- und Augenweide. Man sieht sich unwillkürlich zurück in die gute alte Zeit des Mittelalters. Ein lustiger Männerchor „Der Pfropfsänger“ von Weinzierl und mehrere von Vereinsmitgliedern vorgetragene Duette werden zur Heiterkeit beitragen. Die Tanzmusik besorgt das beliebte Salonorchester „Die flotten Geister“. Die Teilnehmer haben an der Kasse Festzeichen zu lösen, die für Mitglieder 50 Heller, für Nichtmitglieder 1 Krone kosten. Das Reinertänzig ist als Beitrag zu einem Bauverein für die „Kofegerrichtung“ bestimmt. Die Einladungen sind verteilt und mögen, falls hiebei ein Übersetzen begangen wurde, Einladungen bei der Vereinsleitung schriftlich oder mündlich angeprochen werden. Es wird nochmals dringend ersucht, recht zahlreich in hübschen Kostümen zu erscheinen.

(Sängerbund Hötting.) Die Vortragsordnung für die am Dienstag, den 1. Februar im Saale zum „Bären“ in Hötting stattfindenden Faschingsliedertafel ist folgende: „Aris-Marsch“ von K. Mählberger. „Kuss auf Erden“, Overtüre von B. Lint. „Wäizer aus „Geschiedene Frau“ von Leo Fall. „Aus Hirschkäsefreieren“, Männerchor von R. Wagner. „X-Köntgen-Strahlen“, komischer Vortrag. „Die Perle von Iberien“ von Hellmehberger. „Sängerspruch“, Chor von Richard Thiele. „Man steigt nach“ aus „Geschiedene Frau“ von Leo Fall. a) „Bon den Nögern“, hinteres Männerquartett von R. Wagner; b) „Das Lied vom Rittermann“, komisches Männerquartett mit Klavier und Harfenbegleitung von Fr. Seibert; c) „Die Sifloria vom Ruff“, hinteres Männerquartett von J. Meier. „Liebeswaf-

zer“ von Zieher. „Florentiner Marsch“ von Bucci. Einladungsarten sind bei der Kassa voranzustellen. Sollte jemand unliebsamerweise nicht eingeladen worden sein, so bittet man beim Schriftführer Saurwein (Stamfer) es zu melden. Beginn 8 Uhr.

(Der Sängerbund „Harmonie“ in St. Nikolaus) hält heute abends im Gasthause zur „Apenrose“ seine bereits angefangene Faschings-Unterhaltung, verbunden mit Gesangsvorträgen ab. Die Musik besorgt ein beliebtes Quintett. Eintritt 1 Krone, eine Dame frei, jede weitere 60 Heller. Mitglieder frei. Anfang 8 Uhr.

(Auf der Hungerburg.) Hotel Mariabrunn, findet am Dienstag, 1. Februar, ein Hausball statt, der so wie die bisherigen sehr gemüthlich werden dürfte. Die Musik besorgt ein Salonorchester. Der Beginn ist auf 8 Uhr abends festgesetzt. Anlässlich des Balles verkehren auf der Hungerburgbahn Züge ununterbrochen bis 12 Uhr und von 3 Uhr früh ab bis 6 Uhr.

(Christlicher Frauenbund in Tirol.) Der Verein veranstaltet Sonntag den 30. Jänner und Montag den 7. Februar 1910 um 8 Uhr abends im Leo-Saal (Zurain 37) eine Faschings-Unterhaltung zugunsten der Kinderpatronen von Brabl, Mariabill und Hötting. Das Programm ist folgendes: Legende von S. Wienianski. Der Gesangene, Lustspiel in einem Aufzuge von A. v. Rogebue. Die Schönheits-Ausstellung oder Die Nivalunen. Komisches Duett von Josef Kipper. Die respektable Gesellschaft. Pöste in einem Aufzuge von A. v. Rogebue. Am Sonntag werden in den Zwischenpausen Gesangsvorträge gegeben, ausgeführt von Frau Anna Mittel, Fräulein Luise Spörr, Herrn Dr. Ballhuber und Herrn Tefter. Am Montag, 7. Februar, findet ein vornehm und reich ausgestattetes „Glück A-B-C“ statt, wobei jedes Los gewinnt. Eintritt 80 Heller. Das Reinertänzig wird den Erzhersogin Magdalena-Kinderpatronen von Brabl, Mariabill und Hötting zugewendet.

(Kaiservanorama) in der Maximilianstraße.) Wien, das castrum vindobonense! Ein Buch uralter Geschichte tut sich vor uns auf, seit der Zeit, da römische Soldaten einen Fleck Erde mit Wall und Graben umzogen, bis zu der Stunde da Kaiser Marc Aurel darin verstarb. Die Epoche der großen Wanderung mit ihren Völkernogen braut vorüber, die Hunnen- und Magyarenstürme. Wohlthaten sind seit den Tagen der glorreichen Babenberg seine Mauern, so daß noch Jahrhunderte später selbst so harte Schadel wie der Kara Mustaphas und seiner Janitscharen sich daran wunderten. Und dann kommen wieder Zeiten ruhiger Entwicklung. Immer dichter bevölkert wird unter den Habsburgern die Stadt, bis sie endlich für ihre Einwohner zu eng wird und unter Franz Joseph die alten Bastionen fallen und auf dem Glacis an Stelle der uralten Allee-bäume neue Straßenzüge emporstehen. Aus der Stadt der Kaiser, die es Jahrhunderte gewesen, wird Groß-Wien, die Weltstadt, an Schönheit von keiner erreicht, so daß das alte Lied: „Es gibt nur a Kaiserstadt, es gibt nur a Wien“ trotz aller politischen Veränderungen wahr bleibt. Von dieser Schönheit und von diesem Reichtum erzählt uns nun das Kaiservanorama von morgen bis einschließlich Samstag, den 5. Februar. Vor allem die Pracht und Herrlichkeit der Hofburg! Diese gewaltigen Korridore, Paradenzimmer und Staatsgemächer, durchzogen von dem Hauche gewaltiger, historischer Erinnerung! Da das Schreibzimmer der Maria Theresia, die geheime Kabinetstube und der Audienzsaal, dort die Anticamera, das Blumen- und Pietrabrucsa-Zimmer, weiterhin der Spiegels, Mitter- u. Marmorssaal, der kleine, neue und Redoutensaal, und endlich das Intimite von allen, das Schlafzimmer des Kaisers. Darum tanken sich dann die Bilder aus der Stadt selbst, (Bierwastl Familien-Kinematographen-Theater.) Ein Programm, das hier noch nicht vorgeführt wurde und das einzig in seiner Art sein dürfte, zeigt nur bis inklusive Donnerstag den 3. Februar Eger-Nieder. Lebrreiches, Interessantes, Spannendes, und Erhellendes wechselt in bunter Reihenfolge. Gleich das erste Bild ist eine prächtige Naturaufnahme aus Paris; außer einem imposanten Panorama der Millionenstadt an der Seine ist auch eine Festigung des Eiffelturmes veranschaulicht. Das weitere Bild ist ein spannendes Drama aus dem kalifornischen Goldlande und schildert in tragischer Weise den Diebstahl eines „Goldklumpens“. Darauf ist eine komische Nummer „Der Schauspieler als Drogenräuber“ eingefügt, die kolossale Weiterleihen besitzt. Die Schichten von Erde sind als viertes Bild eine mit herrlicher Farbenphotogra-

phie ausgestattete Naturaufnahme. Dann folgt ein sehr lehrreiches Naturbild: „Im Aquarium“. Alles lei Fischgattungen finden wir hier, u. a. Goldfische, einen Stör 37 Jahre in Gefangenschaft, weiter Hundsmern, eine Meerspinne, Fischkreben, einen Alligator mehr Schildkröten, Wasserhähner, die ausgezeichnete Taucher sind und ihre Nügel vorzüglich zum tauchen verwenden u. a. m. Das Schönste und gleichzeitig Aktuellste des ganzen Programms ist „Sir G. Shackletons Südpolexpedition, aus dessen gut gelungenen Aufnahmen wir die Gefahren dieses antarktischen Gebietes ersehen können; die sinnreich eingefügte Profilarte am Schluß kennzeichnen den ungeheuren Marsch dieses Kühnen Forschers. Weit los-orientiert und angenehm auf das Auge wirkend ist das „Sportbild aus Indien“, das auch eine Kampfszene zwischen einem Schneeman und einer Giftschlange, der Kobra, veranschaulicht. Darauf folgt eine dramatische Handlung „Die Mutter des Verurteilten“. Köstlich und in der Komik unwiderstehlich ist das Schlußbild „Gutes Liebesmittel“. — Ganz die gleichen Programmnummern kommen auch nachmittags 4 Uhr jeden Tag zur Vorführung. — Morgen Sonntag Fröhschoppenkonzert der „Fruitaler“ mit kinematographischen Vorführungen; nachmittags um 4 Uhr und abends 8 Uhr Vorfstellungen.

(Stedens Apollo-Kinematographen-Theater im „Deutschen Café“ Herr Fr. Eichen hat für sein Kinematographentheater eine Neuerung getroffen, die in Innsbruck einzig dasteht. Um den Besuchern die schönen Bilder verständlicher vorzuführen zu können, wurde Herr Hugo Schmidt, Regisseur und Imitator, angestellt, welcher die einzelnen Szenen erklärt, bei dramatischen Bildern die Monologe spricht, überhaupt mehrere Personen imitiert. Die dem Humor dienenden Bilder werden in einer Weise rezipiert, daß Jedermann bezüglich lachen muß. Diese Neuerung wird sicher bei den Besuchern dieses eleganten Unternehmens großes Interesse hervorrufen. Herr Eichen schenkt keine Kosten, um den Gönnern seines Unternehmens angenehme und unterhaltende Stunden bieten zu können. Heute nachmittags beginnt Herr Hugo Schmidt seine Reitationen. Die Preise der Plätze bleiben trotz der hohen Kosten, welche Herr Eichen trägt, die gleichen wie bisher und zwar 40 und 30 Heller. Die Vorfstellungen finden bei Restauration statt und ist auch das Rauchen gestattet. Kinder in Begleitung zahlen auf allen Plätzen die Hälfte. Heute nachmittags beginnen die Vorfstellungen um 2 Uhr nachmittags und dauern bis 7 Uhr abends. Die Abendvorstellung unterbleibt heute, da der Saal anderweitig vergeben ist. Morgen Sonntag und die Wochentage finden die Vorfstellungen wie gewöhnlich von 2 Uhr nachmittags bis 6 Uhr und von 7 Uhr abends bis 11 Uhr statt. Das von heute bis 4. Februar laufende Programm ist sorgfältig zusammengestellt und enthält folgende interessante Bilder: 1. „Die Lagunenstadt“, reizende Naturaufnahmen. 2. „Der dritte Entdecker des Nordpols“, komisch. 3. „Ein Besuch im zoologischen Garten in London“, hochinteressante, lehrreiche Naturaufnahme. 4. „Ein hartnäckiger Jungfelle“, dreilig von überwältigender Komik. 5. „Johann, der lustige Schustermeister“, koloriert. 6. „Die Deute“, der Raub einer Schönheit des Balkans, spannendes Drama. 7. „Ein wahres Geschichten aus dem Karneval“, urkomisch. — Im Café hat dieser Tage Herr Eichen einen großen elektrischen Musikautomaten „Instrumental“ aufstellen lassen, welcher allgemeines Interesse hervorruft. „Instrumental“ ist ein Musikwerk ersten Ranges, von herrlicher, reiner Tonfülle, welches jede Musiknummer in künstlerischer Vollendung zum Vortrage bringt. Es ist ein kunstvoll hergestelltes Prachtwerk mit Bronzefiguren und facettierten Spiegeln inlagen in prachtvoller Ausstattung. Während der Automat spielt, flammen abwechselnd verschiedenfarbige Glühlampen und Steine auf. Von heute an finden Konzerte des „Instrumental“ statt.

Sport.

(Schirennen Innsbruck 1910.) Morgen nachmittags finden in Mutters die Junioren-, Jugend- und Damen-Wahrschläufe statt. Das Ziel befindet sich in Mutters bei der Kälte-stelle Hochhofweg. Die ersten Läufer werden etwa um 2.40 nachm. eintreffen. Zuschauer fahren am besten mit dem Zug um 2.07 nachm. ab Wiltzen. Am Start werden warme Getränke und Speisen verabfolgt. Für Zuschauer ist bei der Kasse eine Startkarte zum Preise von 40 Heller zu lösen. Festkarten, welche zum Eintritt für alle Veranstaltungen des Rennwens berechtigen, sind im Sporthaus Witting und im Reisebureau Hueber erhältlich. Mitgl. des Skiklubs Innsbruck haben, wie zu allen

übrigen Veranstaltungen, freien Eintritt und zwar dient als Ausweis das sichtbar zu tragende Abzeichen des Schiffsclub Innsbruck; die Mitgliedskarte wird als Ausweis nicht anerkannt. Beitrittserklärungen nimmt der Kassier Herr Hans Kirchmayr, Sporthaus Witting, entgegen. Dorthin ist auch das Abzeichen erhältlich. Montag den 31. d. Mis., 12 Uhr mittags treffen sich die Teilnehmer am Senioren-Abfahrtslauf in der Rennfanzlei Gasthof Hellenstainer (Andreas Hoferstraße) behufs Aufklärung über die Rennstrecke und Bestimmung des Zeitpunktes zum Abmarsch der auf jeden Fall im Laufe des Nachmittags erfolgen wird. — Die Teilnehmer am morgigen Junioren-Abfahrtslauf werden darauf aufmerksam gemacht, daß es notwendig sein wird, Stelle mitzunehmen.

(Schi-Wettrennen der Innsbrucker Mittelschüler.) Das für 29. und 30. Jänner festgesetzte Schi-Wettrennen mußte nochmals verschoben werden und wird Zeit und Einteilung rechtzeitig bekanntgegeben.

(Das Sportfest in Igls verschoben.) Wie uns mitgeteilt wird, wurde das für morgen anberaumt gemeinsame Schi-Wettrennen in Igls verschoben werden, weil der Schnee am Patscherkofel verharzt ist.

(Rodelbahnen.) Die Rodelbahn Werfshütte — Rechenhof ist neu bergelichtet und sehr gut fahrbar. Die Rodelbahn Radhof — Mitters ist teilweise etwas verweicht, sonst aber gut. Fortsetzung Mitters — Brennerstraße vorzüglich. Der Rodelweg von Götzens herab ist sehr gut. Die Rodelbahn im Salltale ist neu angefahren. Von Wagdalena bis Dall ausgezeichnet fahrbar. Die Rodelwege und Schi- und Rodelbahnen vom Seibersbad sind schön. Die Rodelbahn Schlitterberg — Rotholz ist sehr gut.

(Preisrodeln in Inns.) Morgen, Sonntag, findet in Inns ein Preisrodeln statt, welches der Turnerverein „Jahn“ dort veranstaltet. Es findet ein Herren- und ein Damen-Preisrodeln statt. Die Fahrstrecke wird am Fahrtage bekannt gegeben. 14 Preise. Nenngeb für Damen und Herren 1 Krone. Zusammenkunft der Preisrodeln um 1 Uhr nachmittags beim Schweighofer.

Wetter-, Schnee- und Rodelbericht sowie Schneehöhe.

(Die erste Stelle betrifft die Witterung, die zweite die Temperatur, die dritte die Schneeverhältnisse, die vierte den Zustand der Rodelbahn, die fünfte die Schneehöhe in Bestm Metern.)

- Gallein: Wetter, — 6, pulv., gut, 80.
- Radstätt: Wetter, — 10, versch., versch., 120.
- Bell a. S.: Wetter, — 5, pulv., gut, —
- Hochfilzen: Wetter, — 1, weich, gut, 205.
- Fieberbrunn: Wetter, — 14, pulv., anget., 140.
- St. Johann: Wetter, — 7, pulv., gut, 140.
- Silbädel: Wetter, — 5, pulv., gut, 120.
- Kirchberg: Trüb, — 5, pulv., gut, 150.
- Sopfgarten: Trüb, — 6, weich.
- St. Anton: Trüb, — 5, pulv., gut, 110.
- St. Christoph: Trüb, — 7, pulv., —, 230.
- Längen-3 Ärs: Schneefall, — 1, pulv., verschneit, 180.
- Schruns: Trüb, + 2, —, gut.
- Bregenz-Pfänder: — 3.

(Aus Hall) berichtet man uns: Schiterrain und Sprunghügel am neuen Sportplatz sehr gut.

(Aus Ruffstein) telegraphiert man uns heute: Witterung heiter, 0 Grad, Schneehöhe 50 cm., Sportanlagen alle gut.

(Arbeiter-Radsport-Verein „Wanderer“.) Heute abends Kneipe und Besprechung bezüglich des am 7. Februar stattfindenden Faschingsstränzchens. Der Anmeldebogen für Fahrten mit Automobil liegt von heute an bei Herrn Ludw. Schirmer, Kleidermacher, Maria Theresienstraße 34, auf.

(Tiroler Rennfahrer-Vereinigung.) Heute abends 8 Uhr Klubabend beim Sailer, Wamgasse. Morgen Rodelausflug.

Letzte Drahtnachrichten.

Eine Wendung im Fall Hofrichter?

Wien, 29. Jän. Ein Triester Offizier, der ob Belastungszeuge gegen Hofrichter eine Vorladung nach Wien erhielt, hat sich erschossen.

Lehrerversammlungen.

In den letzten Tagen fanden in verschiedenen Orten Tirols Lehrerversammlungen statt.

So hielt der Unterinntaler Lehrerverein am 27. d. M. in Wörgl eine außerordentliche Versammlung ab, in der eine Resolution beschlossen wurde, welche besagt: „Die in Wörgl tagende außerordentliche Versammlung des Unterinntaler Lehrervereins sieht sich leider gezwungen, zu der Landesgesetzvorlage Stellung zu nehmen. Sie sieht sich durch diese Vorlage enttäuscht und zwar 1. im Hinblick darauf, was die Lehrerschaft vermöge des Wertes ihrer aufreibenden, mühevollen Berufsarbeit anerkanntermaßen zu verlangen berechtigt ist; 2. auch im Hinblick darauf, was durch die vorjährige Gehaltsvorlage in Aussicht gestellt worden ist. Insbesondere erachtet es die Versammlung als große Ungerechtigkeit, daß man auf die Abstraktion der Zulagen nach Ortsklassen verfallen ist. Die Versammlung bedauert, daß die Lehrerinnen bei gleicher Arbeit so kriegsmütterlich bedacht erscheinen und verlangt, daß nach dem Beispiel anderer Kronländer den Lehrerinnen mindestens 80 Prozent der Lehrergehälter zugesprochen werden. Sollte es sich bestätigen, daß die Vorrückung in eine höhere Gehaltsstufe nicht automatisch, sondern erst über Ansuchen des Ortskollegates zu geschähe, so würde damit anstatt eines zeitgemäßen Disziplinargesetzes eine Krute gegeben, die den ganzen Stand entehrt und den Einzelnen die Willkür preisgibt. Dagegen muß die Lehrerschaft mit aller Kraft protestieren. Im übrigen beruft sich die Versammlung auf die im Vorjahre vorgelegte Gesetzesentwurf. Sämtliche anwesenden Lehrer und Lehrerinnen verurteilen auf das allerhöchste die Artikel des Lehrers Nikolussi und erheben aus solchen Schreibern nur die Absicht, Unfrieden in die Tiroler Lehrerschaft zu tragen und das Ansehen des ganzen Lehrerstandes herunterzuziehen. Unserem Führer Griffemann sprechen wir unser volles Vertrauen aus und er kann überzeugt sein, daß der größte Teil der Lehrerschaft hinter ihm stehen wird. Aus dem Artikel der „Innsbrucker Nachrichten“ können die Versammelten nie und nimmer Punkte finden, welche den Lehrerstand gefährden könnten.“

Am 27. Jänner versammelten sich in Bruned 26 Lehrer und Lehrerinnen, um Stellung zu nehmen einerseits zur neuen Schulgesetzvorlage und andererseits zu den Schreibern des Herrn Nikolussi, Obmann des lat. Tiroler Lehrervereins. Die Wünsche zur Gesetzesvorlage wurden in einer einstimmig gefasste Resolution zum Ausdruck gebracht, in der hauptsächlich das Ortsklassensystem, die Disziplinarbehandlung (insbesondere die Versetzung aus „Dienstesrückichten“), die Art der Vorrückung in die höhere Gehaltsstufe scharf bemängelt wurde. Bei Behandlung des zweiten Programmpunktes (Artikel Nikolussi im Tiroler Anzeiger vom 24. Jänner gegen den Artikel in den „Innsbrucker Nachrichten“ in Nr. 11) wurde die Versammlung außerst erregt. Absatzweise wurde der Artikel „Zur Lehrergehälterfrage“ in Nr. 11 in den „Innsbrucker Nachrichten“ vorgelesen und man fand nichts Anstößiges, „Anzeitgemäßes“, „Ungerechtes“ oder Unanständiges darin, trotzdem man bemüht war, solches zu suchen. Der Verfasser des Artikels in den „J. N.“ fand ungeteilte Anerkennung seitens der Konferenzteilnehmer. — Beim abgabenweisen Vorlesen des Artikels im „Allg. Tir. Anz.“ kam es wiederholt zu erregten Debatten, die an Schärfe wohl nichts zu wünschen übrig ließen. Sämtliche Konferenzteilnehmer verurteilten die Schreiber Nikolussi in einer Weise, die für ihn nicht gerade schmeichelhaft war. Allgemein war man der Überzeugung, daß ihn nur die Sucht, manchem Lehrereinde zu gefallen, zur Feder getrieben habe. — Um die Konferenzstimmung recht zu charakterisieren, sei noch erwähnt, daß sich sofort 3 Konferenzteilnehmer zum Allgemeinen Tiroler Lehrerverein anmeldeten, ein Teilnehmer mit dem Beifügen, daß er sich schäme, Mitglied des lat. Tiroler Lehrervereins zu sein — — — des Obmannes wegen.

Die Lehrer des Bezirkes Wien fassten am gleichen Tage folgende Resolution: Die versammelte Lehrerschaft des Bezirkes Wien erklärt, daß sie den neuen Gesetzesentwurf nur

wegen der allgemeinen Notlage als Abschlagszahlung annimmt, daß sie aber unentwegt am Sterzinger Programm festhält. Die Obmänner werden ersucht, alles aufzubieten, um die höchsten Gärten des Entwurfes abzuschwächen. Was bedingt fordert sie, daß das Vorrücken in eine höhere Gehaltsstufe nur von der Dienstzeit abhängig gemacht werde. Dem Obmann Griffemann wird das allgemeine Vertrauen und der beste Dank ausgesprochen. Die Lehrerschaft erklärt sich mit dem Artikel Griffemanns in den „Innsbrucker Nachrichten“ vollkommen einverstanden.

Am Donnerstag fand im Gasthof „Schrofenstein“ eine gut besuchte Lehrerkonferenz des Bezirkes Landeck statt. Den Gegenstand derselben bildete die Gesetzesvorlage. Nach lebhafter Rede und Gegende wurde nachstehende Entschliebung angenommen: „Die in Landeck versammelten Lehrer und Lehrerinnen erklären die in der Gesetzesvorlage gezeichneten Gehälter in Rücksicht auf die allorts bestehenden Teuerungsverhältnisse als unzulänglich; insbesondere sehen sich die Lehrerinnen in dieser Vorlage arg benachteiligt und erwarten, wenn schon nicht Gleichstellung, so doch eine 80prozentige Zuerkennung der Lehrergehälter.“ Weitere Gegenstände erregter Debatte bildeten die in der Gesetzesvorlage dokumentierte Fürsorge für das Notschulwesen, die den tatsächlichen Verhältnissen nicht entsprechenden Wohnungsgebühren, das Ortsklassensystem überhaupt und die geschickte Einreihung in dasselbe, sowie das Disziplinargesetz und die aus Dienstesrückichten erfolgende Versetzung. Im weiteren erklärte sich die Konferenz mit dem Artikel Griffemanns in den „Innsbr. Nachr.“ vollkommen solidarisch und spricht ihm das vollste Vertrauen aus und weist in tiefster Entrüstung alle die fälschlichen Unterstellungen und gemeinen Anrempelungen in der Presse zurück.

Am 27. ds. M. fanden sich 18 Lehrpersonen des Bezirkes Schwaz in Jenbach zu einer Konferenz zusammen. Gegenstand der Besprechungen war die neue Schulgesetzvorlage. Die Teilnehmer waren darin eintig, daß in der Vorlage den gerechten Wünschen der Lehrerschaft nur in geringem Maße entgegengekommen wird. Die Einreihung der meisten Orte (90%) in die 4. Ortsklasse bedeutet eine große Härte und entspricht den damaligen Teuerungsverhältnissen nicht. Die Lehrerinnen sollen sich sogar mit 75% der Bezüge der Lehrer zufrieden geben. In der Konferenz wurden diesbezügliche Beschlüsse, die mit den in anderen Lehrerverfassungen beantragten gleichen Sinnes lauten, angenommen.

In der Konferenz wurde auch der in der christlichsozialen und konservativen Presse veröffentlichte Artikel Nikolussi besprochen. Die Konferenz erblid in dem angegriffenen Artikel in den „Innsbr. Nachr.“ vom 15. d. M. eine durchwegs schliche Kritik der Gesetzesvorlage und spricht dem Obmann Griffemann Dank und Vertrauen aus.

Bei der am 27. Jänner in Sterzing abgehaltenen Lehrerkonferenz wurde nachstehende Resolution einstimmig angenommen: „Die Lehrerschaft des Bezirkes Sterzing bedauert die Schaffung eines Gesetzes, welches für viele Lehrpersonen keine wesentliche materielle Besserung bedeutet, wohl aber dafür den Neid und Haß des Volkes erregt. Bedauerlich ist auch die Wiedereinführung des veralteten Ortsklassensystems, und möge sich das Obmännertomitee wenigstens dafür einsetzen, daß dieses durch Weglassung der zwei untersten Klassen (3. und 4.) gemildert werde, nachdem auch des öfteren bewiesen und anerkannt wurde, daß die Teuerungsverhältnisse auf dem Lande meistens ungünstigere als in der Stadt sind, und in Bezug auf Vorbildung und Arbeitsleistung ebenfalls kein wesentlicher Unterschied besteht. Ebenso wird gegen die Beibehaltung des Notschulwesens, gegen die zu geringe Bemessung der Lehrerinnengehälter, weiter gegen die Belassung der Höchstzahl von 80 Kindern in einer Klasse und endlich gegen alle Gärten, welche das Disziplinargesetz und das die Versorgung der Witwen und Waisen betreffende Gesetz enthält, protestiert. Die vorgesehene Regelung wird nur als Abschlagszahlung in der ärgsten Not angenommen, und die Lehrerschaft erwartet zurecht, daß dieselbe vom hohen Hause noch eine wesentliche Verbesserung erfahren.“

Aus Kalltern, 28. Jän., schreibt man uns: Gestern fand im Gasthof „Mondschein“ eine gut besuchte Lehrerkonferenz statt, die einstimmig Dank, festes Vertrauen und alte Treue für den Obmann Grisse mann bekundete. Seine Taten sind echt und recht. Für den neuen Obmann des katholischen Vereines jedoch fand man nur Worte des tiefsten Mißtrauens. Sein ganz und gar unkollegiales Handeln erregte Erbitterung und wird hoffentlich in der gesamten tirolischen Lehrerschaft zum wenigsten keinen Anklang finden.

Der Südtiroler Lehrerverein hielt am 26. Jänner in Bozen eine außerordentliche Hauptversammlung ab, deren Zweck die Beratung über die Ausgestaltung des Vereines war. Herr Leitner-Meran erstattete einen ausführlichen Bericht über diesen Gegenstand. Die lebhafteste Wechselfrede gab Zeugnis von dem großen Interesse, welches alle Anwesenden der Erörterung des Vereines entgegenbrachten. Die Versammlung schloß die folgende Entschließung: Die am 26. Jänner zu Bozen stattfindende außerordentliche Vollversammlung des Vereines deutscher Volksschullehrer Südtirols erkläre in den Veröffentlichungen des Obmannes des katholischen Tiroler Lehrervereines einen schweren Angriff auf die bisher bestandene Einigkeit in der Vertretung der Gehaltsfrage durch die Tiroler Lehrerschaft. Sie weist die gegen den Allgemeinen Tiroler Lehrerverein und gegen den Verfasser der durchaus berechtigten Kritik der Lehrergehaltsvorlage in den „Junsbrucker Nachrichten“ vom 15. d. M. erhobenen Anwürfe und Verdächtigungen mit Entrüstung zurück. Sie versichert den Herrn Grisse mann des uneingeschränkten Vertrauens und erklärt sich mit allem Einverständnis, was er zur Beseitigung der Mängel der Gehaltsvorlage vorzuschlagen für nötig findet. Ob nach den Vorfällen der letzten Zeit ein Einvernehmen mit dem Obmann des Kathol. Tiroler Lehrervereines aufrecht zu erhalten ist, wird seiner Entscheidung überlassen.

Aus aller Welt.

(Todesfälle.) Gestern ist in Portoroso bei Triest der G. d. Inf. Baron Reinländer im Alter von 80 Jahren gestorben. Er machte die Feldzüge von 1848, 1849, 1859 und 1866 mit, war militärischer Instruktor des Kronprinzen Rudolf und trat im Jahre 1905 als Generaltruppeninspektor in den Ruhestand. — In Wien ist der liberale Gemeinderat und Schriftsteller Ferdinand Kneebinder, 63 Jahre alt, gestorben.

(Auch ein Stellungsuchender.) An das Stadttheater in Kiel hat ein jugendlicher Dichtersmann aus Sebnitz (Sachsen), der wahrscheinlich einmal etwas von der Theaterdichterschaft Schillers oder Körners gehört hat, folgendes, von ebendem Selbstvertrauen zeugende Schreiben gefandt: „Ich erlaube mir hierdurch die höf. Anfrage an Sie zu richten, ob Sie geneigt wären, mich an Ihrem Theater anzunehmen. Ich wollte gern eine Stelle als Schauspielerschreiber (Dramendichter) oder Schauspielere erhalten. Ich bin jedoch noch an keinem Theater angestellt gewesen, sondern will mich erst ausbilden zu einem tüchtigen Dichter, da ich die Gabe habe, sehr schöne Dramen zu schreiben. Auch bin ich sehr musikalisch, habe Violine gelernt und lerne sehr leicht. Zum tüchtigen Ausbilder habe ich doch noch Zeit, denn ich bin erst ziemlich 16 1/2 Jahre alt (geboren 22. August 1893). Es würde mir sehr angenehm sein, wenn Sie mir sofort Nachricht zukommen ließen. Ich bin gegenwärtig noch Kaufmannslehrling, aber aus guten Gründen (oft Streitigkeiten, schwere Arbeit usw.) will ich fort. Ich habe nur Interesse an Dichten und Darstellen. Also wenn es Ihnen möglich sein sollte, mir den Wunsch zu erfüllen, so wäre es mir lieb, wenn Sie mir mitteilen über Wohnung, Kost, Gehalt usw. Ich hätte es gern, wenn ich am 1. April antreten könnte. Ihre werten Nachrichten gern erwartend, zeichne ich ergebenst N. N.“ — Der junge Mann stellt sich das Dramens Schreiben entschieden nicht als „schwere“ Arbeit vor!

(Wom Schauspielere, der nicht sterben wollte.) Eine allerliebste Theateranbeter erzählt der „Tiro“. Ihre Selben sind der Pariser Theaterdirektor Chelly und einer seiner Mimen. Eines Tages erbat der Mime von seinem Direktor Vorschuß und wurde schmächtig abgewiesen. Abends aber konnte er

eine entsetzliche Sache ausführen: Der Direktor sollte ihn in dem Stalle erschießen, und das Unglück wollte, daß die Pistole versagte. Chelly war so geistesgegenwärtig, seinem Partner in einer improvisierten Rede zum Duell zu fordern und nun entspann sich nicht ein Zweikampf, nein, eine ganze Reihe von Zweikämpfen zur großen Begeisterung des Publikums. Der Mime wollte durchaus nicht sterben! Er entriß seinem Direktor kaltblütig den Degen und warf ihn in die Kulissen unter donnerndem Beifall des Publikums, und als der Direktor ihm wütend zürnte: „Kerl, wirst Du wohl augenblicklich sterben!“, höhnlachte er als Entgegnung: „Erst Vorschuß!“ Natürlich durfte das Publikum nichts bemerken, und der Direktor tat sein Möglichstes in Worten der Beratschung, wie sie etwa ein griechischer Kämpfer vor der Schlacht auszusprechen pflegte. Sein Gegner blieb aber ebenso kaltblütig und selbst als dieser im zornerröteten Pianissimo drohte: „Kerl, stirb, oder ich schmeiße Dich raus!“ blieb er bei seinem kaltblütigen: „Erst Vorschuß!“ Vergeblich suchte Chelly ihn mit einem Stuhle zu erschlagen — er riß ihm diese Waffe einfach aus der Hand, vergeblich griff er zur Feuerzange — sie floß dem Stuhl nach und erst als er den Vorschuß bewilligt hatte, ließ sich der Schauspielere durch einen Faustschlag zum Sterben bewegen. Es war auch die höchste Zeit, denn die Zuschauer sahen geradezu vor Begeisterung.

(Tonnenreisende.) In Bergenopzoom in der holländischen Provinz Nordbrabant trafen zwei italienische Weltreisende in der Tonne mit Namen Janardi und Bianelli ein. Sie verließen Venedig am 20. Juni und durchzogen Norditalien, die Schweiz, Frankreich, England und Belgien. Durch Nordbrabant und Limburg wollten sie sich nach Deutschland begeben. Auf diese Weise hoffen sie, ihre Reise um die Erde in zwölf Jahren zu vollenden.

(Roosevelt vor der Büffelherde.) Theodore Roosevelt weiß in dem soeben veröffentlichten fünften Teile seiner afrikanischen Jagdberichte von einer recht gefährlichen Büffeljagd zu erzählen. Mit zahlreichen Begleitern war er auf der Suche nach einer Büffelherde und nach längerem Suchen wurden die verfolgten Büffel in einem halbtrockenen Flußlaufe entdeckt. Es war nicht möglich, sich den Büffeln weiter als bis auf 200 Yards zu nähern, und so schoß man aus dieser großen Entfernung auf die wenigen Büffel, die zu sehen waren. Als die Schüsse knallten, erhoben sich jedoch nicht, wie man erwartet hatte, ein halbes Duzend Büffel, sondern es war eine Herde von 70 bis 80 Köpfen, die im vollen Galopp an der Jagdgesellschaft vorbeizusträumen sich anschickte. Den Beschluß bildeten einige Kühe und Kälber. Roosevelt suchte sich ein Stück davon aus, feuerte und verwundete eine Kuh, die alsbald stark lahmend kehrt machte, um sich in dem summpigen Flußgelände in Sicherheit zu bringen. „In diesem Augenblick aber“, so schildert Roosevelt, „wurde unsere Aufmerksamkeit von der angeschossenen Kuh durch das Verhalten der Herde abgelenkt, die, die Leitbullen voran, eine Wendung von einem Viertelkreise auf uns zu machte und wie eine Phalanx mit vorgestreckten Köpfen auf uns zukamen. Es war keine günstige Gegend, in der wir von der Büffelherde angegriffen werden sollten, und für einen kurzen Augenblick hielt sich unser Schicksal in der Schwebe. Einige Teilnehmer unserer Jagdgesellschaft zeigten Zeichen von Unruhe. „Stillstehen! Nicht laufen! rief ich. „Und nicht schießen!“ rief Cunningham (der erfahrendste Büffeljäger der Gesellschaft); beides hätte einen Angriff der Büffel herausgefordert. Ein paar Sekunden verstrichen, dann nahmen die unverlegten Büffel ihre Flucht auf und nach kurzem Zögern folgten auch die angeschossenen Bullen.“ Was aber aus den Jägern geworden wäre, wenn die Büffel den begonnenen Angriff ausgeführt hätten, vermag niemand zu sagen.

Verstorbene in Junsbruck

im Jänner 1910.

Am 27.: Karl Foltin, verh., Maurer, 42 Jahre.

Am 29.: Johann Sailer, Hausdienerskind, 1/2 Jahre. — Ferdinand Reger, Witwer, Schuldiener, 67 Jahre.

Deutsche und Ladiner treten dem Tiroler Volksbunde bei

(Trachtenfest des Alpenvereines.) Während der Ausschuß der Alpenvereinssektion Junsbruck baulüstern nach neuen Projekten und Plänen äugte, um die Tafelfreuden einer Schutzhüttenöffnung recht bald wieder genießen zu können, bereitete ein rühriger Unterarbeitschuß, unterstützt von liebeswürdigen Damen, die sich mit Eifer in den Dienst der alpinen Sache stellten, in der Shoam alles vor, um das Winterfest der Alpenvereinssektion Junsbruck am 1. Februar in den Stadthallen zu einer unserer lustigsten, interessantesten und bezeichnendsten Festtagsunterhaltungen zu gestalten. Daß für Blechmusik (vollständige Militärkapelle), und Streichmusik, für Volksgefang und Zitherspiel reichlich gesorgt ist, versteht sich wohl von selbst. Der Abend wird aber auch noch mannigfache, höchst originelle Überraschungen bringen. Die Wahl der Tracht wurde möglichst in Schwabe gelassen. Jeder kann unter den Hunderten von Volkstrachten in den Alpenländern, besonders Tirol, wählen, was ihm zusagt, oder zu Gesicht steht. Da unsere Berge außer von Bauern, Semnern, Joazern, Holzknedten, Jagern, Wurzenabern, Schützen — neuestens auch von Bergsteigern bevölkert werden, ist das Bergsteiger-Wandl ebenfalls wohlgeboten. Masten und ertrocknete Trachten sind selbstverständlich ausgeschlossen. Zuschauer erscheinen am besten alpin oder in Straßenkleidung. Am Trachtenumzug dürfen sich natürlich nur Trachten beteiligen. Die Eintrittspreise wurden sehr mäßig angelegt, um allen Mitgliedern und Freunden des Alpenvereines und des alpinen Wesens die Teilnahme zu ermöglichen. Der Reinertrag ist alpinen Arbeiten in der Umgebung Junsbrucks gewidmet.

Tageskurse vom 28. Jänner 1910

mitgeteilt von der Bank für Tirol und Vorarlberg.


Die Notierungen sämtlicher Aktien und Lose verstehen sich per Stück. Die übrigen Effekten sind für 100 K resp. 50 fl. des betreffenden Nennwerts notiert, wenn nicht „per Stück“ dabei bemerkt ist.

1 fl. C.-M. = 3 K 10 h, 1 fl. Gold = 3 K 40 h, 1 Mark = 1 K 18 h, 1 Frank = 96 h, 1 Liv. Sterl. = 24 K


London vista K 240 45 — 100 Mark deutsche RW. K 177 50 — Napoleond'or K 19 10 — 100 ital Lire BN. K 95. — — Schweizerplätze K 95 22

Table with columns: Staatsschuld., Geld, Ware. Lists various financial instruments and their values.


Das offizielle Erinnerungswerk an die Jahrhundert-Feier des Landes 1809 Tirol 1909

Hierdurch beehren wir uns, ergebenst mitzuteilen, daß im Auftrage des Herrn Landeshauptmannes mit Unterstützung der Regierung ein 

Erinnerungswerk

an die so herrlich verlaufenen Tage der großen und glanzvollen 

Jahrhundert-Feier des Landes Tirol in Innsbruck

vorbereitet wird und die Herstellung und der Vertrieb desselben der unterzeichneten Buchhandlung übertragen wurde. :: Das Werk wird in Großquart-Format erscheinen und äußerlich und innerlich glänzend ausgestattet werden. Neben dem umfangreichen Texte aus der Feder des Herrn Landesoberkommissär J. E. Bauer, der das patriotische Fest und seinen glänzenden Verlauf auf das Eingehendste schildert, wird es außer den Porträts Seiner Majestät des Kaisers und der bei dem Feste anwesenden Mitglieder des Allerhöchsten Herrscherhauses circa 50 teils schwarze, teils vielfarbige Bilder enthalten, welche die Hauptmomente des Festes und die bedeutendsten und markantesten Schützen-Kompagnien in ihren prächtigen und malerischen Trachten nach Photographien von Oswald Hengst und nach Aquarellen des Malers Th. Walch wiedergeben. :: Einen besonderen Schmuck wird das Werk durch die Beigabe einer trefflichen Reproduktion des Originalgemäldes „Defillierung der Kreuzgruppe vor der Hofburg“ von ihrem Schöpfer Maler Egger-Dienz erhalten. :: Der Preis des Werkes ist für das geheftete Exemplar auf 10 Kronen, für das prächtig gebundene auf circa 14—15 Kronen festgesetzt. :: Da die sorgfältige Herstellung des Werkes und seiner vielen Bilder längere Zeit in Anspruch nimmt, wird die Ausgabe desselben erst im Februar oder März 1910 erfolgen können, doch empfiehlt es sich, gefällige Bestellungen schon jetzt vormerken lassen zu wollen, da das Werk seiner nicht sehr hohen Auflage wegen bald vergriffen sein dürfte und ein Neudruck nicht erfolgen wird. 

Hochachtungsvoll und ergebenst

Wagner'sche Universitäts-Buchhandlung
4 Museumstraße **Innsbruck** Museumstraße 4

Im Verlag der Wagner'schen Univ.-Buchhandlung in Innsbruck erschien:

Anleitung

zur Abhaltung der Gesellenprüfungen bei handwerksmäßigen Gewerben.

Ueber Veranlassung der k. l. Statthalterei in Innsbruck verfaßt von Dr. Fr. Raubzer und Dr. D. Freiherr v. Hohenbruck.

1908. 56 Seiten. Preis 60 Heller. Mit Postzusendung 70 Heller.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme anlässlich des Ablebens unserer lieben, unvergesslichen Mutter, bew. Großmutter, Schwester und Tante, der wohlgeborenen Frau 1833

Witwe Kreszenz Schmüdgen geb. Wader

erstatten wir hiemit, insbesondere für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse, unseren verbindlichsten Dank.

Die kieftrauernden Hinterbliebenen.

Ausführungen

von Neu-, Zu- und Umbauten, Anfertigung von Bauplänen und Vorausschlägen, sowie jedwede Art von Erdarbeiten und Planierungen in und außerhalb Innsbrucks übernimmt zu mäßigen Preisen Jos. Scheneder, gepr. Maurermeister, Innsbruck, Universitätsstraße, Nr. 26. 1800

Gasthaus zu verkaufen.

Verkaufe wegen Familienverhältnisse mein altbekanntes, gutes Gasthaus, in großem Orte Nordtirols gelegen, mit 18 Fremdenzimmern, schönem Garten und Vereinslokalen unter sehr günstigen Bedingungen. Zuschriften unter „Alter Gastwirt“ an Pichners Ann.-Bureau. P458

Im Verlage der Wagner'schen Univ.-Buchhandlung in Innsbruck erschien soeben:

Schwänke in der Mundart von Bizan.

Für die Bregenzerwälder Bauernbühne von Gebhard Wölfl.

Mit einer Einleitung von Hermann Sander. 1908. XXI und 71 Seiten, Preis K 1.—

Erstklassiges, größeres

Spezereiwaren-Geschäft

wird, jedoch nur an einen tüchtigen deutschen Fachmann verkauft. Interessenten wollen gefälligst Briefe an die Annoncen-Expedition Kleinreich, Graz, unter Schiffr. „Tüchtiger deutscher Kaufmann 84“ richten, um sofort in persönliche Verbindung treten zu können. Vermittlung gänzlich ausgeschlossen. Anonym zwecklos. 119-211

Gelegenheitskauf.

Kompletter, dreißigiger, eleganter Selbstfütthier-Schlitten mit toller eingefahrener Schimme lute (auch tadellos geritten), ist wegen Krankheit des Besitzers billig zu verkaufen. Adresse erliegt in der Expedition d. Bl. unter Nr. 1871.

Im Verlag der Wagner'schen Universitäts-Buchhandlung ist soeben erschienen:

Die Tiroler Freiheitskämpfe im Jahre 1809.

Der Jugend gewidmet von Antonie Egger.

Mit Titelbild und mehreren Illustrationen. 1909. 47 Seiten gr. 8°. Preis broschiert 80 h.

Gasthof

in großer Stadt Nordtirols, ganzjähriges Geschäft, mit circa 20 Fremdenzimmern, schönem Garten und Terrasse, bekannt gutes Geschäft, nur wegen Todesfall unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Kostenlose Auskunft erteilt das behördlich konz. Realitäten-Bureau Anton v. Guggenberg, Innsbruck, Museumstr. 33. P466

Zu verkaufen:

Binshaus in Zunsbrunn (Witten), mit 4 Wohnungen à 3 Zimmer, 5 1/2 % Nettoertragnis, noch 4 Jahre steuerfrei, Preis bloß 36.000 K, Anzahlung 5000 K.

Haus mit Tischlerei und 4 HP Wasserkraft im Zillertal, konkurrenzloses Gewerbe, Preis bloß 4800 K, Anzahlung nach Uebereinkommen.

Gasthaus mit Bäckerei in größerem Orte Pustertals, sehr gutes Geschäft, Preis 44.000 K, Anzahlung 16.000 K.

Kleineres Gasthaus mit Oekonomie und Gemischtwarenhandlung im Pustertale, Haus fast neu, Preis 18.000 K, Anzahlung nach Uebereinkommen. 96

Kostenlose Auskunft an Selbstreflektanten erteilt das konz. Realitätenverkehrs-Bureau

Johann Jesacher

Zunsbrunn, Speckbacherstraße 18, 1. St.

In der Verlagsabteilung der Wagner'schen Universitäts-Buchhandlung, Innsbruck, Karlstraße Nr. 4, erschien soeben:

Straßen- und Straßenpolizei-Ordnung.

Gesetz vom 15. November 1907, wirksam für das Land Vorarlberg

betreffend die Erlassung von Vorschriften über die Anlage und Instandhaltung von Konkurrenz- und Gemeindefriedhöfen und von straßenpolizeilichen Bestimmungen für diese Straßen.

1908. 22 Seiten Klein-Oktav. Preis 40 h.

Restaurant „Gaspinger“

Schöpfstraße 39

Heute Samstag, den 29. Jänner

Großes Preiswatten.

Anfang 8 Uhr. P476

Im Verlage der Wagner'schen Universitäts-Buchhandlung in Zunsbrunn ist erschienen:

Winterfahrordnung 1909/10

Max Glonner's

Taschen-Fahrplan Nr. 93

giltig vom 1. Oktober 1909.

Revidiert von der k. l. Staatsbahndirektion Zunsbrunn, Bl. 7363. V. ox 1909

Enthaltend sämtliche Eisenbahnzüge in Tirol und Vorarlberg mit den bezüglichen Anschlüssen; sämtliche Dampfschiff-Kurse, k. l. Postverbindungen des ganzen Landes n. n.

Verkaufspreis 24 h. Mit Franko-Zusendung 28 h. Wiederholter erhalten angewiesener Prohibit.

Spekulations-Objekt!

Binshaus

mit Gemischtwarenhandlung, Zufahrt, Garten, kleinem Stodlgebäude, auf sehr gutem Posten, um 30.000 K bei ganz kleiner Anzahlung zu verkaufen.

Kostenlose Auskunft erteilt das konz. Realitäten-Bureau Anton von Guggenberg, Innsbruck, Museumstr. 33.

Kundmachung.

Es wird hiemit unter Hinweis auf die Bestimmungen der Hundordnung bekannt gemacht, daß die Vorführung der Hunde zum Zwecke der tierärztlichen Untersuchung und der Zahlung der Hundsteuer für das Jahr 1910 auf die Zeit vom 1. Februar bis einschließlich 10. Februar d. Js. täglich mit Auschluss des Sonntages und des Feiertages von 10 Uhr Vormittag bis 2 Uhr Nachmittag im Fleischbankgebäude, Jnnrain Nr. 4 ebenerdig, Westseite anberaumt wird.

Die Steuer beträgt einschließlich der Gebühr für die Hundemarke 20 K 20 h.

Besitzer von Einzelhunden im Gebiete der ehemaligen Gemeinde Witten und der ehemaligen Gemeindefraktion Prabl können von der Entrichtung der Hundsteuer für einen Hund, sofern dieser zur Bewachung des Hofes benötigt wird, über an den Stadtmagistrat gerichteten Ansuchen befreit werden. Der die Befreiung aussprechende Bescheid des Stadtmagistrates ist gelegentlich der Vorführung des Hundes abzugeben und ist für die Ausfolgung der Hundemarke eine Gebühr von 20 h zu entrichten.

Die Unterlassung der Vorführung der Hunde wird gemäß § 20 der Hundordnung mit einer Geldstrafe von 2-20 K oder mit Arrest bis zu 2 Tagen geahndet.

Stadtmagistrat Zunsbrunn

am 19. Jänner 1910. 80-41

Der Bürgermeister: Wilhelm Greil m. p.

Mädchen vom Lande

sucht Stelle, am liebsten neben der Frau um das Kochen zu erlernen; kann auch gleich eintreten. Gefällige Briefe unter „210“ an die Exped. 1873

Kinderfräulein

zur Aushilfe für sofort gesucht; bitte jene Fräulein, die gestern hier waren, sich nochmal herzubemühen. Fallmerayerstraße 5, dritten Stock links. 1875

Auf Maitemi

wird eine Stodl-Wohnung mit 2 Zimmern, d. Zubehörl von stabilem, kinderlosen Ehepaar gesucht. Prabl und limes Znnufer ausgeschlossen. Offerte erbeten unter „Konzipist“ an die Exped. 1869-211

Möbliertes Zimmer gesucht

von stabilem Kaufmann. Beamten. Bahnhofsnähe bevorzugt. Offerte mit Preisangabe unter „Reinlich 400“ an die Exped. 1874

Zu verkaufen

Fasching-Blinderhüte, getragen, Silberkostüm mit Hut, roter Domino, Babianischer Hasen, 1 St. Per. Universitätsstraße Nr. 15, ersten Stock. 70

Im Verlage der

Wagner'schen Univ.-Buchhandlung in Innsbruck ist erschienen:

Agrargehehe.

60. Gesetz vom 11. Mai 1909 wirksam für Tirol betreffend den Schutz der Alpen und die Förderung der Alpenwirtschaft.

Sonderabdruck aus dem Gesetz- und Verordnungsblatt für Tirol und Vorarlberg. XX. Stück. 1909. Preis K 1.65.

Im Verlage der

Wagner'schen Univ.-Buchhandlung in Innsbruck ist erschienen:

Geschichtliche und kulturgeschichtliche Wanderungen durch Tirol und Vorarlberg.

Mit über 100 Voll- und Textbildern.

Von Alfred Steiniger.

1905. Preis gebunden in Leinwand K 6.—

Doppelter Blasbalg

in Holzgestell mit Kuffel, ist billig abzugeben. Sonnenburgstraße Nr. 24, Partierre links, im Geschäft. 1872

Nur echt mit untenstehender Schutzmarke.

Herbanny's Unterphosphorsaurer

Kalk-Eisen-Sirup



Seit 40 Jahren ärztlich erprobt und empfohlener Brustsirup. Wirkt schleimlösend, hustenstillend, appetitanregend. Besördert Verdauung und Ernährung und ist vorzüglich geeignet für Blut- und Knochenbildung; insbesondere bei schwächlichen Kindern.

Preis einer Flasche 2 K 50 h, per Post 40 h mehr für Packung. Alleinige Erzeugung und Hauptvertrieb: Dr. Bestmanns Apotheke „zur Warmherzigkeit“ (Herbannys Nachf.), Wien, VII/1, Kaiserstrasse 73-75. Deposits bei den Herren Apothekern in: Innsbruck, Innsbruck-Wilden, Meran, Arco, Trieben, Bozen, Bozen-Gries, Bregenz, Brigen, Cortina, Dobirtn, Feldkirch, Hall, Innsbruck, Linz, Rißbüchel, Klagenfurt, Kufstein, Lana, Neus, Neumarkt, Reutte, St. Johann, Schlanders, Schwaz, Sterzing, Trient.

PURJODAL

(Gelegentlich geschäft.)

Ein Job-Carfarilla-Präparat, wirkt blutreinigend, den Stoffwechsel befördernd, Schmerz- und krampfstillend sowie entzündungswidrig. Ueberall dort, wo Job- oder Carfarilla-Präparate geboten erscheinen, mit vorzüglichem Erfolge anzuwenden.

Preis einer Flasche 2 K 20 h, per Post 40 h mehr für Packung. Ein Job-Carfarilla-Präparat, wirkt blutreinigend, den Stoffwechsel befördernd, Schmerz- und krampfstillend sowie entzündungswidrig. Ueberall dort, wo Job- oder Carfarilla-Präparate geboten erscheinen, mit vorzüglichem Erfolge anzuwenden.

Hotel Dester. Hof.

Andreas Hofersstraße 47.

Morgen Sonntag, den 30. Jänner

Großes

Militär-Konzert

Musikkapelle des k. u. k. 1. Tiroler Kaiser-Jäger-Regiments.

Anfang 3 Uhr. Eintritt 40 h.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflich ein P473 S. Marschner.

Restaurant „Mittenwald“

Speckbacherstraße 32. P364

Sonntag, den 30. Jänner

Großes Preiswatten.

1. Best 100 K.

Anfang 6 Uhr nachmittag. Partner mitbringen.

Becks Saallokaltäten.

Reutlinggasse 12. P374

Heute Samstag

Großer Hausball.

Die Musik besorgt die beliebte Hauskapelle.

Anfang 8 Uhr.

Sonntag den 30. Jänner 1910

Grosses Tanzkränzchen

Anfang 3 Uhr.

Die Musik besorgt die beliebte Hauskapelle. Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein das Komitee.

„Goldener Greif“ (Schützenaal).

Sonntag den 30. Jänner

Frühshoppen - Konzert

des ersten Innsbrucker Salonorchesters. Anfang 10 Uhr. Eintritt frei. J433

Verlaufen

hat sich eine junge, gelbweiße Schäferhündin, auf den Namen „Miß“ hörend. Ersuche dieselbe an Franz Gottschewar, Kleiderfärberei, Andreas Hofersstr. 16 zurückzustellen. 84

Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.

Verkauft für

Anker-Pain-Expeller

ist als vorzüglichste, schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h, 1.40 und 2 K vorräthig in den meisten Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Heilmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richters Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.

Vom tiefsten Schmerze ergriffen, teilen wir allen 16. Verwandten und teilnehmenden Freunden mit, daß heute 1/3 Uhr früh unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter, Herr

Karl Klement

k. k. Steueramtskontrollor d. R.

nach schmerzlichen, schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden und Empfang der hl. Sterbsakramente selig im Herrn entschlafen ist.

Die Bestattung des teuren Verbliebenen findet Sonntag, den 30. Jänner nachmittags um 1/2 Uhr auf dem Friedhofe statt.

Die hl. Seelengottesdienste werden Montag 7 Uhr früh in der Pfarrkirche Taufers abgehalten.

Sand-Taufers, am 28. Jänner 1910.

Luise Klement, geb. Muttschlechner, als Wittin.

Josef Klement, als Sohn.

Julie Klement, geb. Braun Fortinsbetsch-Witwe als Mutter.

Maria Klement, Beherin, als Schwester

207

Die Oesterreichische Benz.-Motorengesellschaft

m. b. H.

Wien, X., Mauthartgasse 4,

sucht tüchtigen Vertreter

für Tirol und Vorarlberg für ihre Benzin- und Kohlmotoren sowie Sauggasanlagen. 301-515

300 K von Geschäftsmann sofort aufzunehmen gesucht gegen Sicheerstellung und hohe Zinsen. Briefe unter „R. G. 105“ an die Expedition erbeten. 1719-211

AUSTRO-AMERICANA Triest.

393-2618

Regelmäßiger Dienst zwischen Oesterreich-Ungarn, Italien, Griechenland, Frankreich, Spanien, Nordamerika, Mexiko, den Antillen, Zentral- und Südamerika.

Nächste Abfahrten von Triest:

Dampfer „Alce“ am 5. Feber 1910 nach New-York über Valparaiso und Valermo.

Dampfer „Oceania“ am 19. Feber 1910 nach New-York über Valparaiso und Valermo.

Dampfer „Sofia Hofenberg“ am 10. Feber 1910 nach Buenos-Aires über Almeria, Cadix, Las Palmas, Rio de Janeiro, Santos.

Vergnügungsfahrten im Mittelmeer mit großen Doppel-schraubendampfern der transatlantischen Linien.

Auskünfte bei der Direction, Triest, Via Melin piccolo 2; ferner bei den Generalagenten Herren Schenker & Co. Wien I., Reuthorgasse 17; Reisebureau Schenker & Co. Wien I., Schottengasse 17; Passagierbureau der Austro-Americana, Wien II., Kaiser-Josefstr. 36, und Thos. Cook & Son, Wien I., Stefansplatz; Schenker & Co., Prag (Telegraphen-Adresse: „Gof. Sla“, Triest).

Posten gesucht

für Reise, Comptoir, Führung einer Filiale, von repräsentablem Kaufmann, beider Landesprachen mächtig. Offerte unter „G. L. S. 100“ an Haasenstein u. Bogler, Innsbruck. J416-211

Seinemanns

Thüringer Kräuterthee

das alte bewährte Hausmittel, das schon Tausenden geholfen hat, sollte in keiner Familie fehlen, weil man damit sich und die Seinen gesund und lebensfroh erhalten kann.

Reinigt das Blut vom Grund aus, ist daher bei Asthma, Rheumatismus, Zuckerkrankheit, Geschlechtsleiden, Nerven- und Blutschwäche, Drüsen, offene Wunden, Ausschlag u. s. w. von großem Werte. Besonders wertvoll für Frauen in den Wechseljahren, bei Blutstauung, weißem Fluß und Unwohlsein; regelt alle Funktionen der Organe bestens.

„Bitte senden Sie doch gefälligst noch ein Duzend von Ihrem heilsamen Thee, denn er ist uns unentbehrlich wie das Brot auf dem Tische; habe ich Ihren Thee im Haushalt, dann sind wir gesund.“ Es grüßt Sie Frau Berla Evert.

Nur echt mit dem gefälligst eingetragenen Heiden „Tanzender Krüppel“. 17-133

Albert Seinemann Hamburg 36, Deutschland.

!!Frauentöcke und Schürzen!!

Lobentöcke:

Dunkle prakt. warmer Stoff mit farbiger Bordüre, 1 Stück K 1.30.

Dunkelblauweide nenartige, 1 Stück K 1.50. Schöne, moderne, gestreifte la, 1 Stück K 1.75.

Engl. Groisestöcke:

stärkliche, gestreifte, 1 Stück K 2.20-2.30. „ mit gestickter Bordüre, K 2.60, 2.70, 2.80.

Rot- und Atlasstöcke:

schwarz und rote, fertige, genähte, ohne und mit Stückeri, 1 Stück à K 3.50, 3.90, 4.—, 4.50, 5.—, 5.50.

Schürzen:

Jüngen/Schürzen: ein oder zweiseitig, 1 Stück 90 h, K 1.—, 1.10, 1.20.

Klotzschürzen:

ohne und mit Stückeri und mit Samt, 1 Stück per K 1.— bis K 4.—. Bei Abnahme eines Postpaketes, 5 kg, franco jeder Post versendet reell und selbst 202-241

Franz J. Rybat

Wollwareweberei und Erzeugung und Export von Röcken und Schürzen, Jagrowitz (Mähren).

Im Verlag der Wagner'schen Univ.-Buchhandlung in Innsbruck erschien fobien:

Tiroler Verkehrs- und Hotelbuch.

17. Auflage. 1909. Mit einer Reliefkarte von Tirol Preis K 1.— Die Karte allein ohne Futteral 80 h, mit Futteral K 1.—

Offene Stellen

10 Kronen täglich!

Vertreter werden überall aufgenommen. Senden Sie Adresse an die Firma Jaf. König, Wien, VII/3, Postamt 63. 202-1061

Landwirtschaftsbüchse 7722-40117

erhalten nach kurzer Ausbildung Stellung als Verwalter, Buchhalter, Amtssekretär oder Molkereibeamter. Lehrplan und Vereinszeitung gratis. J. Hildebrand, Direktor der Landwirtschaftl. Beamtenhochschule zu Konstanz a. Bodensee.

Braves Stubenmädchen

welches sehr gut nähen und bügeln kann, wird per 15. Februar oder früher zu kinderloser Herrschaft gesucht. Vorzustellen von 12-2 Uhr. Adresse in der Exped. unter Nr. 1480. 2

Tüchtiger Verkäufer

der Teppich-Branche, welcher auch in der Wäsche-Branche versiert ist, gesucht für Firma Josef Schwanzberger, Salzburg. 1465-313

Kräftiger, ordentlicher

Bäckerlehrling wird gegen Wohnlohn sofort aufgenommen. Näh. Bäckerei Lotar, Müllerstraße 35. 1580-242

Lehrmädchen gesucht

in größeres Galanterie- und Spielwarengeschäft. Adresse bei Haasenstein u. Vogler. 1381-212

Besseres, tüchtiges Stubenmädchen

mit Jahreszeugnissen und guter Nachfrage wird für dauernd in größerem Haushalt nach Südtirol gesucht. Adresse in der Exped. unter Nr. 1518. 511

Vertreter

von erstklassigen Maschinen- u. Motorenfabriken des In- u. Auslandes, sowie eines Großhandlungshauses in Nähmaschinen etc. sucht Reisende für Tirol zu hoher Provision oder Kommissions. Offerte mit Nachweis der Unbescholtenheit und festen Verbindung an die Expedition d. Bl. unter „N. W.“ 4

Gendarmerieköchin

wird auf sofort beim Gendarmerieposten in Stubenz gesucht. Anfragen am Posten. 190-312

Für einen neuerrichteten, guten Gasthof wird eine tüchtige Wirtschaftlerin

(gute Köchin) aufgenommen. Eintritt Ende April oder anfangs Mai. Briefe mit Photographie unter „K. 707“ an die Expedition erbeten. 1681-212

Landwirtschaftsbüchse und junge Leute

mit guter Handschrift erhalten nach 4-6 monatlicher Ausbildung Stellung als Verwalter, Buchhalter, Amtssekretär oder Molkereibeamter. Auch bilden wir Kontroll-Assistenten aus. Die Herren Landwirte werden gebeten, meine kostenfreie Vermittlung tüchtiger Beamter in Anspruch zu nehmen. In 18 Jahren besuchten über 3000 junge Leute meine Schulen. Lehrplan und Vereinszeitung gratis. J. Hildebrand, Direktor der Landwirtschaftl. Beamtenhochschule zu Konstanz am Bodensee. 1370-1061

Lehrmädchen

aus gutem Hause wird sofort in einer Buch- und Papierhandlung aufgenommen. Alter nicht unter 15 Jahre. Adresse erliegt in der Expedition d. Bl. unter Nr. 181. 318

Tüchtiges, besseres Zimmermädchen

wird auf 1. Februar gesucht. Adresse erliegt in der Expedition unter Nr. 1656. 212

Dienstmädchen

welches selbständig lochen kann und Hausarbeit verrichtet, wird auf 15. Februar oder 1. März gesucht. Nur solche mit Jahreszeugnissen wollen sich melden. Innrain 3, Geschäft Engl. 1768

Reisender

für ein feines Geschäft zum Besuche von Privatfirmen gesucht. Monatlich 180 K Gehalt und per Tag 8 K Reisekosten. Nur feine, intelligente Herren wollen sich melden. Offerte unter „Repräsentationsfähig“ an Pichners Ann.-Bur. 459

Sehr reinliches, braves Dienstmädchen das lochen kann und die häuslichen Arbeiten verrichtet, wird gesucht. Vorzustellen Karl Mosper, Museumstraße 26, im Tuchgeschäft. 1858

Mädchen für alle Arbeit welches Liebe zu Kindern hat, wird aufgenommen. Barel, Claudiastraße 14. 1693

Ennemähl sofort gesucht.

Deftler, Hof, Andreas Hofstraße 47. P478

Tüchtiger, junger Bursche als Hausknecht sofort gesucht. Reichstraße 11 im Geschäft. J432

Erste Arbeiterin

die in feinsten Geschäften tätig war und in franz. Genre eingearbeitet, sofort gesucht. Auch wird dort ein Lehrmädchen aufgenommen. Adamißgasse 6. 1860

Tüchtige Abwascherin

sofort aufgenommen. Hotel „Krone“, Triumphpforte. P482

Ordentliche, zuverlässige Aufwärterin für kleinen Haushalt von 9-12 und 1-2 gesucht. Spedbacherstr. 23, 4. Stod. 1861

Köchin gesucht.

Für ein Badehotel Inzertals wird für kommende Saison eine erntlässige Köchin, die auch auf Mehlspeisen und Badwert gut eingearbeitet sein muß, gesucht. Offerte unter Chiffre „Tüchtige Köchin“ befordert die Exped. 1865

Köchin

welche auch Hausarbeiten verrichtet, auf 1. Febr. gesucht. Adresse zu erfragen in der Exped. unter Nr. 1867.

Besseres Kindermädchen

oder Kinderfrau wird gesucht. Nur solche, die längere Zeugnisse vorweisen können, wollen sich melden. Adresse in der Exped. unter Nr. 1848.

Einfache, bürgerliche Kellnerin

tüchtiges Hausmädchen, Privatköchin sofort gesucht. Vermittlung Schlierenzauer, Amras, Villa Brandhof. 97

Kaufmädchen

für sofort gesucht. Näh. Blumenhandlung Hob. Oberbacher, Marktgraben 29. P474

Selbständige, gute Köchin

bi e auch Hausarbeiten reinlich verrichtet, wird neben Stubenmädchen zu einer Herrschaft von zwei Personen auf 1. Februar gesucht. Näheres in der Exped. unter Nr. 1830.

Ausländisches Stubenmädchen

wird zu kinderlosem Ehepaar gesucht. Daselbe muß im Zimmerdienst, Nähen und Bügeln bewandert sein. Näheres Maria Theresienstraße 36, 1. Stod. 1827

Feines Stubenmädchen

gesucht. Vorstellung an Wochentagen 4-5 Uhr. Gänzbacherstraße Nr. 4. 204

Ausländisches, reinliches Mädchen

für alle Arbeit zu 2 Personen sofort oder 15. Februar gesucht. Adresse bei Haasenstein und Vogler. J426

Tüchtige Ladin

der Speereibranche wird sofort gesucht. Solche, die beider Landesprachen mächtig, bevorzugt. Offerte unter „R. D. 44“ an Pichners Ann.-Bur. P463

Vertreter (auch Damen)

für reelle, teils in jedem Haushalt absetzbare Artikel von einer seit 25 Jahren bestehenden Firma gegen hohe Provision gesucht. Offerte mit Angabe früherer Tätigkeit und Referenzen unter „R. F. 298“ an Rudolf Mosse, Prag, Graben 14. 203-611

Braves, reinliches Mädchen

mit Jahreszeugnissen, das bürgerlich lochen, etwas nähen kann und die Hausarbeiten verrichtet, wird zu 2 Personen auf 15. Februar oder 1. März gesucht. Lohn 20-22 Kronen. Briefe unter „F. S. 8“ an die Exped. 1758

Gesucht

wird ein fleißiges, williges Mädchen für alle Arbeiten. Goethestraße 11, 1. Stod rechts. 1765

Mädchen

welches lochen kann und Liebe zu einem kleinen Kinde hat, für alle Hausarbeiten gesucht. Abt. in der Exped. unter Nr. 1770.

Köchin, Kellnerin und Zigarrenjunge zur Ausschiffe gesucht. „Gold. Schiff“ bei der Pralder-Brücke. J421

Nur besseres Mädchen

mit guten Zeugnissen für Küche und Haus auf sofort oder 15. Februar zu Kellner Handlie gesucht. Sennstraße 4, 3. Stod rechts. 1772-211

Junges Mädchen

welches sich zu häuslichen Arbeiten abrichten läßt, sofort gesucht. Adresse in der Exped. unter Nr. 1780.

Flüchtiges, ehrliches, solides Fräulein wird aufgenommen. Adresse in der Expedition unter Nr. 1814.

Für meinen kleinen Haushalt suche ich ein ordentliches, fleißiges Dienstmädchen

per 15. Februar. Frau Mac Geuer, Innsbruck, Sonnenburgstraße 2a, 2. Stod. 201-211

Ein Hausbursche

wird sofort aufgenommen. Adresse in der Exped. unter Nr. 1815.

Bedienerin gesucht

für Vormittag und Nachmittag je 3 Stunden. Vorzustellen vormittags Falkstraße 25, Part. 1817

Kontorist

wird für ein größeres Büro am hiesigen Plage zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte unter „Fleißig“ an die Exped. 208-211

Stellen-Gesuche

Advokaturkontoristin 23

mit neuemontierter Praxis, in Stenographie und Maschinenschriften bewandt, sucht ihre auswärtige Stellung gegen Posten hier am Plage bis 15. Februar oder 1. März zu ändern. Gest. Anträge erb. unter „Fleißig 25“ an Haasenstein u. Vogler. 1301

Frau aus guter Bürgersfamilie

30 Jahre alt, in der Führung des Haushaltes tüchtig und verlässlich, auch in der feinen Küche gut bewandert, sucht bei alleinstehendem Herrn dauernde Stelle. Eintritt kann 1. Februar erfolgen. Gütige Offerte bitte unter „Dauernd 1910“ in der Exped. zu hinterlegen. 1524-2

Tüchtige, verlässliche Verkäuferin

der Delikatessenbranche, auch in der Galanteriewarenbranche bewandert, sucht Stelle; ginge auch als Kaffeein euentuell Filialleiterin gegen Agitation. Gest. Zuschr. unter „Tüchtig 28“ an die Exp. 1675-212

Junges, gebildetes Fräulein

absol. Hauswirtschafterin, derzeit als Verkäuferin in Stellung, bittet um Posten als Anfangskassierin oder Kontoristin, sofort oder später. Gest. Zuschr. unter „D. B. 417“ an Haasenstein u. Vogler, Innsbruck. J417-2

Ältere, selbständige, bürgerliche Köchin

sucht Stelle in Gasthaus oder Bürgerhaus. Annaberstraße 45, Partier rechts. 1798

Tüchtige Zahlkellnerin

sucht auf sofort Posten, event. zur Ausschiffe, Adressen unter „A. H.“ postlagernd hier. 1796

Perfekte Köchin

sucht sofort oder später Stelle als Gasthaus-Köchin oder in Hotel als zweite Köchin. Geht auch als Ausschiffe. Zu erfragen Rentlgasse 2, ersten Stod. 1787

10 Kronen

demjenigen, der mir baldmöglichst eine Kontoristinstelle verschafft. Bin mit doppelter, amerikanischer Buchführung, und sonstigen Bureauarbeiten vertraut, sowie perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben. Angebote unter „Ehrlich“ an die Exped. 1768

Obersäger

tüchtig, nüchtern und verlässlich, in allen Teilen der Sägebranche bewandert, sucht dauernden Posten bis 15. Februar oder 1. März. Näh. in der Exped. unter Nr. 1792.

Verlässliche Frau

sucht Bedienungsposten nur für Nachmittags dort ist auch ein junges Mädchen als Anfangskassierin oder Serviererin zu erfragen. Postgasse 6, ersten Stod vorm. 1778

Ältere Köchin
die auch Hausarbeiten verrichtet, sucht zu kleiner Familie Stelle, Dreieinigkeitsstraße 3, Parterre links. 1768

Tüchtige Hotel- und Restaurationsköchin
sucht Stelle hier oder auswärts; geht auch als Haushilfe. Adresse erliegt in der Exped. unter Nr. 1797.

Tüchtige Kellnerin
mit Primazeugnissen sucht Stelle in feines Restaurant oder Café; ginge auch auswärts. Offerte unter „Tüchtig K. K.“ an die Exped. erbeten. 1778

Ältere, ordentliche Person
die einfach kochen kann, sucht Stelle als Haushälterin. Näh. in der Exped. unter Nr. 1781.

Reinliche Bedienerin
sucht für Vor- und Nachmittag Beschäftigung. Anträge unter „Bedienerin“ an die Exped. erbeten. 1753

Jüngere Verkäuferin
mit schönen Zeugnissen sucht bis 15. Februar Stelle. Offerte unter „Fleiß und Ehrlichkeit“ an die Exped. 1806

Eine tüchtige Schneiderin sucht familienverhältnißhalber einen Posten als

Stubenmädchen
in einem besseren Hause. Zuschriften erbeten unter „Fleißig und tüchtig“ an die Exp. 1851

Tüchtiger Tapezierer
sucht Beschäftigung. Höttingergasse Nr. 6, Parterre. 1855

Bedienungsplätze
für den ganzen Tag gesucht. Praderstraße 15, 3. Stock. 1849

Tüchtige Kellnerin
sucht Posten; geht auch auswärts. Näheres Schloßergasse Nr. 8, 3. Stock. 1850

Junges, besseres Mädchen
welches kochen kann, sucht auf 1. Februar Posten zu kleiner Familie. Zuschriften erbeten unter „M. S. 100“ hauptpostlagernd Zunsbrud. 1833

Tüchtige Näherin
übernimmt Näharbeit für Geschäft. Briefe unter „M. A.“ an Buchners Ann.-Bur. P477

Ältere verlässliche Person
sucht Posten für leichtere Hausarbeiten, auch als Haushilfe auf längere Zeit. Claudiastraße Nr. 12, 1. Stock links. 1831

Gebildete, ältere Witwe
(Niederösterreicherin), perfekte Wiener Köchin, sucht Stelle als Wirtschäfterin zu älterem Herrn. Best. Zuschriften unter „G. A.“ an die Exp. 1818

Kaufvermittler
sucht Nebenbeschäftigung. Angebote unter „Nachmittag“ an die Exped. 1862-2fl.

Eine Frau in den besten Jahren
sehr tüchtig in Küche und Haushalt, in allem sparsam, still und bescheiden, mit ruhigem, ordentlichen Charakter, auch in allen Näh- und Handarbeiten gut bewandert, wünscht in einem besseren Hause in geordneten Verhältnissen, wo Frau und Mutter fehlt, unterzukommen. Ob Land oder Stadt gleichgültig. Könnte auch Wäsche und schöne Möbel mitbringen. Zuschriften unter „Gottes Segen“ an die Exp. erb. 1834

Käufe u. Verkäufe

Milch
früh und abends von 50 bis 150 Liter am Staatsbahnhof zu haben. Adresse in der Expedition unter Nr. 1774.

Schöne Schlafzimmereinrichtung
ist preiswert zu verkaufen. Adresse in der Exped. unter Nr. 1749.

3 Maskenkostüme
zu verkaufen oder auszuleihen. Bahnstraße 4, ersten Stock, unter Hotel Tirol. 1751

Guterhaltener Dauerbrandofen
ist billig zu verkaufen. Speckbacherstraße 18, Parterre links. 1757

40 bis 50 Liter frische Milch
zu 19 Heller von einem Herrschaftsgute ab 8. Februar event. früher an ein Geschäft abzugeben. Aus Gefälligkeit zu erfragen Speckbacherstraße 29, Parterre rechts. 1760-3fl

4 Strickmaschinen
1 Verkaufsbüde, 1 Nähmaschine zu verkaufen. Pradl, Amrazerstraße 41, zweiten Stock. 1776

Ausgegorene Weintretern
sind gratis zu haben bei Gräzer und Seidl, Andreas Hoserstraße 27. J422

Billig zu verkaufen
ist eine hübsche, weiße Federboa. Adresse in der Exped. unter Nr. 1799.

Aus freier Hand zu verkaufen
ein neu umgebautes Haus mit einer Gemischtwarenhandlung, Ökonomie und größerem Weinbau bei Meran. Näheres in der Exped. unter Nr. 1788.

Ladenbude
mit Glasaufsatz wegen Platzmangel um 40 Kronen zu verkaufen. Burggraben 7. 1764

Nähmaschine
alt, gut erhalten, ist preiswert zu verkaufen. Zu besichtigen von 12-2 Uhr mittags. Anatomiestraße 20, zweiten Stock rechts. 1805

Eleganten Maskenkostüm
ist billig zu verkaufen oder auszuborgen. Leopoldstraße 50, Stöckl, ersten Stock. 1808

Wegen Abreise
dreistödiges Haus mit Nebengebäude und Konfektionsgeschäft ist günstig zu verkaufen. Adresse in der Exped. unter Nr. 1794.

Suche Piushaus
mit Garten oder verzinliche Villa in Zunsbrud, Mählan oder Hötting, komfortabel ausgestattet, womöglich in sonniger Lage, zu kaufen. Anträge und Angebote oder Bedingungen, womöglich mit Grundrißpläne, die zurückgestellt werden kann, unter „P. Nr.“ an die Expedition. 1790

Eine Strickmaschine
gut erhalten, ist billig zu verkaufen. Maria Theresienstraße 41, dritten Stock links. 1804

Möbel
weiche, sind billig zu verkaufen. Biaduktbogen 75, von 8-11 Uhr vormittag und von 2-5 Uhr nachmittag. 1803

Gelegenheitskauf. 1440-2/2
Wegen langwieriger Krankheit des Besitzers ist in einer Stadt Deutsch-Südtirols, welche sehr rege Bautätigkeit aufweist, eine im besten Betriebe stehende, größere, mechanische Bau- und Möbelfabrik unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, event. zu verpachten. Komplette Maschineneinrichtung mit elektr. Betrieb. Anträge unter „Möbelfabrik“ an die Exped.

3 feuer- und einbruchssichere Kassen
Nr. 0, Nr. 0 1/2 und Nr. 1, taublos neu, sind außerordentlich preiswert zu haben bei Müller, Goethestraße 17, dritten Stock. 1723-3fl

Zu einem Industrieorte mit starkem Fremdenverkehr (Gerichtsbezirk Rattenberg) ist eine konstante, **eisfreie 20pferdige Wasserkraft** mit Wohn- und Arbeitsgebäuden, passend für jeden maschinellen Handwerks- u. Betrieb, zu verkaufen. Restitanten wollen ihre Anfragen unter „Wasserkraft 20“ an Haasenstein und Vogler, Zunsbrud, einpenden. J412-5fl

Kirschholz-Bretter J409-3/2
nur trockene Ware, von 4 cm Stärke aufwärts, werden gekauft. Möbelfabrik Brüll, Zunsbrud.

Heimstätten Genossenschaft Zunsbrud.
Von dem von der Stadtgemeinde Zunsbrud für den neuen Heimstätten-Block zur Verfügung gestellten Grund sind noch einige Bauplätze zu vergeben. Anträge erteilt mündlich Rudolf Fayr, Reichenauerstraße 40 a. Letzte Gelegenheit, ist so günstigen Bedingungen sich eine Heimstätte zu erwerben. 67-0fl

Empfehle
mein gutgeräuchertes Selchfleisch und Braunschweiger, auch Würstchen, Heinrich Tiefenbrunner jun., Fleischhauer und Selcher, Wels, Stefan Badingerstraße. 1476-13/3

Schöner Baugrund
zu verkaufen; 1700 Acker, schönste Lage, Hötting. Schriftliche Anfragen an die Expedition d. Bl. erbeten unter „Baugrund“. 1633

Hall. Hausverkauf. Hall.
In Hall ist ein Piushaus, 5 1/2 Prozent Reinertrag, mit schönen Wohnräumen, Werkstat, Magazin, Keller und Hofraum, bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Vermittler ausgeschloffen. Näh. bei Maurermeister Pittzger in Hall. 1330-4fl

Drilling 3/2
völlig neues Jagdgewehr, preiswert zu verkaufen. Näh. in der Exped. unter Nr. 122.

Piushaus 1949-8/4
dreistödig, mit schönem Grundstück, billig zu verkaufen bei Brandauer, Rattenberg (Tirol).

Trödler und Kleiderhändler
bekommen aus alten Kommodenstücke und Schafwoll-Loden erzeugte Kleider; feiner dunkelgraue Tramwayhosen und hergerichtete Militär-Winter- und Sommerroten, sowie alte Militärschuhe und Stiefel billig bei L. Preßburger und Sohn, Wien, XX/1. 41-30fl

Hotel im Rayon Bozen-Gries
in guter Verkehrslage, mit 70 Zimmer, schönem Garten, modern eingerichtet, zu verkaufen. Anfr. unter „R. N. 860“ an Haasenstein u. Vogler, A.-G. Zunsbrud. J. 60-12/5

Telegramm!
Ein feines Glasch kann nur mit dem echten Roth'schen Glasch-Extrakt zubereiten. Jedes Stück trägt die Firma des Erfinders Roth Dipot, Bernerz. 201.

Komplette Küchengeräte-Einrichtung
in bester Ausführung, von 45 Kronen an. Preisverzeichnisse hierüber kostenfrei für jedermann. Spezialhaus für Küchengeräte, Liebachgasse 7. 2419-0fl

Sehr schöne, große Madonna
und 2 ebensolche Landschaften um 30 Kronen zu verkaufen. Näh. Bürgerstraße Nr. 28, erster Stock links. 1839

Billig zu verkaufen
Bläsch, Schlaf-, Dekorationsdivan, Ottomanen, Feder- und Obermatratzen (passend für Brautleute). Maximilianstraße Nr. 1d, Parterre links, gegenüber der Hauptpost. 1848

Goldene Uhr
ist billig zu verkaufen. Zu erfragen Junsstraße, Nr. 55, 2. Stock links. 1846

Verschiedene Möbel 1847
sind wegen Überfüdung billig zu verkaufen. Höttingergasse 4, 2. Stock, 2. Tür links (Stadt).

Günstiger Hausverkauf
Ein neuerbautes, feuerfreies, zweistödiges Wohnhaus (Ladenlokale), Garten, Wald u. c., in der Nähe der Landeshauptstadt, ist sehr billig zu verkaufen. Näheres aus Gefälligkeit bei Stanislaus Kremser, Spezererhandlung, Hall, langer Graben. Event. ist per sofort ein Spezererladen, vollkommen eingerichtet, zu vermieten. 205-3fl

Ciskästen 179
zum Bierauschank, für Messereien, für Haushaltungen u. c., in jeder Ausführung und Größe, sind zu Fabrikpreisen zu beziehen im Spezialgeschäft des Eduard Hörburger in Dreyen.

In einem größeren Marktsteden Nordtirols ist eine gutgehende, maschinell, mit elektr. Betriebe eingerichtete

Bau- u. Möbelfabrik
unter günstigen Bedingungen zu verpachten, event. zu verkaufen. Anträge unter „Maschinellfabrik 196“ an die Verwaltung dieses Blattes. 2fl

Für Bäcker!
Wegen Auflassung des Geschäftes verkaufe ich noch 2 Backtröge, 1 Teilungsmaschine, kleinere Dezimalwaage, Teigwaage, Mehlseffel und taublose Feuerung (System Matern). Alois Parz, Mählan 108. 1821

Ganz neue, moderne Heberjake
lang, für mittlere, schlanke Figur, auch für Frühjahr passend, billig zu verkaufen. Junsstraße 51, Stöckl, 1. Stock. 1223

Gellblauer Atlasdomino
ist auszuleihen oder billig zu verkaufen. Ad-
bei Haagenstein u. Bogler. 1424

Atlasflossum (Vierette)
auszuleihen oder zu verkaufen. Schlossergasse 5,
2. Stod. 1824

Guterhaltenes Piano
wird zu kaufen gesucht. Gest. Offerte mit Preis-
angabe unter „Gut Klang“ an die Exped. die-
ses Blattes erbeten. 1825

Städt. Arbeits- u. Dienst- vermittlungsamts.

Innrain Nr. 24.
Telephon 259.

Unentgeltliche Vermittlung!

Offene Stellen (männliche):

Licht. Bauernknecht, jung. Stallknecht, Hüt-
ter ausw., Knecht zu Obibau nach Söldtrot,
Knechte, Gärtner ausw., Gitterstricker, Kupfer-
schmied ausw., Holzbildhauer, Möbeltischler, Bau-
und Möbeltischler ausw., Sattler ausw., Schnei-
der, Buchbinder, Secher, Bize ausw., Wäscher,
jung. Knäpfer, Haus- und Gartenarbeiter ausw.,
jung. Kautzgehilfe (Maschinenschreiber, Stenogr.)
Lehrlinge für: Hajner, Photograph, Schlosser,
Wagner, Schneider, Kupferschmied und Fuhschla-
teur, Maser und Sattler, Wäder, Uhrmacher mit
Anfangslohn oder Verpflegung.

Stelle suchen:

Bauschlosser, Werkzeugmacher, jung. Mechanik-
er, Elektro-Maschinist, Hausflechter, Tapezierer,
Schuhmacher, Müller, Koch, Küchenweger und
Schauburich, Hotelbediener, Ust, Silberputzer,
Lohnbediener, Fakmaler, Bauechaffer aufs Land,
Zimmerleute, Wasserleitungsmonieur, Zimmer-
polier, Maler, Säger, Hausknechte, Maschinisten,
Geschäftsbdiener, Hüssmonitüre, Tagelöhner, Kin-
derlocher Hausmeister.
Lehrling für Mechanik oder Maschinenschlos-
ser mit Verpflegung.

Offene Stellen (weibliche):

Hausbdienerinnen, Schankkassierin nach Ruz, Koch-
lehrerinnen, Hausmädchen, Küchenmädchen, Haus-
mädchen, Verkäuferin aufs Land, Herrschafts-
köchin nach Merax, Privatköchinnen, Privat-
stubenmädchen, Wirtschaftlerin aufs Land, Kinder-
stubenmädchen, Kindermädchen ausw., Mädchen
für Hausarbeiten, Ladenlehnmädchen.

Stelle suchen:

Weißnäherin, Schneiberin, Wäscherinnen, Bilg-
ferinnen, Zimmermädchen, Servierinnen, Back-
kellnerinnen, Anstiftstellerinnen, Schank- und
Küchenkassierinnen, Beschließerin, Hotel- und
Gasthausköchinnen, tücht. Weispeckköchin, Kaffee-
köchinnen, 2. Köchinnen, Küchenmädchen aufs
Land, Abwascherinnen, Buchhalterin, Kontoristin-
nen, Verkäuferinnen, Haushälterin, Kinderkäu-
ferin, Hausbdienerinnen, Pflegerin, Putzerinnen,
Bedienerinnen, Bülgerin, Ladenlehnmädchen,
Gasthauswäscherin.

Nückantwort bei schriftlichen Anfragen
nur bei Beilage des entsprechenden Postas.
Wohnungsvermittlung ebenfalls dortselbst.

Im Verlage der
Wagner'schen Univ.-Buchhandlung in Innsbruck
erschien:

Lustige Gschichtlen vom Tiroler Hiesl.

Erzählt in Meraner Mundart

von

Otto Nudl.

4. verbesserte Auflage.

1906. 105 S. 8° Preis K 1.25.

Ferner erschien:

Neue lustige Gschichtlen vom Tiroler Hiesl.

Erzählt in Meraner Mundart

von

Otto Nudl.

1905. 215 S. 8°. Preis K 2.50.

P A T E N T E

aller Länder erwirkt Ingenieur

M. GELBHAUS

behördlich autor. und beeideter Patentanwalt in WIEN VI., Mariahilfstrasse Nr. 67.

Zweite Hypotheken gesucht

Vergütung 5 bis 6 Prozent, Wertpapiere
1428-1211 zum Nominale.

W. W. Seigl, Innsbruck.

Im Verlage der Wagner'schen Univ.-Buch-
handlung in Innsbruck ist erschienen:

Neuestes Tiroler Kochbuch

mit 677 selbst erprobten Rezepten und 14 Speise-
zetteln.

Herausgegeben von

Josefa Währ geborne Maas.

2. vermehrte Auflage.

1907. XXXI und 198 Seiten. 8°

Preis kartoniert K 2.40.

Mit Postzustellung K 2.60.

Dieses äußerst praktische Kochbuch enthält nur auspro-
bierte vollständig zuverlässige Rezepte der als vorzüglichste
Kochin bekannten Verfasserin. Wir sind überzeugt, daß diese
2. vermehrte Auflage noch mehr Anklang finden wird, als
die erste.

Theater - Kinematograph

Hotel „Grauer Bär“ 113
Innsbruck, Universitätsstr. 9.

Programm

ab Samstag, den 29. Jänner:

Eine grosse Mährenjagd in den
Polargegenden, interessante, wunder-
bare Naturaufnahme.

Der Eisbrecher in Finnland, gross-
artige Naturaufnahme.

Hexensabbat des Artisten Theles,
praechtvolll koloriertes Märchen.

Die Lampe, humoristisch.

Man soll nicht mit der Liebe
spielen, ergreifendes Drama, herrlich ko-
loriert.

Die Tochter des Steintrügers, span-
nendes Sensations-Drama. K. q. n. a. f. l. l. n.

Der verfluchte Handschuhverkau-
fer, höchst komisch.

Lourdes

die berühmte Wanderstätte.
Aktuelle, hochinteress. Naturaufnahme.

Einladung

zu dem am 2. Februar im Gasthaus „Rumerhof“
stattfindenden

Haus-Ball.

Anfang 3 Uhr nachm. Eintritt frei.

Die Musik besorgt das beliebte Quintett die
„Felsenwandler“.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens
geforgt.

Zu zahlreichem Besuche laden höflichst ein
Josef und Agnes Gabloner.

Schöne Kalkeier

sind zu haben

28 Universitätsstrasse 28
Innsbruck.

Einladung

zum dem heute Samstag den 29. Jänner statt-
findenden

Maurer-, Zimmer- und Steinmetz-Ball

im Gasthause zum Löwenwirt in Hötting.
Die Musik besorgt das beliebte Streichquartett
Demata.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 70 Heller
Eine Dame frei.

Es ladet ergebenst ein

Das Komitee.

Ich verkaufe sofort mein

Jagdhaus

in Hötting

15 Min. von Innsbruck, 4 heizbare Zimmer,
Küche, 8 Kammern, alles Zubehör, Bad, engl.
Klosett, Balkon und Veranda, Sägherhall,
kleiner Garten mit kompl. Einrichtung, Waffen
und Gewehre, für den ährst billigen Preis
von K 26,000 bei K 8000 Anzahlung. Ober-
förster Keller, Villa „Palati“ in Hötting,
Steinbruchstrasse 6. P467

Streifzüge durch Vorarlberg.

Von

Ludwig Steub.

Mit Einleitung und Anmerkungen neu herausgegeben
von Hans Rägela.

Preis K 2.16.

Die Neuauflage dieses Werthens über Land und Leute
in Vorarlberg, welches der Herausgeber in der Vorrede
„so heute unübertroffen, ja vielleicht unübertrefflich“ nennt,
wird den vielen Verehrern des Dichters der „Drei Sommer
in Tirol“ wie allen Freunden Vorarlbergs eine sehr wert-
volle Gabe sein.

Zu beziehen durch die Wagner'sche Univ.-
Buchhandlung in Innsbruck.

Schweizer-Geschire

und Milchweidlinge in allen Größen,
Wintenköpfe und Gardiniers roh und
glasiert in verschiedenen Größen liefert

Josef Käser, Kontwarenfabrik
Dornbirn (Vorarlberg).

Bei Wagonbezügen franks! Rabatt je nach
Abnahme. 2579-26110

Hausverkauf.

Zwei neuerbaute größere Zinshäuser in Inns-
bruck, auf verkehrsreichem schönem Plage, sehr hohem
Zinseinkommen, 65%, rein verzinsbar, sind gegen
mäßige Anzahlung und unter günstigen Bedingungen
sofort aus freier Hand zu verkaufen. Briefe an
die Exped. d. Bl. unter „N. 777“. 1841-211

Billigste Einkaufsquelle in modern und
solid gearbeiteter P475

Damen-Konfektion

sowie jede Maßbestellung wird prompt und billigst
geliefert bei

bei A. Walchenstein

nur Leopoldstrasse 7 (ober der Triumphpforte)

Gichtiker und Rheumatiker

können meistens zwar alle möglichen und unmöglichen „Heil“-Mittel, Quacksalbereien, Wunderkuren u. s. w., aber die Ursache ihres Leidens kennen sie nicht. Auch der Allgemeinheit war die wahre und wirkliche Ursache der Gicht und des Rheumatismus noch vor kurzem unbekannt, bis der große englische Arzt Dr. Alexander Hall den Beweis lieferte, daß Harnsäure-Überschuß im Organismus die Ursache von Gicht und Rheumatismus und verwandter Krankheiten ist. Harnsäure entsteht infolge der Ablagerung schädlicher Stoffwechselprodukte und der daraus erfolgenden Vergiftung des Blutes und der Säfte. Je verkehrter die Lebensweise war, das heißt je mehr Fleisch, Wurst, Eiweiß, Bier, Kaffee u. s. w. biazug genossen wurden, desto stärker sind die Vergiftungssymptome, desto größer ist der Harnsäure-Überschuß. Die schädliche Harnsäure verdickt das Blut und bildet durch fortgesetzte Ansammlung, speziell nach Erkältung des Blutes (daher der Name „Erkältung“) schließlich die Harnsäure-Kristalle, welche sich durch den Kreislauf des Blutes im ganzen Organismus, bei Gicht und Rheumatismus speziell in den Muskeln und Gelenken abgesetzt hatten.

Worauf beruhen also Gicht und Rheumatismus? die Entzündungen in den Gelenken und die furchtbaren Schmerzen? — Auf der Harnsäure! Und worin hat mithin die Beseitigung des Leidens zu geschehen? In der Beseitigung der Harnsäure! Das ist der springende Punkt! Wir gebrauchen harnsäuretreibende, natürliche Mittel, nicht herzählende Diuretika, nicht allerlei Laxanzen, Salben, Katzenfelle und dergleichen, sondern ein naturgemäßes Mittel, das die Harnsäure mächtig treibt und mithin schnell schmerz-füllend wirkt. Als ein solches, recht naturgemäßes Diuretikum hat uns Prof. Dr. Winternitz den Birkenblätter-Tee wieder erschlossen, ein Getränk, das zwar nicht neu, sondern schon von unseren Vorfahren verwendet worden ist, leider aber unter dem Einfluß der modernen Therapie vergessen wurde. Birkenblätter-Tee wirkt intensiv, aber schonend auf die Nieren, arbeitet mächtig harn-treibend und befreit den Körper von seinem schädlichen Eiweiß-überschuß, das alles ohne irgendwelche Reizwirkungen. Prof. Dr. Winternitz stellte bei seinen Versuchen fest, daß durch den Genuß des Birkenblätter-Tees die Uriamenge von 300—400 cem auf 2000—2500 cem erhöht wurde. Schon nach 24 Stunden soll die Diurese, die Harnabsonderung in Erscheinung treten, die Entgiftung des Organismus also schon beginnen. Vor Prof. Dr. Winternitz haben unter anderem schon Dr. Eduard Winkler, die Gebirgs-Ortle und Pfarrer Kneipp die Wirkung des Birkenblätter-Tees bei Gicht und Rheumatismus erkannt und gewürdigt. Die schnelle, zunächst schmerzstillende Wirkung macht den Birkenblätter-Tee bei jeder Kur, für jeden Arzt, selbst bei den Nahrungsalzen eigentlich unentbehrlich, da es in Bezug auf Schnelligkeit, Sicherheit und Unschädlichkeit bislang einzig ist. Für Gebrauch physiologischer Nahrungsalze erübrigt sich trotzdem nicht, da es sich darum handelt, die Wirkung des Tees nachhaltig zu befestigen, das Blut zu normalisieren und der Wiederholung neuer Krankheitsursachen mit Erfolg vorzubeugen.

Birkenblätter-Tee aus rationell gepflückten, jungen Blättern der Betula pendula (Hänge- oder Trauer-Birke), extra gereinigt, K 1,10 per Karton, 12 Kartons K 12.—. Gebrauchsangweisung auf den Kartons. — Man bestellt gewöhnlich 6 Pakete zu einer 6-Wochenkur, 12 Pakete zu einer durchgreifenden 3-Monatskur. Kleine Versuche sind zwecklos.

Beweise:

Ich bin mit Ihrem Birkenblätter-Tee sehr zufrieden. Meine Diurese (Uringang), die sonst äußerst gering war, zwei- bis dreimal täglich, geht jetzt unter gewaltigem Druck vor sich und dabei sechs- bis achtmal. Hat das ist Wohltat! Auf Ihren Tee paßt so recht das „Non plus ultra“

Hermersdorf, Freiberg.

Ich teile Ihnen mit, daß mein Bruder, der jedes Jahr in den Monaten September u. Oktober infolge furchtbarer rheumatischer Schmerzen bettlägerig wurde, in diesem Jahre nur 14 Tage das Bett hütete und jetzt herumspringt, als wenn er ein junger Mann wäre. Ich hoffe, daß er durch längeren Gebrauch Ihres Birkenblätter-Tees noch ganz von seinem Leiden befreit wird.

Minna Winkler, Lehrerin.

Ihr Birkenblätter-Tee ist etwas Großartiges. Meine gichtischen Schmerzen haben vollständig nachgelassen, seit ich den Tee trinke, was jetzt ungefähr zwei Monate her sein wird. Ich gebrauche außerdem Ihre Nahrungsalze, die mir ebenfalls sehr gute Dienste leisten.

Oskar Meyer, Professor.

Erhältlich in Innsbruck: Andreas Hofer-Apotheke, St. Anna-Apotheke, F. Winklers Stadtapotheke, Apotheke „zur Marienhilf“, Ludwig Tachezy, Anichstraße 6-10. — In Hall: Stadtapotheke Chr. v. Klebelsberg. — In Wörgl: Apotheke C. A. Koch. — In Landeck: Apotheke Karl Hochstätter. — In Brixen: Firstbischöfl. Hofapotheke. — In Imst: Hans Moser, Stadtapotheke. — In St. Johann in Tirol: Eduard Angerer, Apotheke.

Wo keine Niederlage, bestelle man direkt bei

Gebrüder Hiller, Natura-Werk, Graz

wo auch Broschüren Gekachten u. s. w. kostenfrei abgeschrieben werden.

200—81



Kaiser-Panorama

Innsbruck

Maximilianstrasse 15, nächster Triumphportal.

Vom Sonntag den 30. bis einschließlich Samstag den 5. Februar 1910:

WIEN

mit den Schenswürdigkeiten der Hofburg.

In Vorbereitung vom 6. Februar an: Eine herrliche Serie malerischer Landschaften an der Tauernbahn.

Geöffnet von 10 Uhr vormittags bis 10 Uhr abends.

Eintritt für Erwachsene 30 Heller, Kinder 20 Heller.

Abonnement für 8 Besuche 2 K. 1789

Städtische 1807

Milchverschleißstelle
Bradt.

im alten Schulhaus, Bradlerstraße 29

Geöffnet von 7 Uhr früh bis 11 Uhr vorm. Geöffnet von 3 Uhr nachm. bis 8 Uhr abds.

25 bis 175 K wöchentlich

wöchentlich Damen, Herren und jungen Leuten, ohne Aufgabe bisheriger Tätigkeit. Ausserst ehrbarer, leichter Verdienst. Sachkenntnis nicht erforderlich. Sicheres Geschäft. Horton, Kattowitz, O/S. Nr 2028, Deutschland. 112—81

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren innigstgeliebten, herzensguten Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder und Onkel, Herrn

Ferdinand Netzer

Schuldieners der Knechtbürgerschule

heute 1/3 Uhr früh nach langem schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden und nach Empfang der hl. Sterbsakramente im 66. Lebensjahre zu sich abzurufen.

Die Beerdigung des tenern Dahingeshiedenen findet am Montag den 31. d. Mts. um 3 Uhr nachm. von der städt. Leichenkapelle aus auf dem dortigen Friedhofe statt.

Die hl. Seelenmessen werden am Dienstag den 1. Februar um 1/8 Uhr früh in der Servitenkirche gelesen.

Innsbruck, Hall, 29. Jänner 1910.

Fanni Brunner geb. Netzer, Marie Basser geb. Netzer

als Töchter

Ferdinand Netzer,

als Sohn

Josef Netzer,

als Bruder

Lucia Netzer,

als Schwägerin

Josef Brunner, Dr. Josef Basser,

als Schwiegersöhne

im Namen aller übrigen Verwandten.

„Piötl“, M. Winkler, Innsbruck.

3154

Gasthaus „Zum Löwen“, Hötting.
Morgen, Sonntag, den 30. Jänner 1910
5 Uhr abends

Grosses Preiswatten
Erster Preis 50 Kronen.

Es ladet ergebenst ein

Mois Pragmarer.

Alleinstehende Witwe

in den 30er Jahren sucht Kosten als Wirtschafterin zu älterem Herrn. Näh. Angermairers Annonc.-Bur., Höttingergasse 36. A

Guten Mittag- u. Abendkisch

zu mäßigem Preis sucht ein Arbeiter in der inneren Stadt bei Privat. Briefe unter „J. S. 1890“ an die Expedition d. Bl. erbeten. 1833

Verantwortlicher Schriftleiter: B. Jakob.

Veranstaltet von der Wagner'schen Universitäts-Buchhandlung. — Druck der Wagner'schen Universitäts-Buchdruckerei. — Papier von Othmar Fichon.

Die heutige Nummer besteht aus 16 Seiten.

Die Tiere in der Dichtung.

So wird denn die beglückte Welt jetzt endlich Nostrands tollmagedialbes Stück „Chantecler“ zu schauen bekommen. Ungewöhnlich und interessant ist das Stück jedenfalls schon durch die Sphäre, in der es spielt. Das Stück spielt unter lauter Tieren auf einem Hühnerhofe und sein Held ist ein Hahn. Der inzwischen verstorbene große Coquelin hätte ihn ursprünglich darstellen sollen, und die ersten Pariser Künstler reißten sich um die Ehre, Interpret des Dichters zu sein, der sich durch seinen „Cyrano de Bergerac“ unbegrenztes Vertrauen erworben hat. Sonst finden zwar junge Leute gelegentlich ein Vergnügen dabei, in die Hülle einer ganzen oder halben Zauberlilien-Büste kriechen und so einen Blick in die Kulissenwelt tun zu dürfen: Berufsschauspieler dagegen halten es eher für eine Beeinträchtigung ihrer Würde, Bierfüßler mimen zu sollen. Die zur Zeit unserer Großväter beliebte Ballettpantomime „Solo, der brasilianische Affe“ verursachte manchen Konflikt, weil da und dort der Grotesklänger sich weigerte, in der Haut eines Tiers, von dessen Stammesbeziehungen zur Menschheit man damals noch wenig ahnte, über die Bretter zu tollen. Noch größere Selbstüberwindung muß es einen Schauspieler kosten, etwa den geschwätzigen Hund oder Wolf in Tieds „Kotläpacher“ zu geben. Denn wohl darf Nostrand für sich die Ehre in Anspruch nehmen, die Psychologie des Hühnerhofes auf dramatischem Wege zum erstenmale ergründet zu haben: lebende Tiere hat man indessen auch schon vorher auf der Bühne erlebt.

Das Tierstück hat bekanntlich seine klassische Ausbildung schon vor Jahrtausenden im alten Athen gefunden durch den „ungezogenen Liebling der Grazien“, durch Aristophanes. Aristophanes hat die Tiere in seinen Komödien wiederholt verwendet: in den „Fröschen“ bilden die Quaker den Chor; aber sein berühmtestes Tierstück — und das berühmteste der Weltliteratur überhaupt — sind die „Vögel“! Man weiß, daß in diesem Stück geschildert wird, wie zwei Athener die Vögel überreden, ein eigenes Staatswesen, die berühmte Stadt Wolkenfalkenheim, zu gründen und wie diese Frage dem Dichter Gelegenheit bietet, um das politische und gesellschaftliche Leben der Athener mit geistvoller, aber oft grimmiiger Satire zu schildern. Der Versuch, dies Meisterstück auch der modernen Bühne zugänglich zu machen, ist wiederholt, doch noch nie mit rechtem Erfolge unternommen worden; erst vor kurzer Zeit ist Josef Räderer an diesem Versuch gescheitert. In ganz selbständiger Form hat Goethe an das Vorbild des Aristophanes angeknüpft, indem er 1780 für das Weimarer Freilufttheater eine literarische Satire schrieb, deren Ausfloß wohl der Stabklatsch von Weimar über die Schweizerreise Karl August und Goethes im Jahre 1779 bildete. Wer der in dieser Satire so lebend verportete Schuhu ist, das ist erst in neuerer Zeit festgestellt worden: Man hat darunter den Allweitskritikus Bodmer zu verstehen, den Goethe und Karl August auf der gedachten Reise besucht hatten. Im übrigen sind auch Goethes „Vögel“ reich an satirischen Zügen und Anspielungen von allerlei Art, wie denn überhaupt die Verwendung der Tierwelt in der Literatur ihre Bedeutung so recht eigentlich dadurch erhält, daß man Tiergestalten und Tierleben auf das menschliche Wesen bezieht, mit ihm vergleicht und menschlich ausbeutet. In Goethes Dichten hat das Tier auch sonst eine gewisse Rolle gespielt: in der Gestalt des Pudels verbirgt sich bekanntlich Mephisto, ehe er sich von Faust beschwören läßt und ein Hund ist es wieder gewesen, der Goethe zum Rücktritt von der Leitung der Weimarer Hofbibliothek veranlaßt hat. Das ist der bekannte „Hund des Aubri“. Dieser Hund des Aubri hat eine ganz eigene Literaturgeschichte, die bis auf den Sagenkreis Karls des Großen zurückreicht. Es handelt sich da um die Ermordung Aubris durch den falschen Ritter Macaire und den Sieg des Hundes Herkules in dem Gottesgerichte, das der französische König anordnet. Diese Sage ist wohl zuerst in dem altfranzösischen Epos „Macaire“ behandelt worden, lebt dann im 16. Jahrhundert bei einem deutschösterreichischen Epiker wieder und hat auch in der Neuzeit wiederholt Bearbeiter gefunden.

Einer von ihnen war der Franzose Bizerecourt, und dessen Melodrama in der Bearbeitung von Castelli ist es gewesen, das Goethe auf der weimariischen Bühne nicht hat leben wollen. Dieser „Hund des Aubri“ scheint sich übrigens in Deutschland bis tief in die dreißiger Jahre auf der Bühne erhalten zu haben.

Daß Tiere vielfach auf dem Theater sozusagen als Requiriten erscheinen, das sei hier nur im Vorbeigehen berührt, da es mit dem Kapitel der Tiere in der Dichtung nur äußerlich zusammenhängt. Dagegen erscheint ein Tierwesen als Bestandteil des dramatischen Organismus in dem Fauner Wagners, der bekanntlich „liegt und beißt!“ Einen interessanten Versuch auf dem Gebiete des Tierstückes hat erst in allerjüngster Zeit Kaeterlind in seinem „Blauen Vogel“ gemacht, der in London aufgeführt worden ist. Hierjuden zwei Kinder den „Wundervogel“ und mit vieler dichterischer Feinheit sind die Vögel zur Symbolisierung menschlicher Gedanken, Hoffnungen und Zerrung ausgenutzt. In die Gattung des Tierstückes gehört auch noch Tieds „Bestiefter Kater“, eine geistvolle Dramatisierung des bekannten Märchens. Das Märchen ist ja nun überhaupt eine alte Domäne der Tiere, die hier und in der Fabel ihre beiden Hochburgen im Gebiete der Literatur besitzen. Was in der Realität der Bühne so schwer fällt: Tiere menschenartig zu verkörpern, das wird im Märchen und in der Fabel, wo es sich nur um eine Gedankenwelt handelt, ebenso leicht ausgeführt, wie willig angenommen.

Aus der Tierfabel ist nachher das Tierepos, der unverwundliche „Reineke Fuchs“ entsprungen, der von jeher als ein köstlich-humoristischer Spiegel des Menschenlebens und -treibens geschätzt worden ist. Des Aristophanes „Vögel“ und die Bearbeitung, die Goethe dem altniederländischen Stoffe des Reineke Fuchs hat angedeihen lassen, das sind bisher doch die schönsten Werke, zu denen die Verwendung der Tiere in der Dichtung geführt hat. Und nun bleibt abzuwarten, ob sich Nostrand als fähig erweisen wird, zu dem griechischen und deutschen Meister als der dritte im Bunde zu treten.

Aus aller Welt.

(Die Salzburger Bankaffäre.) Wie aus Salzburg gemeldet wird, fand dort am 25. d. Mts. die Wahltagung im Konkurse des Bauhauses Rohn statt. Als Massverwalter wurde Dr. Richard Eisenle bekräftigt, zu dessen Stellvertreter Dr. Madesperger bestellt. Auch ein Gläubigerauschuß wurde gewählt. Der Konkurskommissär teilte mit, daß die Höhe der Passiva noch nicht festgestellt werden konnte. Es ist bisher nichts vorgefunden worden, was über den Aufenthalt Rohns Aufschluß geben könnte. Vorerst wird an die Aufstellung einer Bilanz durch einen Bank- und Börsensachverständigen geschritten werden, um Aktiv- und Passivstand festzustellen.

(Vermiste Seminaristen.) Seit drei Tagen wurden drei Seminaristen des Lehrerseminars in Bamberg vermisst. Zwei von ihnen wurden inzwischen in München angehalten und gaben an, daß sie nach Genua reisen wollten. Der dritte verhandigte seine Eltern in Bamberg von München aus, daß er sich erschießen werde, und wurde dann auch tatsächlich im Schnellzug Nürnberg-München mit einer Kugel im Kopfe tödlich verlest aufgefunden. Über das Motiv des Selbstmordes ist nichts näheres ebekannt.

(Der Kopf vom Kumpf gerissen.) Bei einer Bauernhochzeit in einem Dorf bei Temesvar explodierte beim Freudenstießen ein Böller, gerade, als der Brautgast vorüberkam. Von den Splintern wurde einem der Hochzeitsgäste, einem jungen Burschen, der Kopf vom Kumpfe gerissen.

(Die Tschechen und die Wiener Armenlotterie.) Es ist bekannt, daß die Tschechen, so groß sie in nationaler Betätigung sind, in der Armenpflege sehr wenig leisten, ja, die Sorge darum meist dem Staat oder den Deutschen überlassen. „Marodni Listy“ veröffentlichte die Zuchrift einer aufrichtigen Patriotin, Frau — Neumann aus Bosna, welche zehn Lose der Wiener Armenlotterie zurückgeschickt hat mit der Bemerkung, „daß tschechisch

Geld für Deutsche nicht zu haben ist, solange in Wien keine tschechische Schulen sind. Die 10 Kronen schicke ich lieber dem Komenskyder ein.“

(Frühjahrsreisen nach dem Süden.) Das Reisebureau Hueber, Margarethenplatz 1, hier, erfuhr uns, bekanntzugeben, daß es infolge seines reichhaltigen Billettenpostens in der Lage ist, jede gewünschte Reise-Kombination zusammenzustellen. Infolge eines besonders vorteilhaften Fahrarten-Systems sind die Billette, insbesondere für italienische Strecken, wesentlich billiger als jene des Vereins deutscher Eisenbahn-Verwaltungen, wobei sie noch die Unannehmlichkeit haben, daß ihre Gültigkeit auf 6 Monate, die der Schweiz gar auf 1 Jahr festgesetzt ist. Ganz besonderen Vorteil bieten diese Karten allen denen, welche auf österreichischen Bahnen Ermäßigungen genießen.

(Die Zensur und die Kinematographie-Theater.) Aus Brann wird uns berichtet: Die mährische Statthalterei hat auf Grund mehrfacher Beschwerden an sämtliche politischen Bezirks- und staatlichen Polizeibehörden in Mähren einen Erlaß gerichtet, der die Regelung öffentlicher Produktionen, insbesondere kinematographischer Vorstellungen zum Gegenstande hat. In diesem Erlaße wird darauf hingewiesen, daß namentlich bei den kinematographischen Vorstellungen in der letzten Zeit der Anstand nicht immer gewahrt und die öffentliche Sittlichkeit oft in einer gräßlichen Weise verletzt wurde. Um dies in Zukunft zu verhindern, bezw. den genannten Behörden die Überwachung derartiger Vorstellungen zu erleichtern, werden die Lizenzinhaber nunmehr sofort bei der Einreichung um die Produktionsbewilligung ein Verzeichnis der zur Produktion gelangenden Stücke vorzulegen haben. Den politischen Bezirks- bezw. Polizeibehörden wird vorgeschrieben, sich vor den Vorstellungen in der Regel durch Besichtigung der Vorführung, n. Einsichtnahme in die Texte usw. von ihrer Unbedenklichkeit zu überzeugen. Das erwähnte Verzeichnis wird von der betreffenden Behörde besichtigt werden und es dürfen nur die darin enthaltenen Programmnummern zur Aufführung gelangen. Gegen Lizenzinhaber, die die bestehenden Vorschriften, die ihnen schon durch den Inhalt des Lizenzschines bekannt sein werden, nicht einhalten, wird strafweise vorgegangen werden, eventuell wird ihnen die Lizenz entzogen werden.

(Aus der Geschichte der Pariser Überschwemmungen.) Die gefährliche Überschwemmung, die das Leben der französischen Hauptstadt lähmt und jetzt auch u. a. die Versorgungsanlagen des Louvre außer Tätigkeit gesetzt hat, bildet in der Stadtgeschichte von Paris keineswegs eine Seltenheit. Vielmehr zieht sich der Kampf gegen die Seine durch die ganze Geschichte von Paris wie ein roter Faden hindurch. Allein das 19. Jahrhundert hat nicht weniger als zehn solcher Überschwemmungen in Paris gesehen; und wenn die gegenwärtige Überschwemmung die Flut von 1896, als die Seine zum jüngstenmale Paris bedrohte, übertrifft, so haben die Wasser doch bei anderen früheren Überschwemmungen Höhen erreicht, die sie diesmal nicht erreicht haben und hoffentlich auch nicht erreichen werden. Am Sonntag maß man am Pont Royal eine Flußhöhe von 6.82 Metern und man erwartete für den Montag daselbst die Flußhöhe von 7.20 Metern; aber am 3. Januar 1802 ist die Seine an dieser Stelle bis auf 8.80 Meter gestiegen. Und auch dies ist noch nicht die höchste Wassermarke, die die Überschwemmungsgeschichte von Paris kennt. Am 26. Dezember 1740 haben die Seine-Wasser noch höher gestanden; und am 11. Juli 1615, mitten in der trockenen Sommerzeit, ist die Seine am Pont Royal bis auf 9.82 Meter gestiegen. Das ist allerdings eine der schrecklichsten Seinefluten gewesen, die die Geschichte von Paris zu erwähnen hat. Und doch war man in diesem Jahre 1615 in dem Kampf gegen die Seine schon so viel weiter gekommen, als in jenen alten Zeiten, da der Fluß auf völlig gleichem Niveau mit der bebauten Stadt dahinfließ und daher eine ewige Gefahr für sie bildete. Die Seine brauchte nur ein wenig anzuschwellen, so traten ihre Wasser mitten in die Wohnviertel hinein; wir wissen, daß noch Jahrhunderte lang das rechte Seineufer bis gegen den Fuß des Mont Martre hin ein einziger Morast gewesen ist. Die erste geschichtlich beglaubigte Überschwemmung in Paris ist aus dem Jahre 583 bekannt; damals konnte man auf Booten bis zur Gegend des heutigen Faubourg-St. Denis fahren. Im Jahre 1206 stie-

gen die Seinenwasser so hoch, daß sie das zweite Stockwerk der Häuser der City erreichten, die bekanntlich eine Insel im Flusse bildet. 1281 toste die Seine mit solcher Gewalt gegen die Brücken, durch die man inzwischen die beiden Ufer verbunden hatte, daß alle diese Brücken — sie waren damals noch von Holz — in Trümmer gingen. 1297 wieder eine schlimme Überschwemmung; diesmal aber brachte die Wasserflut einen bedeutenden Fortschritt, indem Philipp der Schöne die Seine entlang von den Grands Augustins bis zum Turme von Nesles eine Mauer auführen ließ. 1313 wurde dann dieser Teil der Seine zu einem richtigen Kai ausgestaltet, und dies war der erste Seinaufbau in Paris. 1427 überschwemmte die Flut die beiden Inseln Saint-Louis und Louviers, und 1493 drangen die Wasser wieder einmal tief in die Wohnviertel hinein. Damals errichtete man in dem Winkel des „Ballée de Misère“ zur Erinnerung an die Flut eine Säule mit dem Bilde der Jungfrau, und es erinnerte folgende treuherrige Inschrift an das unglückliche Ereignis: „Mil quatre cent quatre-vingt-treize, — Le septième jour de janvier Seyne fut ici à son aise Battant la siege du pilier“. Die große Gefahr, die alle diese Fluten gaben, war die Einsicht, daß der Boden von Paris notwendig erhöht werden müsse. Nun ist die Seine schon seit Jahrhunderten gegähmt und geregelt, aber von Zeit zu Zeit erinnert sie sich noch immer der uneingeschränkten Herrschaft, die sie hier zwischen den Hügeln der heiligen Genovefa und der heiligen Märtyrer einst ausgeübt hat, und dann faßt sie der Jörn und sie übt wieder die alten gefährlichen Künste.

(Ein verschollenes Polarschiff aufgefunden.) Vor einiger Zeit wurde zwischen Badesand und der Behringsstraße ein zwischen gewaltigen Eismassen eingekleistes Schiff gesichtet. Die Londoner Geographische Gesellschaft entsendete hierauf eine Expedition, welche mit Erstaunen feststellte, daß dieses noch wohlhaltene Schiff der längst begrabenen geglaubten „Investigator“ ist, nämlich jenes Expeditionsschiff, auf welchem in den Fünfzigerjahren des vorigen Jahrhunderts der englische Kapitän Mac Clure ausgereist ist, zur Erforschung Sir John Franklins und seiner Gefährten und zur Entdeckung der nordwestlichen Durchfahrt. Kapitän Mac Clure mußte beim Melville-See sein Schiff verlassen und auf Schlitten seine Expedition fortsetzen, bis er ein zweites Schiff fand, welches er aber ebenfalls im Packeis zurücklassen mußte und nach mehrjährigen Abenteuern endlich auf einem dritten Schiff nach England zurückgelangte, wo er den vom Parlament ausgefesten Preis von 10.000 Pfund für die Entdeckung der Nordwestpassage erhielt. Nach sachmännlichem Urteile wird nun das Schiff „Investigator“, welches 50 Jahre den Eispressungen widerstanden, etwa nach drei Jahren von selbst frei werden, wobei es allerdings ungewiß ist, ob man seiner wird habhaft werden können, oder ob es an irgend eine verlassene Rüste getrieben werden wird. Erfreulicherweise ist in diesem Falle die Besatzung des Schiffes nicht ernst verunglückt, was sonst bei einjam treibenden Schiffen nicht der Fall ist, die gewöhnlich traurige Erinnerungen wachrufen.

(Björnsons Befinden.) Das Lokalblatt der Gegend, wo Björnstjerne Björnson in Norwegen begütert ist, der „Gudbrandsbøder“, erzählt über das gegenwärtige Befinden des greisen Dichters Einiges, was man wohl als zuverlässig ansehen darf. Darnach sind leider die Gerüchte, die Björnsons baldige Genesung in Aussicht stellen, nicht stichhaltig. Die Besserung in Björnsons Befinden schreitet nur langsam vorwärts. Seine linke Seite ist völlig gelähmt. Er muß beim Essen Hilfe haben.

(Verzollte Künstler.) Schweden ist das einzige Land, wo fremde Künstler, die dort zum Besuche erscheinen und im Lande Konzerte unternehmen wollen, Zoll zu bezahlen haben. Das betreffende Gesetz ist im Anfange des vorigen Jahres in Kraft getreten, und zwar rechnete man von der Verzollung der ausländischen Künstler auf eine Einnahme von 300.000 Kronen, oder etwa 340.000 Mark im Jahre. Noch liegt die endgültige Abrechnung für 1909 nicht vor, allein es scheint, daß der Künstlerzoll noch weit mehr eingetragen hat, als man veranschlagen zu dürfen glaubte. Stockholm allein hat 60.000 Kronen erbracht. Nun gebeden

fen allerdings zahlreiche ausländische Künstler sich das schwedische Bürgerrecht zu erwerben und so um den Zoll herumzukommen.

(Die größte Gemeinde der Welt) ist Santa Ana de Paranahyba, die an die Staaten Mato Grosso und Gohaz (Brasilien) grenzt. Ihr Areal, rund 158.275 Quadratkilometer, ist größer als Holland, Belgien, Dänemark und Schweden zusammen.

(Nordenstjöld aus Südamerika zurückgekehrt.) Der Entdecker der Nordostpassage, Estand Freiherr von Nordenstjöld, ist nach einer zweijährigen Reise durch unerforschte Teile Südamerikas nach Stockholm zurückgekehrt. Er hat durch Ausgrabungen das einstige Vorkommen einer hohen alten Kultur bis Bolivia festgestellt. Die wissenschaftliche Ausarbeitung des reichen mitgebrachten Materials (110.000 Sammelstücke) wird von allergrößter Bedeutung sein.

Neue Bücher.

- M. Arzbachschew, Morgenschatten und andere Novellen. K 2.40.
- M. Arzbachschew, Das Weib und andere Novellen. K 2.40.
- Arthur Braunewetter, Der Herr von Borkenhagen. Roman. K 4.80.
- Fischers Bibliothek zeitgenössischer Romane: Hermann Bang, Am Wege. K 1.20, in Reinen K 1.50.
- Anatole France, Erzählungen des Jacques Tournebroude, K 3.60.
- Robert Henkeing, Sternbüchlein für das Jahr 1910 K — 90.
- Kürschners Deutscher Literatur-Kalender 1910. K 9.60.
- Trone des Lebens. Aus Schriften und Briefen des Fürsten Hermann v. Bücker-Muslau, ausgewählt und herausgegeben von Heinrich Contat, 2 Bände. K 13.20, geb. K 16.80.
- Dr. J. Rosner, Unter den Obdachlosen von Messina. Aus den Tagebüchern der Wiener Feind. Rettungs-Gesellschaft. K 2.50.
- Edith Gräfin Salburg, Deutsche Frauen Welschland. K 4.80.
- St.-Chronik 1908/09 I. Jahrgang. Jahrbuch des Mitteleuropäischen St.-Verbandes. Herausgegeben vom M.-E. S.-B. unter Schriftleitung von Ernst Clement. K 4.80.
- Hermann Sudermann, Strandfänder. Ein Schauspiel in 4 Akten. K 2.40, geb. K 3.60.
- Zaichenbuch der Kriegsschiffen 1910. K 5.40.
- Georg Worgath, Blütengeheimnisse. Eine Blütenbiologie in Einsilbibern, geb. K 3.60.
- Ellea Thorneycroft Fowler, Miss Fallowfield's Fortune (Tauchnitz ed.) K 1.92.
- Robert Hiebens, Bella Donna (Tauchnitz ed.) 2 vol. K 3.84

Vorrätig in der Wagner'schen Univ.-Buchhandlung, Innsbruck.

Volkswirtschaftliches.

(Allgem. österr. Werkmeister- und Industriebeamten-Verein in Reichenberg.) Der Jahresbericht dieser Standesorganisation, die trotz des Privatbeamtengesetzes und der kommenden Sozialversicherung an Umfang stetig zunimmt, bietet viel des Interessanten. Von Jahr zu Jahr tritt der Charakter einer selbstlosen Fürsorgeanstalt für die Mitglieder mehr zu Tage, was die Auszahlungen der Unterstufen in den letzten drei Jahren darthut: 1907 130.824 Kronen, 1908 149.567 Kronen, und 1909 168.276 Kronen. Der den Wohlfahrts-einrichtungen zugrunde liegende Finanzplan gestaltet, diese steigenden Auszahlungen ohne Erhöhung der Beiträge (per Monat 3 Kronen) durchzuführen, was die Ansammlung der Reservefonds mit ihrer gleichbleibenden Erhöhung auf das Beste und zutreffendste beweist. Die Vermehrung der Fonds beträgt in den letzten drei Jahren 812.000 Kronen, davon im letzten Jahre allein 272.760 Kronen. Der Verband verfügt am Eintritte in das Jahr 1910 über ein Vermögen von 2.016.859 Kronen, welches, ersichtlich angelegt, durch sein Zinsverträgnis von mehr als 80.000 Kronen die Mitglieder bedeutend entlastet und eine weitere Ausbreitung der Unterstützungstätigkeit unter Beibehaltung der derzeitigen Einzahlungen gewährleistet. Nach Kennenlernen dieser Erfolge kann der Verband nicht in die Reihe jener Körperchaften gestellt werden, die wohl guten Willens zur Einhaltung gemachter Versprechungen auf dem Gebiete der Selbsthilfe sind (Wohlfahrtsvereine usw.), beneh aber eine ausreichende finanzielle Grundlage zur Verwirklichung ihrer Bestrebungen fehlt. Vielen dieser Körperchaften wird der Vorwurf gemacht, daß ihre Fürsorge erst nach dem Ableben des Mitgliebes eintrete, was bei dem Verbands nicht zutrifft, da am Beginne des Jahres 124 Invalide mit einer Jahresrente von je 416 Kronen und 164 Invalide mit je 208 Kronen in Unterstützung standen. An die Hinterbliebenen verlorbener Mitglieder leistete die Sterbefasse 66.270 Kronen, die Weihnachtis-Unterstützungskasse 10.750 Kronen, an notleidende Mitglieder bei Krankheit und Stellenlosigkeit 13.800 Kronen. — Anmeldungen zum Beitritte nimmt die Leitung des Verbandesvereines Innsbruck Sonntags Vormittag im Vereinslokal Hotel „Stadt München“, wie die Zentralleitung in Reichenberg jederzeit entgegen, wo auch gerne Auskünfte erteilt werden.

Eingefendet.

Braut-Seide von 1 K 35 der Meter an in allen Farben. Braut und schon verstoff ins Haus geliefert. Reiche Musterwahl umgeb. Seldens-Fabrik. **Kenneberg, Zürich.** 111

Militär-Vorbereitungs-Institut
Hauptm. d. R. Friedr. Laupp, Einj. a. d. D.
Für den Einjährig-Freiwilligen-Dienst.
19. Schuljahr. **Externat** und vorzügl. **Pension.**
Kursbeginn am 1. März und 1. September.
Programm kostenfrei. 1835-3019

Ein starrer, kleiner Kerl
ein munteres, rosbäckiges Mädel, so werden Ihre Kinder sein nach einem regelmäßigen Gebrauch mit meinem beliebten **Lubens's Tod-Cigen-Lebertran**, Marke „Zodella“. Preis K 3.50 und 7—. Verlangen Sie ausdrücklich Marke „Zodella“ und weisen Sie Nachahmungen zurück. Zu haben in allen Apotheken. 1963—212



Magen-Essenz
verfertigt in Augsburg v. J. G. Kiesow.
Ein vorzügl. bewährtes, appetitanregendes u. die Verdauung beförderndes Mittel. Ohne Rezept. alle Apotheken in Flaschen zu K 1.20 und K 2.40 erhältlich.
Warnung. Man verlange ausdrücklich den Namen **Kiesow**.
Depots in Innsbruck: Ludwig Winklers Stadtpotheke, Herzog Friedrichstr. 25. Heinrich Weisers Hof- und Stadtpotheke, Herzog Friedrichstrasse 19. Karl Fischers Apotheke zum „Troier Adler“, Museumstrasse 18. Guido Oellachers Ap theke „zur hl. Anna“, Maria Theresienstr. 4. 111-93

GRAF-WÜRFEL
Sieg über die ganze Konkurrenz!

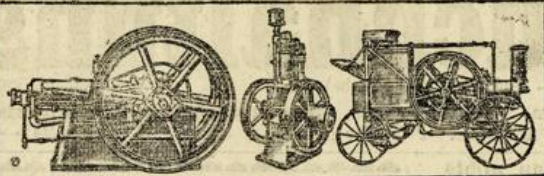
Unsere Konkurrenz hat nun eingesehen, daß sie gegen uns mit gleichen Preisen nicht aufkommen kann und infolgedessen hat sie den Detailpreis ihrer Würfel auf 5 Heller reduziert.
Trotzdem wir die „Büchsepatisten“ sind, ist es uns nicht möglich, bei der Qualität des Graf-Würfels solche Preisänderungen mitzumachen und das konsumierende Publikum wollen wir nicht durch mindere Qualität täuschen. 42-441
Wir werden daher in der Folge zwei Qualitäten in Verkehr bringen.

Graf-Würfel „fein“ 5 h
Graf-Würfel „extrafein“ 6 h

Brautausstattungen
Hotel-Einrichtungen
Frühjahrsneuheiten
Muster gratis und franko. Weberei 41-83
S. Munk Sohn, Dobruschka 26.

Gedenket der Vögel!

Amerikanische Benzin-Motore von 1-25 HP.



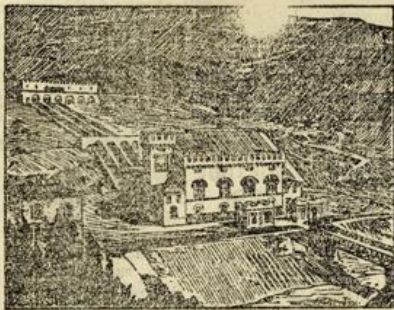
stationär und fahrbar, verblüffend einfach. Tausende in allen Teilen der Welt verkauft. Speziell für Landwirtschaft und Klein-Gewerbe gebaut. Verlangen Sie vertrauensvoll 52-3 Prospekt von der 49

International Harvester Company
Gesellschaft m. b. H.
Wien, II./I., Novaragasse 28/K

Vereinigte Maschinenfabriken RÜSCH-GANAHL A.-G.

Dornbirn und Frastanz. Bureau in Innsbruck, Leopoldstrasse 22.

Turbinen. Regulatoren. Transmissionen.



Vor kurzem in Betrieb übernommen:

In Probebetrieb **Centrale Sarca** d. Stadt Trient 3 Turbinen, zus. 5600 PS.

In Ausführung begriffen **Elektr. Werk Andelsbuch** 4 Turbinen, zus. 10.000 PS.
Papierfabrik Wattens 1 Turbine, 1000 PS.
Turbinen-Anlagen für: Gemeinden **Storo, Kössen u. Tione**, Elektr. **Werk Tesino**, Brauerei **Blumau**, **Papierfabrik v. Pretz-Mittewald**, **Spinnerei Ganahl Frastanz** und **Elektrizitätswerk „Kaiserwerke“ Spinnerei Teis v. a. m.**

4942—0j28 Centrale Sarca.

Kohle billiger!

bei Verwendung unseres Kohlensparmittels „Kohlendor“

garantiert 30 % Kohlensparnis

Zahlreiche Anerkennungen aus allen Kreisen und Ländern

Preis eines Kartons, ausreichend für 800 kg Kohle jeder Art **K 1.—** womit garantiert 240 kg Kohle, somit ca. **K 9** erspart wird.

Bedeutend grössere Heizkraft. Keine Apparate. Rascheste Erwärmung aller Räume. Vollständige Ausnutzung der Kohle, in jedem Ofen verwendbar. Selbst die schlechteste Kohle verbrennt vollständig ohne Geruch und ohne Schlackenrückstände.

Unentbehrlich für Industrie, Bahnen, Fabriken, sowie Haushaltung. — In allen besseren Geschäften erhältlich, sonst Probepakete 60 Heller franko von der

Chem. techn. Industrie Wien, VII., Bandgasse Nr. 2/12.

Solvente Vertreter in allen Städten gesucht.

169

Haarzöpfe und Haareinlagen

garantiert echtes Haar, in allen Farben und Längen, kauft man am besten und billigsten bei

Heinrich Ballak, Innsbruck, Andreas Hofstrasse 2.

| | | | |
|---------------|-------------------------|--------|--|
| Zöpfe mit | 50 cm lang 50 gr schwer | K 3.50 | Bei Bestellung genügt kleines Haar-muster in Brief. Nichtkonvenientes wird anstandslos retournegonnen. Versand erfolgt diskret, gg. Nachnahme. |
| kurzer Schnur | 60 cm lang 60 gr schwer | K 6.50 | |
| | 70 cm lang 70 gr schwer | K 9.50 | |

J 249—104-2

Türkenlose.

Ziehung 1. Februar.

1—3j3

Haupttreffer 300.000 Fracs.

Jährlich 6 Ziehungen. In monatlichen Teilzahlungen: 1 Los gegen 40 Monatsraten à K 7.—, 3 Lose gegen 34 Monatsraten à K 24.50 oder zum Tageskurse gegen Kassa. Spielrecht nach Erlag der ersten Rate.

Auf das bei uns gegen Monatsraten gekaufte Serbische 10 Fracs-Los, Serie 4922, Nr. 34, wurde der Haupttreffer von **Fracs. 150.000** in Gold gewonnen.

Wechselstube „Fortuna“ des Bankgeschäftes **A. Mautner & Co.**

Gegründet 1889.

Wien, I., Wipplingerstrasse 31.

Telephon 16537.

Schöner Laden

an sehr belebtem Plage, gegenüber dem neuen Postgebäude (Trambahn-Haltestelle), Maximilianstrasse Nr. 31, für 1911, eventuell Herbst 1910 (nach fertiggestelltem Umbau) zu vermieten. Adresse in der Expedition de. Bl. unter „Nr. 64“ zu erfragen.

Krankensmöbel

aller Art wurden im Spezialgeschäft „Zur Hygiea“, Anichstrasse 6, neu zugeliefert und finden Sie dort eine solide Ausführung zu mäßigen Preisen. J324-5j2

Korpulenz.

Diät mit English-Breakfast-Tea, zehrt, ist gesund und schmeckt angenehm. Echt in Paketen mit Vast-verschürung zu Nr. 3.— und Nr. 5.50. Probe. Nr. 1.50. **Cinbornapothek, Wels 9.** 45 0/3

Auf Raten!

Uhren u. Ketten für Herren u. Damen ohne Preiserhöhung. Echte, amtlich patenzierte Ware. — 4 K monat. Vesterung überalßin. Verlangen Sie Prospektchen. Uhren- und Juwelen-Verhandlung **H. Lehner**, Lundenburg Nr. 69. 1—0j2

Marlin
Schudschenthaler Drogerie
Innsbruck

Echter Spitzwegerichsaft

Vorzügliches Linderungsmittel bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung und anderen Affekten der Atmungsorgane.

In Flaschen à K 1.—.

J73—7j3

Fracs. 300.000

zu gewinnen schon am 1. Februar 1910 durch Ankauf eines stets wiederverkäuflichen und unbedingt zur Auslosung gelangenden

Türken-Fracs. 400 Loses

6 Ziehungen jährlich 6

mit Fracs. 4,520,000 in Gold ohne Abzug zahlbaren Gesamttriffer! Kleinster Triffer schon Fracs 246 netto. Originallose zum Tagespreise oder in 38 Monatsraten à K 7.50.

Schon die erste Rate sichert das sofortige alleinige Spielrecht auf die behördlich kontrollierten Originallose.

Verlosungsanzeiger „Neuer Wiener Mercur“ kosten frei 202—5j5

Wechselstube Otto Spitz, Wien, I.,

Schottenring nur 26

Ecke Gonzagagasse.

Holzverkaufs - Rundmachung.

Bis zum 3. Februar 1910, 10 Uhr vorm. werden bei der gefertigten Verwaltung schriftliche Kaufangebote für das im heurigen Sommer gefällte und bei den Abfuhrwegen im Reichsforste Erlawiese und Abhrn abgelagerte Holz entgegengenommen.

Zum Verkaufe gelangt **Säge- und Werkholz** mit 412.74 fm³ sowie **Brennholz** mit 217.90 rm³ zu zwei Partien.

Nähere Kaufbedingungen können bei der gefertigten Verwaltung während der Amtsstunden erfragt werden.

K. F. Forst- und Domänen-Verwaltung Innsbruck.

Der k. k. Forst- und Domänen-Verwaltung

Heinrich Prohaska m. p.

J362—3j3

ESSBESTECKE TAFELGERÄTE
AMERIKANISCH BEST-VERSILBERT.

CHRISTOFLE & Co
G.-WIEN-I. OPERNRING 5.
HEINRICHSHOF.

GRÖSSTE AUSWAHL...
SCHÖNSTE FORMEN...
AUCH ECHTES SILBER...

IN ALLEN STÄDTEN DURCH WIEDERVERKÄUFER VERTRETEN...

Repräsentanz in Innsbruck Dem. Zambra. 2406—16j9

2888—16j1

Hermann Stein

staatl. gepr.
Lehrer und
Bücher-
revisor

Handelskorrespondenz, Wechsellehre, kaufmännisches Rechnen, Stenographie, Maschinschreiben, Italienisch, Französisch und Englisch gründlich und billigst. Prospekte gratis. 1.341-0-3

Sprengel-Arztstelle.

In dem Sanitäts-Sprengel Leifers, Branzoll und Pfaffen, polit. Bezirk Bozen, mit einer Bevölkerung von über 4500 Seelen, kommt wegen Ablebens des Gemeindefarztes die Stelle bis 15. April 1910 zu besetzen. Mit dieser Arztstelle ist ein Wartegeld von 2200 K nebst 400 K Wohnungsbeitrag verbunden, und steht eine eingerichtete Hausapotheke zur Verfügung. — Bewerber um diese Stelle mögen ihre mit Diplom und allfälligen Dienstzeugnissen belegten Gesuche bis 25. Februar 1910 bei der gefertigten Gemeindevorstehung einreichen. Die weiteren Bedingungen, welche hiermit zur Einsicht aufliegen, werden den Herren Kompetenten auf Verlangen zugehen.

Leifers, am 25. Jänner 1910.

Für den Gemeindevorsteher:

182-8-2 Franz Pircher m. p.

Zollfrei, weil von renommierten Werken Oesterreichs bei Vierung neuer Maschinen in Zahlung genommen, werden, in Borsberg lagernd, zu den **Erziehungspreisen** und auf Wunsch gegen **Zahlungserleichterung** abgegeben:

- 1 Leitzspindelrehbank, komplett, 265x565 x 3000 mm,
 - 1 Dickenhobelmaschine, 600 mm breit,
 - 1 Abriechhobelmaschine, 325 mm breit,
 - 1 Langlochhobmaschine für Holzbearbeitung,
 - 1 Bandsäge, 750 mm Rollen.
- 1 autogene Schweißanlage, System Keller & Knappich, soweit wie neu,
Sämtliche Maschinen sind **tadellos erhalten**; wirklich günstiger Gelegenheitskauf. 75-615

J. Neuhöfer,

Werkzeugmaschinenfabriklager,
Augsburg G. 3.

Telephon 717. — Telegramm: Neuhöfer, Augsburg.
Agenturbesuch jederzeit zu Diensten.

Offert-Ausschreibung.

Das gesamte städtische Fuhrwerk gelangt auf 3 Jahre zur Neuvergebung.

Die Bedingungen zur Uebernahme können beim Stadtbauamte, Amtszimmer Nr. 80, im dritten Stocke des Rathhauses eingesehen werden.

Die Offerte sind bis längstens 5. Februar 1910 beim Stadtmagistrate einzureichen.

Stadtmagistrat Innsbruck

am 23. Jänner 1910.

29-312

Der Bürgermeister: W. Greil.

CHAMPAGNER

TÖRLEY



4 00-514

Innsbruck, Schöpfstrasse 4, ersten Stock links

Buchhaltung

(auch für Hotel- und sonstige Gewerbe).

erteilt Damen u. Herren in Einzel- und Gruppen Privat einfache, doppelte u. amerikan.

Ein schlechter Magen kann nichts vertragen

und die bekümmerte Folge davon ist: Appetitlosigkeit, Magenweh, Hebelkeit, Verdauungsstörungen, Kopfschmerz etc. Sichere Hilfe dagegen bringen

Kaisers Pfeffermünz-Caramellen

Arztlich erprobt!

Belebend wirkendes, verdauungsförderndes und magensäuerndes Mittel. Paket 20 und 40 Koffer bei: Josef Maffatti, Apotheke; Karl Fischer, Apotheke zum „Tiroler Adler“; S. Winklers Stadt-Apotheke; A. Leopold Fischer, Apotheke; A. G. Dellacher, Apotheke; A. Schöpfer, Apotheke, Ing. S. Weiser; Ad. Turatschi, Apotheke; Apotheke zum „Andre's Hof“, sämtliche in Innsbruck; W. v. Bernerth, Med.-Drogerie in Innsbruck; W. Zichartschenthaler, Drogerie in Innsbruck; Franz Schmid Nachf. in Innsbruck; Karl Bauli, Apotheke in Innsbruck-Witten; Karl Hochstätter, Apotheke in Landeck; Cdr. von Hebeisberg, Apotheke in Hall; F. Brunhögl, Med.-Drog. zur „Maria Hilf“ in Hall; Ed. Angerer, Apoth. in St. Johann; K. Bacher, Apotheke zum „Salvator“ in Klausen. Brenner, Apoth. in Aro. 2106-1218

Ueberraschende Erfolge sichert HELL's Menthol-Franzbranntwein

Marke: „Edelgeist“.

Schmerzstillende, die Muskulatur kräftigende, die Nerven belebende Einreibung. Hygienisch-prophylaktisches Waschmittel gegen Schwächestände, erfrischendes Niesmittel.

... Doppelt so wirksam als ... einfacher Franzbranntwein

Preis einer Flasche K 2.—, einer Probe- oder Touristenflasche K 1-20. Verlangen Sie „Edelgeist“ um nicht mindere Marken zu erhalten.

En gros: G. Hell & Comp., Troppau und Wien, I., Biberstrasse 8.

Depots für Innsbruck bei den Herren Apothekern: Blohler, K. Fischer, J. Maffatti, S. Oetlaacher, H. Welscher, Fr. Winkler, Bosen: Apotheke Liebel u. in den meisten Apotheken von Tirol. 2417-3010

Das **Fabrikations- und Vertriebsrecht** einiger in allen Groß- und Kleinindustrien absolut erforderlichen chemischer Produkte ist für Oesterreich zu verkaufen. Keine Branchenkenntnis erforderlich. Günstige Gelegenheit für tüchtigen Herrn, sich selbständig zu machen. Erforderlich 15.000 K. Offerte direkt und nur reeller Interessenten unter „Chemiker D. 3884 Z.“ an die Ann.-Expd. Z. Dürst, Zürich. 125-413

Sterzinger Aniselixir nach altem Rezept. 124-2613
Präpariert mit höchsten Auszeichnungen. Unentbehrlich nach hartem Nachessen, nach Schwären und fetten Speisen und nach dem Genuss von Obfr. zerteilend bei leichten Magenverstopfungen, Blähungen etc. Man nimmt ein Pförtgläschen voll nach Tisch, vor dem Schlafengehen, oder bei Bedarf. Erhältlich in den Apotheken und einschlägigen Spezialgeschäften event. durch den Erzeuger: Apoth. D. Kofler, Sterzing, Tirol. Alleinige Niederlage in Innsbruck: F. Winklers Stadtapotheke, I. u. I. Hoflieferant. Preise der Flaschen K 1, 1.70 und 3.—

Butter und Eier liefern stets zu den billigsten Tagespreisen. Steinmayer & Prinz, Butter- und Eier-Engros in Wels, Oberösterreich. 1291-013

Viel Geld wird erpart wenn Sie Ihren Bedarf an Augengläsern direkt vom Fabrikator bei der streng soliden Firma Ad. Elger, Tuchverwandhaus in Reichenberg, Fluggasse 1517 einkaufen. Verlangen Sie kostenlose Zustellung von Muster meiner erstklassigen Erzeugnisse. Musterkollektion für Schneiderm. franco. Damentuche und Kamungarnstoffe in reicher Auswahl stets lagernd. 131-1012



Beste böhmische Bezugsquelle!
Bilke Bettfedern!
1kg graue, gute gechlörte fene 2 K, bessere, 2 K 40; prima halbwelche 2 K 80 h; weiche 4 K, weiche flaumige 5 K 10; 1 Kilo hochfeine, schneeweiße, gefächelte 6 K 40 h; 8 K; 1 Kilo Damen (flaum) graue 6 K, 7 K; weiche, feine 10 K, allerfeinster Brustflaum 12 K. Bei Abnahme von 5 Kilo franco.
Fertige Betten aus dickfädigem roten, blauem, weißem oder gelbem Mantel, 1 Fußent, 180 cm lang, 116 cm breit missamt zwei Kopfkissen, jeder 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften, flaumigen Bettfedern, 16 K; halbdunen 20 K, Dunen 24 K. Einzelne Tüchente 10 K, 12 K, 14 K, 16 K. Kopfkissen 3 K, 3 K 50 h, 4 K. Tüchente 180 cm lang, 140 cm breit, 14 K 70, 17 K 80, 21 K; Kopfkissen 90 cm lang, 70 cm breit, 4 K 50, 5 K 20, 5 K 70; Kunterbente, Kinderbetten, Federbetten, Decken, Matrasen zu billigsten Preisen.
Besond. gegen Nachnahme, von 12 K an franco. Umtausch und Rücknahme franco gestattet oder für Nichtpassendes Geld retour. Ausführliche Preisliste gratis und franco. 28-50117
S. Benisch in Deschenitz 37, Böhmerwald.



Gebrüder **Stingl** 188-18113
k. k. Hofklavierfabrikanten Wien
Erstklassige Flügel und Piano, Spezialitäten mit Harfenpedal und Mediator sind stets vorrätig bei unserem Generalvertreter für Tirol und Innsbruck **Johann Gross S. A. Reiss**, erzherzogl. Kammerlieferant. Zu Originalfabrikpreisen. Preisblätter, Offerte gratis.



Bacula
Beste Putzträger zur Herstellung rissfreier Wände und Decken. 202-013
Ersatz für Schalung samt Rohrung.
30-40 Proc. Ersparung.
Oesterr. Bacula-Werke
Henn und Ehrlich, Bruck a. d. Mur.

Bin Käufer
von Dompfaffen, Reifigen und Disel-fischen, sowie Girliße und Hänfinge. Off. an E. Meyerger, Ripbedstr. 241, Basel (Schweiz). 111-313
Laden und Partarre-Wohnung per Waiteinm über auch früher zu vergeben bei Hofphotograph Arnold, Müllerstraße 6. 41-014

Elektrizität wird euch heilen!

Ihr Kranke, die ihr von einer langwierigen Krankheit heimgesucht, auf verschiedensten Wegen eure Gesundheit erlangen wolltet, aber vergeblich die grössten Opfer gebracht habet, versetzt nicht, dass wir in der galvanischen Dauer-Elektrizität ein Mittel besitzen, um der allgemeinen Nervenschwäche, Rheumatismus, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Schwermut, lähmungsartigen Zuständen, Neuralgien, nervösen Verdauungsstörungen, Blutarmut, Schwächezuständen aller Art und den verschiedenen Frauenkrankheiten etc. erfolgreich entgegenwirken zu können.



Wir haben unsere Heilmethode in einer interessanten Broschüre beschrieben und werden jedermann, der sich an uns wendet,

gratis und franko unter geschlossenem Kuvert, ohne jede Verbindlichkeit, diese Broschüre einsenden. Noch nie wurde in Oesterreich ein solch lehrreiches, wertvolles Buch dem Publikum ganz umsonst geboten!

Elektrotherapeutische Ordination
Wien, I., Schwangasse Nr. 1, Mezzanin
Abteilung 23. 112

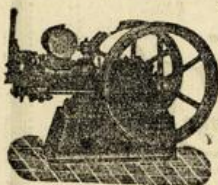
Coupon für ein Gratisbuch:

An die 30. 1. 10.
Elektrotherapeutische Ordination, Wien, I.,
Schwangasse 1, Mezzanin, Abt. 23.
Bitte, senden Sie mir das Werk: „Eine
Abhandlung über moderne Elektro-Therapie“
gratis und franko unter geschloss. Kuvert.

Name: _____
Adresse: _____

Für Damen spezielle Damenbroschüre.

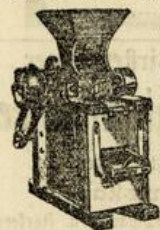
**Beste erprobte
Billige Betriebskraft für die
Landwirtschaft und
Industrie.**



Betriebsfähiger, billig und
konjunktionsfrei arbeitende
Bernhardt's Petrolin-
Motomobile u. Motoren
erfordern keinen geprüften
Maschinenführer, sind konjunktionsfrei
aufstellbar, absolut
betriebsfähig, machen keinen
Rausch, keinen Rauch, keinen
Geruch.

Saug-Gas-Anlagen

Billigste Betriebskraft der Gegenwart.
Anlagen von den kleinsten bis zu den größten Betrieben.



**Bernhardt's neu verbesserte
Schrot- und Mahlmühlen**

für alle Getreidearten bis zum feinsten
Vadmehl.
Unerreichte Leistungsfähigkeit. Cor-
tieren gesondert. Für jeden Kraftbe-
trieb (Motor, Wasser, Doppel) geeignet.
Billiger Preis.
Offerte, Kataloge kostenfrei.

A. K. priv. Motoren- und Maschinen-
Fabrik 801-1211

G. Bernhardt's Söhne, Wien,
XII. Schönbrunnerstrasse 123 J.

Tüchtige Vertreter unter günstigen Bedingungen gesucht.

Maderno, Gardasee (Riviera)

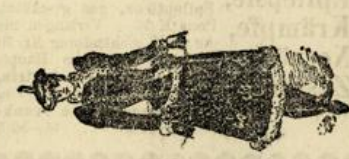
Hotel-Pension Rudolf Eignet, „Wiener Heim“
genannt. 1648-102

Für kurzen und längeren Aufenthalt mäßige Preise.
Wiener Küche, elektrisches Licht, geheizte Korridore. Im
Frühling Garten-Konzerte. Von Innsbrucker Kreisen be-
sucht und beliebt. „Innsbrucker Nachrichten“ liegen an.



sonntag den 30. Jänner (Beginn 8 Uhr.)
Eintritt: Damen K 1.-, Herren K 1.40. Beginn 8 Uhr.)
F316
Große Preis-Masken-Redoute
die Preise sind bei Alois Singer, Spiel-
warenhandlung, Burggraben, ausgestellt.
5 Damen-Preise, Im I. Stock: Maxim.
Militär-Kapelle.
Elegante Masken-Kostüme u. Dominos von 2—15 K sind am Marktgraben 27, II. St., sowie bei jeder Redoute im Stadt-aal zu haben. Echtes, schöne National-Kostüme in grosser Auswahl bei R. Erhardt, Marktgraben 27, II. Stock. Kostüme werden zu jedem Preise gekauft und verkauft. **Jeden Sonntag Masken-Redoute.**

Stadtsäle
sämtliche Lokalitäten, inklusive Cafe-
Restaurant. — Eingang nur Haupttor.
Im Caféhaus Konzert. Im I. Stock: Maxim.
Militär-Kapelle.



Wer einen **Haupttreffer** machen will, dem empfehlen wir den Ankauf nachstehender Losgruppen:

Ziehungen schon am **1. u. 15. Februar** und **1. März!**
Nachstehende Haupttreffer gelangen zur Verlosung, und zwar:

| | |
|--|---|
| Losgruppe A. 7 Ziehungen jährlich 1 Baffila-Los 1 Serb. Staatslos 1 Gutes Herz-Los Diese 3 Lose zusammen nur 31 geg. Monatsraten à K 3.— | Losgruppe B. 9 Ziehungen jährlich 1 Ital. rotes Kreuz-Los 1 Serb. Staatslos v. J. 1888 1 Gutes Herz-Los Diese 3 Lose zusammen nur 30 geg. Monatsraten à K 4.— |
| Losgruppe C. 11 Ziehungen jährlich 1 Ital. rotes Kreuz-Los 1 Budap. Baffila-Los 1 Serb. Staatsl. v. J. 1888 1 Gutes Herz-Los Diese 4 Lose zusammen nur 32 geg. Monatsraten à K 5.— | Losgruppe D. 15 Ziehungen jährlich 1 Def. Bodenredit- u. Gewinn-Schein 1 Ital. rot. Kreuz-Los 1 Budap. Baffila-Los 1 Serb. Staatslos v. J. 1888 1 Gutes Herz-Los Diese 5 Lose zusammen nur 32 geg. Monatsraten à K 8.— |
| Losgruppe E. 16 Ziehungen jährlich 2 1/2 Serb. Los v. J. 1881 1 Def. rotes Kreuz-Los 1 Ital. rotes Kreuz-Los 1 Budap. Baffila-Los 1 Serb. Staatslos v. J. 1888 1 Gutes Herz-Los Diese 6 Lose zusammen nur 34 geg. Monatsraten à K 12.— | Losgruppe F. 17 Ziehungen jährlich 1 Türken 400 Frk.-Los 1 Ital. rotes Kreuz-Los 1 Budap. Baffila-Los 1 Serb. Staatsl. v. J. 1888 1 Gutes Herz-Los Diese 5 Lose zusammen nur 32 geg. Monatsraten à K 15.— |

Der Erlag der ersten Rate sichert schon das alleinige volle Gewinnrecht.
Ziehungslisten senden wir nach jeder Ziehung. Bei Aufträgen wird um Einbindung der 1. Rate und 50 Heller auf Rückporto mittelst Postanweisung ersucht; die weiteren Raten werden sodann von jedem Postante portofrei an aus befristet.
Bestellungen beliebe man zu richten an das
**Bankhaus
Lawetzky & Comp.**
Prag. 168-41

Gegenwärtig ist die allerhöchste Zeit zur Bestellung gedebter, weißer, hornloser **Schweizer Saanenziegen.**
Beste, bis 5 Liter süße, wohlschmeckende Milch tägl. liefernde Rupsrasse.
Zu beziehen durch den Ziegenzuchtverein Prag, I. Postfach 121. Z. N.

Unvergleichlich
hüchelt Bohlenkaffee halb und halb mit
Schik's Roggenkaffee
Nüßliches Getränk! Große Ersparnis!
5 Kilo Roggenkaffee 2 Kronen
franko Nachnahme versendet 95-014
Michael Valentin Schik,
Wien, VII/8, Lerchenfelderstraße Nr. 67.

EHE-RINGE

und andere Goldringe, sowie alle Gattungen

Gold- und Silberwaren

werden

144-015

BILLIGER

verkauft bei

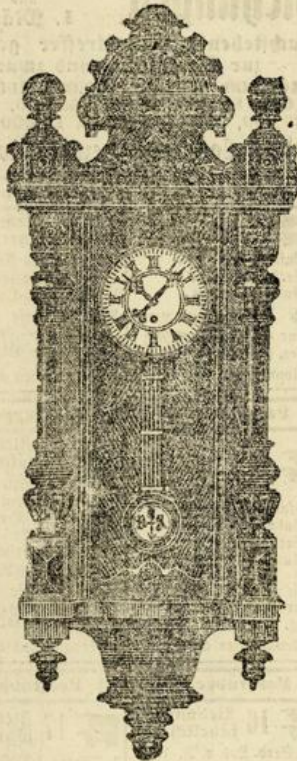
LEOPOLD FUCHS

Museumstrasse 6

wegen Umbau

im I. Stock.

Pendel- und Wecker-Uhren
werden staunend billig abgegeben.



Die homöopathische Selbstbehandlung und ihre Arzneischatz:

1. Für sämtliche Garna, Blasen-, Geschlechts-, Haut-, Frauenkrankheiten, allgemeine Neurasenie und Regenerationstherapie bei geschwächter Manneskraft. (Neue erweiterte Auflage.)
 2. Für Gämorrhoidalleiden (Goldene Ader).
 3. Für Epilepsie (Fallsucht). Preis jedes einzelnen Buches inkl. distr. Verendung à K 1.40 in Marken.
- Abreise 1-013
Dr. Bauer, Homöopath, Wien, I. (Graben), Spiegelgasse 13 T
Ordination mit Medikamenten, Verabfolgung auch brieflich nur an Wochentagen von 10-5 Uhr und Sonntags von 9-12 Uhr. Telefon 20 11.

Apotheker Schaumann's 189-2013 MAGENSALZ

in seiner Zusammenfassung neu verbessert, seit mehr als 30 Jahren mit besten Erfolgen eingeführt, ist und bleibt das beste Mittel gegen alle Arten von Magenleiden, Darmkrankenheiten und Appetitlosigkeit. Es ist unentbehrlich zur Regelung und Aufrechterhaltung einer guten Verdauung. Wer zur Abmagerung neigt, verwendet ebenfalls zweimal täglich Magensalz. Preis einer Schachtel K 1.50. Versand täglich per Post gegen Nachnahme von mindestens 2 Schachteln. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Hauptdepot chemisch-pharm. Laboratorium des Apothekers **Justus Schaumann, Stockerau bei Wien.**

Verdienst. 41-1513

K 2-4 täglich und ständig durch Übernahme von Strickarbeiten auf meiner selbstbewährten, verlässlichen Schnellstrickmaschine. Leichtes Arbeit in eigenen Heim. Vorkenntnisse nicht nötig! Unterricht gratis. Entfernung kein Hindernis. Anschaffungskosten gering! Schriftliche Garantie für dauernde Beschäftigung. Unabhängige Erfindung! Preiswert! Kostenfrei! Unternehmen zur Förderung von Seidnarbeit: Karl Wolf, Wien VI/L, Reifengasse 1/152.

Zu verpachten

eine Säge mit Wasserkraft, Wohngebäude und Lagerplatz im Mittelgebirge bei Innsbruck. Guter Posten, Umgebung holzreich. Offerten unter Chiffre „R. S.“ an die Expedition. 167-313

Sie kaufen um 50% billiger bei direktem Bezuge aus der Weberei.
Kein Risiko! Der Betrag wird sofort rückgesandt, wenn die Probenendung nicht entspricht.

Leintücher doppelbreit

235 cm lang, 150 cm breit, garantiert Leinen, aus den besten Leinengarnen gewebt, äußerst dicht geschlagen, daher von unbegrenzter Haltbarkeit
6 Stück nur K 15.-

Allgemeiner Beliebtheit erfreuen sich meine Restencoupons, die ich zu nachstehend äußerst reduzierten Preisen ausbiete. Die Reste sind vollkommen frisch und fehlerfrei, ausschließlich beste Qualitäten. Garantiert waschecht. Länge 3 bis 10 Meter.
Coupon A. 30 bis 35 Meter = K 11.80
40 bis 45 " = K 15.-

sortiert in Blusen- und Hemdenzeile, Unterrock-Kriset, Blaudruck für Küchenschürzen und Kinderkleider, Orfort für Männerhemden, Kanevas für Bettüberzüge.
Coupon B. 30 bis 35 Meter = K 14.50
40 bis 45 Meter = K 18.50

sortiert in schlesischer Leinwand, 110 cm breiten Kleiderstoff für ein komplettes Damenkleid, Atlasatin, Damastkanevas in Blumenmustern für Bettüberzüge, Englisch-Zeß für Hemden und Blusen, Touristenhemdenstoffe und Delain.
Coupon D. 25 Meter = K 16.50
110 cm breiter Kleiderstoff „Pepita“ für 5 komplette Damenkleider.

Coupon E. 30 bis 35 Meter in einem Stück K 15.-
Edelweiß-Leinwand gesetzlich geschützt, ein vorzügliches, milder, zur feinsten Ausstattung geeigneter Wäschestoff.

Muster meiner sämtlichen Erzeugnisse (Restencoupons ausgeschlossen) mit Fabrikpreisen lege ich jeder Probenendung bei und sende über Wunsch franco. Bestellungen über K 30.- franco Versand per Nachnahme. 1-313

Weberei **R. Horner, Nachod.**

Innenkunst

vornehme u. bürgerliche Wohnungseinrichtungen

L. Forester & Comp.

Innsbruck

Museumstr. 12 Ecke Erlertstraße



Echten Birkensteiner Blutreinigungstee

nur echt mit der Wallfahrtskapelle

Nr. I. und II. (schwächer u. stärker) abführend, blutreinigend, wasserfrei.

Sicherstes Abführmittel von angenehmem Geschmacke.

Preis per Paket K 1.20.

Erhältlich in Innsbruck in der St. Anna Apotheke (Dellacher) oder direkt durch die Apotheke in Miesbach. 272-2513

Im Verlage der Wagner'schen Univ.-Buchhandlung in Innsbruck erschien soeben:

Das Drama von 1809.

Vollständig in 5 Auflagen von

Alot Warnig.

1909. Gebestet K1.50

Epilepsie, Krämpfe, Nervöse Zustände. Hervorragende Erfolge durch Epilepticon, ges. geschützt. Preis K 7.-. Verlangen Sie die ärztl. Abhandlung Nr. 70 kostenlos von dem Hauptdepot: Apotheke z. Austria, Wien IX., oder direkt von der Fabrik: Priv. Schwannapotheke Frankfurt am Main. 44-5213

Tiroler Landtag.

(X. Periode, 2. Session, Schluß der 6. Sitzung.)

In der gestrigen Sitzung, die mit einer Mittags- und Abendpause von 9 Uhr früh bis spät nachts dauerte, wurde die ganze General- und Spezialdebatte über die neuen Schulgesetze abgeführt und letztere angenommen.

Die Generaldebatte über die neuen Schulgesetze.

In der Generaldebatte, die eine Reihe interessanter Erklärungen brachte, ergriff als erster Statthalter Freiherr von Spieglfeld das Wort. Wir lassen die gestern schon kurz mitgeteilte Rede hier im Wortlaute folgen:

Die Rede des Statthalters.

Hohes Haus! Ich muß vor allem dem Budgetausschusse meinen ergebensten Dank aussprechen, welcher in seinem an das hohe Haus gerichteten Berichte meiner Mitwirkung und jener meiner Herren bei der Ausarbeitung der vorliegenden Gesetzentwürfe in so lebenswürdiger Weise gedachte. Wir glauben hiermit einfach unsere Pflicht getan zu haben und sehen der heutigen Schlußfassung des hohen Hauses mit lebhaftem Interesse und der größten Spannung entgegen. Gilt es doch eine der schmerzlichsten Lücken in unserer Schulgesetzgebung auszufüllen, die Gehalte der Tiroler Lehrer auf eine den heutigen Preis- und Lebensverhältnissen entsprechende Höhe zu bringen. Bei der Behandlung dieser Angelegenheit trat auf Seiten der Lehrerschaft begreiflicherweise das Moment der Notlage, in welcher sie sich ja tatsächlich befindet, in den Vordergrund, auf Seiten der hohen Landesvertretung ebenso begreiflicherweise bei aller Würdigung der Bedürfnisse des Lehrstandes, doch vornehmlich die Frage, wie die beglückten, sehr hohen Mehrkosten aufzubringen seien, in welche Frage wieder eine Reihe von, sagen wir regionalen, Gesichtspunkten hineinspielen. Das ist in der Öffentlichkeit schon nach allen Seiten dargelegt worden und wird gewiß auch in der bevorstehenden Debatte neuerlich zur Sprache kommen. Ein Faktor scheint mir aber hierbei etwas zu wenig in Betracht gezogen zu sein, über all den Kolonnen von Ziffern halb und halb vergessen worden zu sein, obgleich er wahrlich wichtiger ist, als diese Zahlen, obgleich er den Kern der ganzen Sache darstellt, die Schule.

Meine Herren! Ich werde mich nicht über das unlösliche Problem verbreiten, ob eine höhere Volksbildung größeres Glück für ein Volk bedeutet oder nicht. Es steht mit den Ausgaben für die Schule heute ähnlich, wie mit den Rüstungen für Arme und Marine. Ob man Militärist oder Antimilitarist sei, kommt kaum in Frage, wir müssen uns bis zu den Zähnen rüsten, weil wir sonst von unserem Konkurrenten erdrückt werden. Genau dasselbe gilt für die Schule. Wir können über ihren Nutzen denken, wie wir wollen, wir müssen sie auf die möglichste Höhe bringen, wollen wir nicht unsere Jugend im Konkurrenzkampfe einer unentbehrlichen Waffe berauben.

Meine Herren! Was ich über die Unentbehrlichkeit einer guten Volksschule in unserem Wirtschaftsleben sage, gilt ganz besonders für unser Heimatland. Tirol kann das Dornröschendasein früherer Zeit nicht mehr führen, seitdem die Ingenieure die Bergeswäter, die das Land verschlossen, durchbrochen haben, seitdem der riesige Verkehr Mitteleuropas, in dessen Zentrum unser Land liegt, in breiten Wellen dasselbe durchflutet. Die hohe Landesvertretung hat in richtiger Erkenntnis dieser Tatsache mit großen Opfern die erforderlichen Maßregeln getroffen, um diesen Verkehr dem Lande nutzbringend zu machen, ihn in die unzugänglichsten Täler des Landes zu leiten.

Das, was der hohe Landtag heute zu beschließen im Begriffe ist, ist die notwendige Ergänzung der eingeleiteten großzügigen Verkehrs-politik. Wenn dieser große Weltverkehr auf eine nicht genügend gebildete Bevölkerung stößt, wird er derselben mehr schaden als nützen. Wir müssen unserem Volke die Gewandtheit beibringen, die unsere Nachbarn besitzen, wollen wir nicht in wirtschaftlichen Kämpfen den Kürzeren ziehen. Und um eine gute Schule zu haben, müssen wir den Lehrern eine aus-

kömmliche Stellung eine gesicherte Zukunft bieten. Wir müssen trachten, allmählich die vielen nichtqualifizierten Lehrer durch vorgebildete zu ersetzen, wir müssen trachten, zum Lehrerstande möglichst begabte, möglichst tüchtige junge Leute heranzuziehen, wir müssen auch in der Lage sein, von den Lehrern den Einsatz ihrer vollen Kräfte für ihren Beruf zu verlangen.

Wenn wir uns der neuen Zeit anpassen müssen, wenn wir nicht mehr, wie „im Tal bei armen Hirten“ leben können, können und sollen wir doch eines tun, sorgen, daß, wenn unsere Jugend mit den Waffen moderner Bildung ausgerüstet wird, sie das kraftvolle, treue, fromme Herz ihrer Vordern unverfehrt behalte, das Herz der armen Hirten, und die Sorge dafür tritt in den Gesetzen, die Ihnen zur Beschlußfassung vorliegen, in eindringlicher Weise hervor.

Ich komme zum Schluß. Ein weiser, guter Vater kann seinem Sohne nichts Besseres geben, als eine gute Erziehung. Er wird das höher schätzen als Reichthümer. Er wird seine „letzten Groschen“ hergeben, um seinen Kindern einen guten Lehrer zu schaffen. Meine Herren! Sie sind die patres conscripti Tirols, die Väter des Landes, erfüllen Sie Ihre Vaterpflicht, geben Sie unseren Kindern eine gute Schule und ermutigen Sie sich bei dem großen Werke in dem Gedanken, daß, wenn morgen manche Leute an Ihrem Handeln zu nörgeln finden werden, die weitere Zukunft Ihnen für Ihre Tat danken wird.

Die Bischöfe.

Wie schon gestern erwähnt, beschwerte sich der Fürstbischof von Trient Dr. Josef Altmann, daß der Kirche durch das Reichsvolksschulgesetz nicht der gehörige Einfluß auf die Schule gewahrt werde und daß die Geistlichkeit daher nur mit Vorbehalt für die vorliegenden Gesetze stimmen werde. Zum Schluß sprach er seine Freude über die Erledigung der vorliegenden Angelegenheit und die Erwartung aus, daß eine ruhige und nützliche Fortentwicklung des Schulwesens und Beruhigung und Zufriedenheit in den beteiligten Kreisen folgen möge.

Fürstbischof Dr. Andrizzi von Trient gab in italienischer Sprache eine ähnliche Erklärung ab wie der Fürstbischof Dr. Altmann von Trient.

Der verfassungstreue Großgrundbesitz.

Erzengel Dr. v. Grabmahr (verfassungstreuer Großgrundbesitz), erklärte unter lautem Beifalle seiner Parteigenossen und der Deutsch-freieilichen, in entschiedener Weise, daß die Bischöfe in ihren Kundgebungen die Schulfrage tiefer aufgerollt hätten als man erwartete und als es dem Hause lieb sein könne. Man hätte sich im Jahre 1892 auf einen Schulstreik eingelassen. Er und seine Partei werden sich an diesen solange halten, als er von der Gegenseite beobachtet wird. Wenn dies nicht mehr der Fall sein sollte, dann werde man den Kampf mit aller Entschiedenheit aufnehmen. Redner gab sodann namens des verfassungstreuen Großgrundbesitzes folgende Erklärung ab:

Mit aufrichtiger Befriedigung begrüßen wir die unmittelbar bevorstehende Lösung einer Frage, die schon seit geraumer Zeit unter den tirolischen Landesangehörigen in Vordergrund steht und deren Wichtigkeit und Dringlichkeit von der öffentlichen Meinung des ganzen Landes einmütig anerkannt wird. Einlich wird der hohe Landtag leisten, was er den Lehrern längst in feierlicher Form versprochen hat, endlich den Wechsel e n d e n, dessen wiederholte Prolongierung durch mannigfache Schwierigkeiten und wirrige Umstände herbeigeführt wurde. Damit wird ein My von uns genommen, der auf der Arbeitsfähigkeit des hohen Hauses bisher eine ungünstige Rückwirkung übte.

Durchdrungen von der Überzeugung, daß unter den Institutionen, von denen wir den kulturellen und wirtschaftlichen Fortschritt des Landes erwarten, eine gute Volksschule in allererster Reihe steht und daß der Bedeutung der Schule auch die materielle und soiale Stellung der Lehrer entsprechen soll, werden wir gerne für die vorliegenden Entwürfe stimmen, welche die wirtschaftliche Lage des tirolischen Lehrstandes, wenn auch nicht allen aus diesen

Kreisen präzisieren Wünschen entsprechen wird, doch immerhin erheblich verbessern.

Wir hoffen, daß die tirolische Lehrerschaft einseitig genug sein werde, um den guten Willen des Tiroler Landtages zu würdigen, um anzuerkennen, daß bei Lösung dieser Frage nicht bloß die einseitigen Forderungen eines einzelnen Standes allein den Ausschlag geben konnten, daß vielmehr durch die Lage der Landesfinanzen gewisse Grenzen gezogen waren, die ohne Würdigung wichtiger, allgemeiner Interessen nicht überschritten werden dürften.

Trotz der Einschränkungen, die sich die Wünsche der Lehrer in den vorliegenden Entwürfen gefallen lassen mußten, legt doch die Reform dem Lande schwere Lasten auf und weite Kreise werden durch die Einführung neuer, durch die Erhöhung bestehender Steuern empfindlich getroffen. Aber wir werden für diese unvermeidliche Mehrbelastung ohne Bedenken stimmen, in der Erwartung, daß die betroffenen Bevölkerungskreise sich mit einem Vorgang veröhnen werden, der sich als der einzig gangbare Ausweg aus einer drückenden Zwangslage darstellt.

Wie so oft im politischen Leben, handelt es sich auch hier um ein Kompromiß zwischen kollidierenden Interessen, um ein Kompromiß, das vielleicht niemanden ganz befriedigt und das sich doch von einem höheren Standpunkte aus, im Interesse des ganzen Landes, als unendlich besser erweist, als die unfruchtbare Fortsetzung des Streites.

Für unsere Gruppe — wir dürfen uns dessen rühmen — geben bei Behandlung aller Landtagsgeschäfte niemals Parteinteressen, immer nur die objektiv beurteilten Landesinteressen den Ausschlag. Diese Interessen sind in den vorliegenden Entwürfen, wenn auch gegen manche Einzelheit erste Bedenken bestehen, im großen und ganzen gewahrt und wir werden daher für das Eingehen in die Spezialdebatte stimmen.

Lassen Sie mich mit dem Wunsche schließen, daß man dieses Gesetzeswerk in ganzen Lande als definitive Lösung der Lehrfrage begrüßen möge, und daß damit eine Angelegenheit von der Bildfläche verschwinde, die für uns alle durch geraume Zeit ein Gegenstand erster Sorge war.

Die Konservativen

Dr. v. Wadernell (konservativ) gab namens seines Klubs folgende prinzipielle Erklärung ab:

„Der konservative Landtagsklub hat in der Landtagsitzung vom 7. April 1892, in der die Landesschulgesetze das erstmalig in Beratung standen, seine prinzipielle Stellungnahme in der Schulfrage in religiöser Hinsicht und die Rechte des Landes betreffend in einer dem Sitzungsprotokolle beigefügten Erklärung niedergelegt. In dieser Erklärung hat der Klub gegen alle Eingriffe des Staates in die Rechte der Kirche und der katholischen Eltern auf dem Gebiete der Schule feierlich Verwahrung erhoben. An unseren Grundätzen festhaltend, erneuern wir zu Beginn der heutigen Verhandlung diese Erklärung in ihrem vollen Inhalte.“

Dr. v. Wadernell beschwerte sich dann darüber, daß in dem gedruckten Berichte des Schulausschusses das Minoritätsvotum fehlt, welches Abg. Greil und noch drei andere Mitglieder des Budgetausschusses bezüglich der Kostendeckung einbrachten. Man hätte den Abgeordneten auch einige Tage Zeit lassen sollen, die Entwürfe, die sie erst am Vortage zugesellt bekamen, zu studieren. Den Gesetzen werden die Konservativen zustimmen, nicht aber der Aufteilung der Lasten, nach welchen das Land 84 Prozent übernehmen soll. Auch der Art der Kostendeckung können die Konservativen nicht zustimmen. Im Jahre 1892 wurden den Gemeinden alle Lasten aufgebald, das Land übernahm davon nur 20 Prozent. Das Jahr 1894 hat die Entlastung der ärmeren Gemeinden die Schulgebiete geschaffen und zudem die Übernahme von 50 Prozent der Lasten durch das Land gebracht. Mit dem jetzigen Gesetze mache man zumindestens einen ebenso großen Sprung, es sei daher nicht gerechtfertigt, wenn im Berichte von früheren größeren Sprüngen gesprochen werde. Redner verwahrte sich auch dagegen, daß man dem Landesauschusse nachträgliche fertliche Änderungen zugeschieben sollte.

Damit behebe sich der Landtag seines guten Rechtes.

Die Christlichsozialen.

Abg. Dr. v. Suggenberg gab namens der Christlichsozialen folgende Erklärung ab:

„Im Namen des Christlichsozialen Landtagsklubs habe ich die Ehre, die Erklärung abzugeben, daß wir den prinzipiellen Äußerungen unserer hochwürdigsten Fürstbischöfe vollinhaltlich unsere Zustimmung geben und spreche ich den hochwürdigsten Fürstbischöfen für ihre prinzipiellen Erklärungen unseren herzlichsten Dank aus. Wir glauben, daß die vorliegenden Gesetzesentwürfe eine geeignete Grundlage für die Spezialdebatte darstellen und halten auch dafür, daß die gemachten Wünsche und Forderungen der Lehrerschaft damit ihre Befriedigung finden, insoweit es die finanzielle Lage des Landes erlaubt. Wir begrüßen es, daß auch bei dieser Gelegenheit das Gesetz über die Errichtung von Schulen durchgearbeitet, und daß weiter ein Katechetengesetz vorliegt, welches eine Lücke auszufüllen berufen ist, die in anderen Ländern nicht mehr besteht. Ich glaube, auf diese kurze Erklärung mich beschränken zu dürfen, weil ich der Überzeugung bin, daß dem Interesse der Sache und den Lehrern mehr gebietet ist, wenn nicht zu lange geredet, dafür aber rasch beschloffen wird. Auf die Darlegungen des geehrten Dr. v. Wadernell bezüglich der Verteilung der Lasten lasse ich mich dermalen nicht ein, weil die Spezialdebatte Gelegenheit genug darbietet, darauf zu reagieren. Im allgemeinen hat der Vertreter des verfassungstreuen Großgrundbesitzes Erzellenz Dr. v. Grabmayr mit seiner Erklärung den Anschauungen des hohen Hauses entsprechenden Ausdruck gegeben.“

Von einer Polemik erklärte der Redner in der Generaldebatte abzusehen, um die Beratung des Gesetzes nicht zu verzögern.

Die Deutschfreiheitlichen.

Abg. Bürgermeister Greil (deutschfreiheitlich), schloß sich den Erklärungen Dr. von Grabmayrs an. Wenn von Seite der Kirche und ihrer Vertreter ein Kulturkampf gewünscht wird, werden die Deutschfreiheitlichen ihren Mann stellen und müßig in den Kampf eintreten. Beifall. Redner bedauerte, daß nicht Gelegenheit geboten sei, ein so wichtiges Gesetz gründlich und eingehend durchzuberaten. Dieses hätten bei Schaffung von Gesetzen, welche Jahrzehnte in Geltung bleiben sollen, sei etwas Verwerfliches. Was das Gesetz selbst anbetrifft, betonte der Redner, daß die Deutschfreiheitlichen damit nicht einverstanden sind. Wir wollen, sagte er, ein freiheitliches Gesetz, das den Ausbau des Schulwesens verbürgt. Das vorliegende atmet aber den Geist der früheren. Es umgibt vor allem Tirol bezüglich der Freizügigkeit der Lehrer förmlich mit einer chinesischen Mauer und enthält, was die Gehaltsansätze betrifft, namentlich bezüglich der Lehrerinnen große Ungerechtigkeiten. Die finanzielle Seite streifend, wies der Redner darauf hin, daß die Schulgebiete seinerzeit zur Entlastung der ärmeren Gemeinden geschaffen; es war dies nicht die Heranziehung der Städte und reicherer Gemeinden für die weniger Bemittelten. Im Jahre 1908 wollte man dem Lande die ganzen Mehrkosten der in Aussicht stehenden Lehrergehalte zugunsten des italienischen Landessteiles aufbürden und dies war auch der Grund, warum das Haus schließlich ohne eine Beschlusfassung auseinanderging. Die Christlichsoziale Partei knüpfte dann wieder Verhandlungen an, und zwar auf der Grundlage, daß der Staat die Mehrkosten tragen solle. Und nun sehen wir dieselbe, ursprünglich auf zu erhoffende Staatsbeiträge aufgebaute Vorlage zu Ungunsten des Landes eingebracht, das nun 84 Prozent leisten soll. Und diese 84 Prozent müssen durch eine Steuer hereingebracht werden, welche nur die Deutschen und hauptsächlich nur die Nordtiroler, beglichen sollen: durch die Biersteuer. Das ist ganz ungerecht. Die finanzielle Grundlage, welche dem Gesetze gegeben wurde, bedeutet eine vollständige Kapitulation der Christlichsozialen vor den Italienern. Dies werden die Christlichsozialen seinerzeit vor den Deutschen zu verantworten haben. Redner

gab sodann namens des deutschnationalen Klubs folgende Erklärung ab:

Obwohl die Zeit seit der letzten Beratung der Schulgesetzvorlagen hingerichtet hätte, ein neues, allen modernen Anforderungen entsprechendes und einheitlich aufgebautes Elaborat herzustellen, erscheinen die vom Schulausschusse namentlich dem Hause vorgelegten Entwürfe betreffend eine Änderung der bisherigen Landesschulgesetze Tirols noch in vielen und wesentlichen Punkten als unzureichende.

Vom Standpunkte einer freiheitlichen Partei können wir uns nie und nimmer damit einverstanden erklären, daß auch diese neuen Entwürfe noch von jenem Geiste befeuert sind, der die Schulgesetzgebung unseres Landes bisher erfüllte und die Schule in Bahnen festhält, welche eine freiere Entwicklung und fortschrittliche Ausgestaltung derselben hemmen.

Mit Bedauern stellen wir fest, daß sie den berechtigten Wünschen nach Schaffung einer weniger abhängigen Stellung des Lehrers nur in so geringem Maße entsprechen, daß sie die Freizügigkeit der Lehrer und die Möglichkeit, Lehrer aus anderen Kronländern nach Tirol zu berufen, wesentlich erschweren und die Vorrückung in die höheren Bezüge, die doch automatisch erfolgen sollte, jeweils erst von einem Entsatze des Bezirkschulrates über die Würdigkeit des Lehrers abhängig machen. Und wie wenig gesichert erscheint die Stellung des Lehrers durch die Zulässigkeit einer Versetzung aus Dienstesrückichten, die dieser, ohne daß ein Disziplinarfall vorzuliegen braucht, über sich ergehen lassen muß und die ihm unter Umständen sogar eine Versetzung in den zeitlichen Ruhestand bringen kann.

Wir bedauern weiter, daß die Bezüge der Lehrerschaft, die schon im Entwurfe der früheren Session gering genug bemessen waren, namentlich in vollkommen unbegründeter Weise noch herabgesetzt wurden. Namentlich erachten wir auch die Bezahlung der Lehrerinnen, die mit 75 Prozent der Lehrerbezüge festgesetzt wurde, als eine zu geringe und in den ersten Dienstjahren tief unter dem Existenzminimum stehende. Wir sind weiter der Meinung, daß das Ausmaß der Wohnungsgebühr in allen Ortsklassen ein zu kleines ist und beanstanden, daß es auch beim Fortschreiten der Dienstjahre keine Erhöhung dieser Zulage bringt.

Endlich erklären wir, daß wir die geplante Aufstellung der Schulkassen auf Land, Gebiet und Gemeinde für eine ungerechte halten und uns mit aller Entschiedenheit dagegen verwahren, daß zur Deckung des Mehraufwandes für Schulzwecke die deutschen Teile des Landes im Verhältnis zu Italienisch-Tirol so viel stärker herangezogen werden sollen.

Zwar haben die Vertreter unserer Partei im Schulausschusse sich nach Kräften bemüht, gegen die Bestimmungen aufzutreten, welche für die persönliche Stellung der Lehrerschaft und für sachliche Bedürfnisse der Schule von Nachteil sein können und welche der Auffassung zuwiderlaufen, die unsere Partei von der Entwicklung des Schulwesens hat. Allein nur ein kleiner Teil dieser Anträge wurde im Ausschusse zum Beschlusse erhoben.

Wenn wir trotz alledem für das Eingehen in die Spezialdebatte stimmen, so geschieht dies nur aus dem Grunde, weil wir die schwere und drückende Notlage weiter Kreise der Lehrerschaft Tirols genau kennen und ihr wenigstens einigermaßen Abhilfe bringen möchten, und weil wir von der Überzeugung durchdrungen sind, daß die Erhöhung der Lehrergehalte, die schon vor Jahren hätte erfolgen sollen, zu jenen Fragen gehört, die am allerdringlichsten sind und daher keinerlei Aufschiebungen dulden.

Wir behalten uns vor, im Laufe der Spezialdebatte Änderungsanträge zu einzelnen Paragraphen zu stellen.

Die Italiener.

Es sprachen sodann noch Don de Gentili (italienisch-christlichsozial) und Dr. Bertolini (italienisch-liberal) namens ihrer Parteien. Letzterer wandte sich dabei scharf gegen die Bischöfe.

Nach dem Schlussworte des Berichterstatters Dr. Mayer, der die einzelnen gemachten Vorschläge zurückwies, wurde die Generalde-

batte geschlossen und in die Spezialdebatte eingegangen.

Die Spezialdebatte.

Borerst wurde über die §§ 1 bis 21 des Gesetzes über die Rechtsverhältnisse des Lehrstandes an den öffentlichen allgemeinen Volks- und Bürgerschulen die Spezialdebatte eröffnet.

Verheiratete Arbeitslehrerinnen.

Abg. Graf Lodron (verfassungstreuer Großgrundbesitz) stellte hierbei zum § 1, dessen zweiter Absatz verheiratete Frauen vom Lehrfache ausschließt, den Antrag, die Bestimmung für Handarbeitslehrerinnen auszuschalten. Der Arbeitsunterricht werde vielfach von der Gemahlin des Lehrers erteilt und auf diese Weise könne die finanzielle Lage mancher Lehrerfamilie verbessert werden.

Abg. Dr. v. Walther (deutschfreiheitlich) trat dafür ein, die Rechte der Handarbeitslehrerinnen durch ein eigenes Gesetz zu regeln. Bei der Abstimmung wurde der Antrag des Grafen Lodron angenommen.

Der Organistendienst.

Zu § 9 stellte Abg. Dr. Christomannos (deutschfreiheitlich) den Antrag, den zweiten Absatz dieses Paragraphen fallen zu lassen. Dieser Absatz lautet:

„Ist mit der Lehrstelle der Organistendienst verbunden, so leitet der Ortschulrat die Gesuche früher an den Kirchenvorstand. Dieser hat innerhalb längstens 14 Tagen die Vorentscheidung zu machen, gegen welche er in Bezug auf die Besorgung des Organisten die stes Einsprache erhebt. Die Äußerung des Kirchenvorstandes ist den an den Ernennungsberechtigten zu übergebenden Akten beizuschließen.“

Dr. Schöpfer und der Berichterstatter Dr. Mayer sagten mit Hinweis auf die §§ 11 und 21, welche letzterer die Trennung des Organistendienstes vom Schuldienste ausspricht, falls sie verlangt wird, daß der Antrag Christomannos unnötig sei. Der Antrag wurde daraufhin abgelehnt und der Paragraph in der Fassung des Ausschusses angenommen.

Versetzung aus Dienstesrückichten

Dr. v. Wadernell (konservativ) sagte zu § 15, der von der Versetzung aus Dienstesrückichten spricht, daß man die Rechte der Gemeinden nicht schmälern solle. Man dürfe einer Gemeinde nicht einen Lehrer aufdrängen, den sie nicht will. Es werde kein Sanktionshindernis sein, wenn man in dieser Hinsicht den Wünschen der Regierung nicht nachkomme. Keine Regierung werde das Oidium auf sich nehmen, das Gesetz deshalb zum Falle zu bringen. Man solle beschließen, daß eine Versetzung aus Dienstesrückichten an die Schule einer anderen Gemeinde nicht erfolgen kann, wenn sich der Ernennungsberechtigte dieser Schule dagegen ausspricht.

Dr. v. Walther (deutschfreiheitlich) stellte zu diesem Paragraphen den Antrag, eine Bestimmung aufzunehmen, daß diejenige Gemeinde, aus der ein Lehrer versetzt werden soll, ein Einspruchsrecht hat. Die Versetzung soll nur mit Zustimmung der Gemeinde, in welcher der Lehrer wirkt, erfolgen können. Auch soll die Versetzung nur an Schulen in der gleichen Zulagenklasse erfolgen dürfen. Redner machte schließlich Bedenken gegen den Antrag Wadernell geltend.

Dr. Schöpfer betonte, daß es sich bei Versetzungen doch nur um Ausnahmefälle handle. Die Anträge Wadernell und Walther stehen sich gewissermaßen kontradictorisch gegenüber. Man solle den bisherigen Wortlaut lassen.

Rektor Dr. v. Bretschko (deutschfreiheitlich) trat dafür ein, daß der Lehrer eine möglichst gesicherte Stellung habe. Nach seiner Anschauung soll eine Versetzung des Lehrers aus Dienstesrückichten überhaupt nicht stattfinden, umso mehr, als das Gesetz ja ohnehin eine strafweise Versetzung kenne. Redner bezeichnete die Versetzung aus Dienstesrückichten als ein sehr gefährliches Mittel, von dem häufig, aber auch sehr übertrieben Gebrauch gemacht werden kann. Er (Dr. v. Bretschko) würde, falls Aussicht auf Annahme bestünde, am liebsten einen Antrag auf gänzliches Faltenlassen der Versetzungen aus Dienstesrück-

sichten stellen. Sich den Verhältnissen anpassend, werde er davon absehen, aber während für den Antrag v. Walther eintreten. Den Antrag Wadernell könne er nicht unterstützen.

Abg. Niedrist (christlichsozial) und der Berichterstatter Dr. Mayr traten für die vorliegende Kompromißfassung ein. Diese wurde auch angenommen, die Abänderungsanträge wurden abgelehnt.

Die religiösen Übungen und Kirchendienste.

Abt Jacher (konservativ) stellte zu § 19, in welchem die Rede davon ist, daß die Lehrpersonen die Pflichten haben, die Kinder auch auf der Straße und in der Kirche zu überwachen, den Zusatzantrag, die Lehrpersonen auch zur Anzeige der Kirchenveräußerungen zu unterstützen.

Der Antrag wurde mit diesem Zusatzantrag angenommen. Die Freireiher stimmen dagegen.

Zu § 20 beantragte Dr. Christomannos (deutschfreihheitlich) den Schlußsatz zu streichen, welcher lautet: „Die Übernahme von Kirchendiensten als Nebenbeschäftigung ist erlaubt, insofern hiebei keine Beinträchtigung der Pflichten des Lehrers (Lehrerin) stattfindet.“ Diese Bestimmung sei überflüssig. Der Berichterstatter Dr. M. Mayr sagte, er sei gegen diese Fortfaffung und wies darauf hin, daß in der baherischen Kammer festgelegt wurde, daß Ministrentendienste nichts Herabwürdigendes seien und sogar von Reserveoffizieren in Uniform ausgeübt werden dürfen. (Großer Beifall bei den Klerikalen.) Der Antrag Christomannos wurde abgelehnt und der Paragraph in der Fassung des Ausschusses angenommen.

Die übrigen Paragraphen des ersten Abschnittes wurden debattellos angenommen und dann in die Spezialdebatte der nächsten Abschnitte eingegangen.

Die Gehalte

Eine lebhafte Debatte entspann sich bei § 23, der die Bestimmung bezüglich der Gehalte enthält. Wir lassen diese hier in Kürze nochmals folgen.

Gehalt samt Zulag.

Table with columns for 'Lehrer', 'Lehrerinnen', and 'zum Schluß'. It lists salary ranges for different classes (I, II, III, IV) with and without teaching certificates, and final salary calculations for each class.

Die Gehalte der Lehrpersonen mit bloßer Reifeprüfung werden normaler Weise nur für die ersten zwei Dienstjahre bezogen werden. Mit der Lehrbefähigungsprüfung, die nach diesen zwei Dienstjahren abgelegt werden kann, beginnen die höheren Gehalte und Zulagen. Der Höchstegehalt kann mit dem vollendeten 38. Dienstjahre erreicht werden.

Die Gehalte der Lehrer steigen von 4 zu 4 Jahren um 100 Kronen, die Zulagen der Lehrer von 4 zu 4 Jahren zuerst ebenfalls um 100 Kronen, später um 200 Kronen. Die Gehalte der Lehrerinnen steigen von 4 zu 4 Jahren um 75 Kronen, die Zulagen der Lehrerinnen von 4 zu 4 Jahren zuerst ebenfalls um 75 Kronen, später um 150 Kronen. Für Aushilfslehrer, Bürgerschullehrer, Leiter und Direktoren sind noch besondere Bestimmungen vorgesehen, die wir schon in Nr. 10 veröffentlichten.

Die Einreihung der Schulleute in die Zulagenklassen soll wie folgt erfolgen:

In die erste Zulagenklasse werden eingereiht: Innsbruck mit Sötting und Mühlau, Bozen mit Gries, Zwölfmalgreien, Meran mit Mais, Rovereto, Trient.

In die zweite Zulagenklasse werden eingereiht: Brixen a. E., Hall, Ruffein, Schwaz, Cortina, Levico, Sterzing, Bruneck, Zmsl, Kitzbühel, Vened, Viers, Lana, Mezzolombardo, Reutte, Arco, Riva, Na, Graisch.

In die dritte Zulagenklasse werden eingereiht: Borgo, Roncigno, Kaitern, Klausen, St. Ulrich in Gröden, Griesan, St. Michael in Eppan, St. Pauls, Neumarkt, Tramin, Gossensass, Niederdorf, Loblach, Taufers, St. Lorenzen, Welsberg, Cavalese, Predazzo, Tesero, Cles, Mals, Fondo, Silz, Pulpmes, Zgls, Waiens, Matrei, Steinach, Telfs, Döpfgarten i. Br., St. Johann, Börgl, Kirchbichl, Fieberbrunn, Gäring, Rattenberg, Innichen, Windisch-Matrei, Sillian, Fiera di Primiero, Vils, Abolza, St. Giorgio, Barone, St. Alessandro, Torbole, Mori, Mals, Schlönders, Laifch, Muris, Zembach, Zell, Fügen, Tione, Pinzolo, Condino, Lavis, Mezzocorona, Pergine, Castell Tesino, Franzensfelde.

In die vierte Zulagenklasse werden alle übrigen Schulleute eingereiht.

Die Grundgehälter sollen vom Lande, die Zulagen von den Schulgebieten aufgebracht werden.

Abg. Bürgermeister Greil (deutschfreihheitlich) stellte namens seiner Partei den Antrag, die Grundgehälter um je 100 Kronen zu fürzen und die Zulagen um 100 Kronen zu erhöhen. Es wird sich dadurch eine gerechtere Verteilung der Lasten ermöglichen lassen. Früher leistete das Land 50, das Gebiet 30 und die Gemeinden 20 Prozent. Nach dem neuen Entwurfe sollen das Land vom Mehrerfordernis 84 Prozent, das Schulgebiet 16 und die Gemeinden nichts zahlen. Das ist eine ungerechte Belastung des Landes und speziell des deutschen Landesteiles und der Stadt Innsbruck zugunsten der Italiener. Wenn man von dem Grundgehälter 100 Kronen streicht und diese zu der Zulage gibt, so ist es für die einzelne Lehrperson gleich, für das Land bedeutet es aber — da die Zulagen vom Schulgebiete aufzubringen sind — eine Mindestleistung von 200.000 Kronen. Infolgedessen vermindert sich der auf das Land fallende Aufwand von 800.000 Kronen auf 600.000 Kronen. Dieser könnte durch eine zehnprozentige Erhöhung der Landesumlage aufgebracht werden, also von 63 auf 73 Prozent. Eine solche könnte die Bevölkerung zur Not noch tragen und die Erhöhung der Bier- und Weinsteuer könnte dann entfallen, umso mehr, als ja noch einige Luxussteuern in Aussicht seien. Die Wirte werden eine Erhöhung der Bier- und Weinsteuer auf das Publikum überwälzen. Hier wird um 4 Heller, Wein um 8 Heller pro Liter erhöht werden. Man wird daher die Bevölkerung um eine Einnahme von 176.000 Kronen zu erzielen, mit 480.000 Kronen pro Jahr belasten. Dies ist unwirtschaftlich und wird eine weitere allgemeine Verteuerung anderer Dinge zur Folge haben.

Rektor von Breischko (deutschfreihheitlich) wandte sich gegen den letzten Absatz des § 23: „Die Vorrückung in die höheren Bezüge setzt eine pflichtgemäße Dienstleistung voraus. Die Zuerkennung erfolgt durch den Landesschulrat nach Anhörung des Bezirkschulrates, der sein Gutachten auf Grund eines Sitzungsbeschlusses abzugeben hat.“ Dies sei unwürdig. Redner wies auf die Bestimmungen bei Mittelschullehrern hin und beantragte, den Absatz ganz zu streichen, oder an seine Stelle allfällige die Worte zu setzen: „Die Vorrückung in die höheren Bezüge setzt eine entsprechende Wirksamkeit im Schuldienste voraus.“

Abg. Dr. Schöpfer (christlichsozial) polemisierte gegen Abg. Greil und hob die Verdienste des Hofrates Landesschulinspektors Dr. Hausotter hervor. Der italienische Landesteil werde nach dem jetzigen Entwurfe mehr als nach dem vorletzten zahlen. Von einer Kapitulation der Christlichsozialen könne also nicht die Rede sein, höchstens von einer Kapitulation der Italiener. Wenn die Italiener arm seien, so verdienen sie als Söhne desselben Landes dieselbe Unterstützung wie andere Arme.

Abg. Dr. v. Walther (deutschfreihheitlich) beantragte, die Lehrerinnen nicht ungerechterweise nur mit 75 Prozent der Lehrergehälter zu entschonen und ihre Bezüge auf mindestens 80 Prozent zu erhöhen.

Don de Gentili (ital. christlichsozial), der hierauf sprach, entpuppte sich diesmal als guter „einheitlich“ gefinnter Tiroler. Solange das Land einheitlich sei, solle das Land auch für die Erfordernisse aller, also auch für jene der Italiener, aufkommen.

Abg. Greil, der nochmals das Wort ergriff, betonte, daß Nordtirol und Innsbruck dem Lande doppelt nützlich; erstens zahlen sie bedeutend mehr Steuer und zweitens nehmen sie den Landesfiskus viel weniger in Anspruch. Im übrigen sei er (Redner) der Ansicht, daß die Italiener nicht arm sind, sondern daß sie gut situiert sind, vielleicht besser als Deutschtirol, aber daß sie dies sehr gut zu verbergen wissen. Redner wies auf die reichen Banken Welschtirols hin. Gegen Schöpfer polemisierend, betonte er, daß die Deutschfreihheitlichen nichts dagegen haben, daß man den Armen hilft, aber sie wollen nicht, daß die Armen in Nordtirol zugunsten jener in Welschtirol besteuert werden. Die arme Bevölkerung des Bezirkes Reutte beispielsweise werde in Zukunft von der Biersteuer getroffen sein. Um das zu verhindern, möge man eben die direkten Steuern erhöhen. (Beifall bei den Deutschfreihheitlichen.)

Nach dem Schlußworte des Berichterstatters Dr. Michael Mayr wurden die Abänderungsanträge von der Majorität abgelehnt und § 29 in der Fassung des Ausschusses angenommen, ebenso die Einteilung der Orte in die verschiedenen Gehaltszulagenklassen.

Leitungs- und Wohnungsgebühren.

Zum § 28 beantragte Rektor von Breischko, bei der Bestimmung: „Der Direktor einer Bürgererschule hat Anspruch auf eine in die Pension nicht einrechenbare Leitungsgebühr von 600 Kronen“ das nicht zu streichen. Der Antrag wurde abgelehnt.

Zu § 30 (Wohnungsgebühren) stellte Abg. Dr. von Walther (deutschfreihheitlich) den Antrag, das Schema dieser Gebühre wie folgt festzusetzen:

Table showing housing fees for different classes (I, II, III, IV) and sub-classes (a, b). Columns include 'Lehrer' and 'Lehrerinnen' with amounts in Kronen.

Der Referent Dr. Mayr trat für den vom Schulausschuß vorgeschlagenen Entwurf ein, der auch angenommen wurde. Derselbe zeigt folgende Ansätze:

Table showing housing fees for different classes (I, II, III, IV) and sub-classes (a, b) for both teachers and teacheresses.

Beginn der Bezüge.

Dr. Kofler (deutschfreihheitlich) wandte sich gegen § 34, der mit dem §-52 in Widerspruch steht und die Freizügigkeit beeinflusst, was für Tirol nicht günstig sei. Der § lautet: „Der Anspruch der Lehrer (Lehrerinnen) auf die mit einer Lehrstelle verbundenen Bezüge beginnt mit dem ersten Tage des auf den Dienstantritt folgenden Monats, bezw. wenn der Dienstantritt am ersten eines Monats stattfindet, mit diesem Tage. Hiernach wird auch die Dienstzeit für die weiteren Vorrückungen gerechnet.“ Redner beantragte vollständige Streichung.

Abg. Greil unterstützte den Antrag mit Rücksicht auf die zu gründenden Bürgerschulen, für die von auswärts Lehrer gesucht werden müssen, da Tirol zu wenig Kräfte hat. Auch Abg. Walther trat für Streichung des Paragraphen ein. Dr. Schöpfer (christlichsozial) und der Referent sprachen sich für den Paragraphen aus, der denn auch angenommen wurde.

Disziplinarstrafen.

Zum Punkte „Disziplinarstrafen“ beantragte Rektor Dr. v. Breischko (deutschfreihheitlich) die lit. b des § 42 (Abfernung des Abstrückungsrechtes in höhere Gehalts- und Zulagenstufen auf kürzere oder längere Zeit) zu streichen. Der Antrag wurde abgelehnt.

Das Inkrafttreten des Gesetzes.

Abg. Dr. von Walther (deutschfreihheitlich) wandte sich gegen die im § 78 ausgesprochene Schlußbestimmung „Dieses Gesetz tritt mit dem“

vom Landtage am . . . beschlossenen Gesetzen, betreffend die Einhebung einer erhöhten Landesabgabe auf Bier und Wein in Kraft."

Es sei unerquicklich für die Lehrer, wenn ihre Gehaltserhöhung mit der Bier- und Weinsteuern in Verbindung gebracht werde. Redner beantragte das Inkrafttreten mit 1. Juni 1910 festzusetzen.

Der Referent Dr. Mahr sprach sich gegen diesen Antrag aus, da die erstere Fassung sowohl im Schul- als auch im Budgetausschusse angenommen wurde. Der Antrag Walthers wurde abgelehnt.

Alle anderen Paragraphen wurden debattelos in der Fassung des Entwurfes angenommen.

* * *

Das Gesetz über die Errichtung und Erhaltung der Schulen.

Am 9 Uhr 30 Min. wurde in die Beratung des Gesetzes über die Errichtung, die Erhaltung und den Besuch der öffentlichen allgemeinen Volksschulen und der öffentlichen Bürgerschulen eingegangen.

Zu § 8, in welchem es heißt „Die Stellen an systemmäßigen Schulen sind mit geprüften Lehrern (Lehrerinnen) zu besetzen“, beantragte Decker das Wort „womöglich“ einzusetzen. Dr. v. Walthers wandte sich gegen diese Einschaltung, dieselbe wurde aber angenommen.

Zu § 9 beantragte Dr. v. Walthers, im dritten Absatz statt des Wortes kann das Wort hat einzusetzen, so daß es lauten würde: „Der Landesschulrat hat über Antrag der eingeschuldeten Gemeinden oder einer davon mit Zustimmung des Landesauschusses eine nach den Bestimmungen des Gesetzes nicht notwendige Klasse, wenn der Durchschnitt der Schülerzahl in den letzten drei Jahren an der Schule für die Klasse 60 erreicht, unter die gesetzlich notwendigen einreihen.“ Es wurde die Fassung mit dem Worte kann angenommen.

Zu § 11 „Errichtung der Bürgerschulen“ stellte Rektor Dr. von Wretschko folgende Resolution: Der Landesauschuss wird beauftragt, ehestens den Entwurf eines Gesetzes auszuarbeiten, welcher die Frage der Errichtung der Bürgerschulen und deren Einrichtung, sowie die rechtliche Stellung der Bürgereschullehrer in Tirol regelt. Der Referent erklärte sich damit einverstanden. Der Landeshaupmann teilte daraufhin mit, daß er am Schlusse über diese Resolution abstimmen lassen werde.

Eine interessante Abstimmung ergab sich bei § 15, zu welchem der Abg. Biegi den Antrag stellte, die Schulsachen der einzelnen Gemeinden in gemischten Sprengeln nicht nach dem Steuerverhältnisse, sondern nach dem Verhältnis der schulpflichtigen Kinder der einzelnen Gemeinden zu berechnen. Für diesen Antrag stimmten die Liberalen und liberalen Sozialisten, die Deutschfreiwirtschaftlichen und die verfassungstreuen Großgrundbesitzer, dagegen die Christlichsozialen und die Konservativen. (Rufe bei den Deutschfreiwirtschaftlichen: O Jeh! Wo bleibt denn die Abstimmungsmaschine, die beginnt ja zu verjagen!) Der Antrag wurde mit 27 gegen 27 Stimmen abgelehnt.

Zu § 22 stellte Abg. Greil den Antrag, daß es in der Bestimmung „Das Schulgeld ist an jene Schule zu entrichten, zu deren Sprengel das Kind am Beginn des Schuljahres gehörte“, statt Schuljahres Schulhalbjahres heißen sollte. Wurde mit Majorität angenommen.

Hinsichtlich des § 24 „Anmeldung von Übersiedlungen der Schulkinder“ wünschte Abg. Dr. Kofler statt des Wortes „soport“ die Worte „binnen 8 Tagen“ einzusetzen. Angenommen.

Die anderen Paragraphen wurde debattelos angenommen.

Das Katechetengesetz.

Es wurde hierauf auch noch in die Beratung des Gesetzes betreffend den Religionsunterricht an den öffentlichen allgemeinen Volksschulen und an den öffentlichen Bürgerschulen eingegangen.

Zu § 2 stellte Abg. Dr. von Walthers den Antrag, statt kirchlich das Wort konfessionell einzusetzen, so daß es heißt: „Die Stelle eines eigenen Religionslehrers mit seinem Bezüge wird systemisiert, wenn die zuständige

konfessionelle Oberbehörde darum ansucht, und der zu erteilende Unterricht wenigstens wöchentlich 18 Stunden in Anspruch nimmt.“ Es wurde die Fassung mit dem Worte kirchlich angenommen.

Zu § 4 „Pensionierung von Katecheten“ stellte Abg. Greil mit Rücksicht auf einen speziellen Fall in Innsbruck den Antrag, auch die vor dem Inkrafttreten des Gesetzes von Gemeinden definitiv angestellt gewesenen Katecheten einzubeziehen.

Die anderen Paragraphen dieses Gesetzes wurden einstimmig angenommen, desgleichen die zu dem Gesetz gestellte Resolution:

„Der hohe Landtag wolle beschließen: Der Landesauschuss wird beauftragt und ermächtigt, in allen Fällen, wo der Religionsunterricht durch Seelsorger an den öffentlichen allgemeinen Volksschulen in einem Seelsorgeprengel in mehr als sechs wöchentlichen Unterrichtsstunden erteilt wird, und wo die kirchliche Oberbehörde einen bezüglichen Antrag stellt, für die weiteren Religionsstunden, soweit hierfür Vergütungen gesetzlich nicht beansprucht werden können, solche aus dem Landeshaushalt zu gewähren. Sie sind in demselben Ausmaße zu leisten, wie es für die höheren Klassen mehr als dreiklassiger allgemeiner öffentlicher Volksschulen jeweils auf Grund des bezüglichen Landesgesetzes vorgeesehen ist.“

Auch die vom Rektor Dr. v. Wretschko eingebrachte Resolution wurde angenommen.

Gegen 11 Uhr schloß Landeshaupmann Dr. Freiherr v. Kathrein die Sitzung und beurlaubte die nächste für Montag den 31. Jänner, 5 Uhr abends, an. Auf der Tagesordnung derselben stehen u. a. der Bericht des Budgetausschusses betreffend die Deckung der Schulauslagen und die dritte Lesung der Schulgesetze.

* * *

Der Einlauf der gestrigen Sitzung.

Aus dem Einlaufe der gestrigen Sitzung heben wir hervor:

Eingabe der Anstalt St. Michael um Anteilsprämien für die Beamten der Versuchstation; Besuch des Landeskulturrates um Bestimmung eines Genossenschaftsinspektors; Eingabe der Landeskulturrates wegen Gewährung von Subventionen zur Linderung der Futternot; Besuch der Gemeinde Arco wegen Subvention zur Erhaltung der Gemeindestraße; Bericht und Antrag des Landesauschusses betreffend die Landesbeiträge für Kaufmännentanten in Tirol; Besuch des Landeskulturrates wegen einer Subvention zur Bekämpfung der Knötchenjuche bei Kindern; Besuch der Lehrer von Hötting und Besuch der Gemeinden Gries, Zwölfmalgreien und Hall um Einreichung in die erste Gehaltszulagenklasse; Besuch des Ausschusses der Pinedertalstraße um Aufnahme dieser Straße in das Straßenbauprogramm; Besuch der Gesellschaft Grand Hotel Etes um Subvention zur Förderung des Fremdenverkehrs; Bericht und Antrag des Landesauschusses betreffend a) die Mehrkosten für die Verbaumung des Leonhardbaches bei Roppen, b) die Meliorationsanlagen an den Erbschreden Castelfell-Töll; c) die Regulierung des Bruchbaches bei Hippach; d) die Elementardotationen 1908; Besuch der Gemeinde Schlaiten um Bewilligung der Verteilung der Gebarungsüberlässe an die Gemeindeglieder; Ansuchen der Gemeinde Gratsch um Einreichung in die zweite Lehrersklasse; Bericht und Antrag des Landesauschusses betreffend a) das Bauprogramm 1910 für die Alpbachregulierung, b) die Uferschuttbauten am Travnigolo bei Predazzo, c) die Brentaregulierung beim Ausflusse aus dem Caldonazosee, d) die Zinnerregulierung bei Schwarz, e) die Falschauer-Regulierung bei Lana, f) die Sicherung des Tauernbaches gegen die schädlichen Einwirkungen des Bretterwandbaches; Zuschrift der forsttechnischen Abteilung für Wildbachverbaumung betreffend die Bildung eines Erhaltungsfondes für die Eberbachverbaumung in Ob; Besuch der Grohache-Genossenschaft in St. Johann i. T. um Herabsetzung des Genossenschaftsbeitrages zur Grohache-Regulierung; Statthaltereinote betreffend a) die Mehrkosten der Elementarbauten am Stramentizzo, b) Landesbeitrag zu den Besägen der landschaftlichen Forstwärte; Besuch des Pferdeversicherungsver-eines Inns im Subvention; Eingabe der land-

wirtschaftlichen Bezirksgenossenschaft Innsbruck und Umgebung I um Anerkennung der Gleichwertigkeit der graubraunen Oberuntaler-Rinderrasse mit dem Unteruntaler Fleckvieh; Besuch des Magistrates Riba um einen Beitrag für Erhaltung von Gemeindefriedhöfen; Eingabe der Gemeinde Hötting betreffend Beschlußfassung wegen eines Gesetzes über Kanalisierung und Kanalisationsgebühren für die Gemeinde Hötting; Eingabe der Gemeinde Untermais betreffend Beschlußfassung wegen eines Gesetzes über die Einführung der Schwemmkanalisation in Untermais; Besuch der Gemeinde Hötting um einen Landesbeitrag zum Bau einer Brücke vom Prügelsbau über den Inn nach Hötting; Besuch der Hebammen des Bafuganatales um Regelung ihrer Dienstverhältnisse;

Die Teilwäldertrage

Im Agrarausschuss hat sich herausgestellt, daß der Schraff'sche Antrag wegen Abänderung des § 61 der Gemeindeordnung juristisch unmöglich ist. Man hat sich mit der Regierung wegen einer anderen Lösung ins Einvernehmen gesetzt. Das Resultat ist, daß nun nachstehende Verhandlungsbasis vorliegt:

Zur Verteilung des Stammvermögens und des Stammgutes oder eines Teiles desselben unter die Gemeindeglieder ist ein Landtagsbeschluß erforderlich, insofern es sich nicht um die Verteilung eines bereits nach bestimmten Nutzungsflächen zugeteilten Stammgutes der Gemeinde unter Aufrechterhaltung der bestehenden gemeinschaftlichen Nutzungsrechte handelt. In diesem letzteren Falle, sowie zu einer auf Grund der §§ 4 und 5 des Gesetzes vom 19. Juni 1909, L.-G.-Bl. Nr. 61, vorzunehmenden Teilung von gemeinschaftlichen Grundflächen ist die Genehmigung des Landesauschusses erforderlich.

Bestellungen auf die Innsbrucker Nachrichten für die Monate Jänner und Februar nehmen die Expedition, Filialen, sowie alle Postanstalten entgegen.

Eingefandt. Wir garantieren, dass 55 MAGGI Würfel à 5 Heller absolut von gleich vorzüglicher Qualität und gleicher Grösse wie die bisherigen MAGGI-Würfel à 6 Heller sind. Gegenläufige Behauptungen von Interessierter Seite sind unwahr! Bitte überzeugen Sie sich durch eine Kostprobe. Julius Maggi & Co., Wien-Bregenz. Sauerkraut 100 Kilo 8 K gegen Nachnahme bei Zelline? in Bienen, Nahren.

Konkursmasse-Verkauf.

Im Konkurse der Firma Hermann Ernst in Innsbruck wird das ganze Warenlager, bestehend aus Konfektionsware, Kleiderstoffen, Leibwäsche, Hüte und Schuhe, samt Ladeneinrichtung im Schätzwerte von 25.000 K aus freier Hand in Pausch und Bogen gegen Barzahlung verkauft.

Kauflustige werden ersucht, Angebote unter genauer Angabe des Kaufpreises bis längstens 15. Februar d. J. an den gefertigten Masseverwalter zu richten.

Dr. Friedrich Frank,

Rechtsanwalt, Innsbruck, Maria Theresienstraße 29, zweiten Stock.

191-211

Buchhaltung

einfache, doppelte und amerikanische Buchhaltung (auch Hotelbuchführung u. Buchhaltung für alle Gewerbe), Handelskorrespondenz, Buchstillehre, kaufm. Rechnen, Stenographie und Maschinenschreiben lehrte gegen mäßiges Honorar ein tüchtiger und gewissenhafter Lehrer in überraschend kurzer Zeit. 1342

J. Bulowa, kaufm. Fachlehrer, Adamgasse 9a, 3. St.
(Neue Güterhäuser).

Sichtenzapfen

≡ (Tschurtschen) ≡

bestes u. billigstes Brennmaterial

10 Güde ins Haus gestellt 4 Kronen P471

Josef Senewein

Andreas Hoferstraße Nr. 28.
Bestellungen mittelst Postkarte erbeten.

Ermäßigung der Kokspreise.

Infolge verstärkter Kokerzeugung im neuen Werke genehmigte der Verwaltungsrat der städtischen Lichtwerke folgende Kokspreis-Ermäßigungen im Koks-Kleinverkauf:

Von den Händlern in das Haus gestellt:

| | | | | |
|-------------|------|-----------------------------|--------------|---------------|
| 100 kg Koks | grob | in offenen Fuhrn | jetzt K 4.50 | früher K 4.70 |
| 100 " | " | Säcken | " " 4.80 | " " 5.— |
| 100 " | " | verkleinert " offenen Fuhrn | " " 4.70 | " " 5.10 |
| 100 " | " | " " Säcken | " " 5.— | " " 5.40 |

Wir erzeugen speziell für Füll- und Dauerbrandöfen Brechkoks von geeigneter Korngröße, dessen Verwendung als billigen Ersatz für Antrazit oder gemischt mit solchen wir angelegentlichst empfehlen.

Nach Prüfungen der k. k. Lebensmittel-Untersuchungsanstalt ist — entgegen ausgestreuten Gerüchten — der neue Kammerofenkoks dem alten Retortenkoks **absolut gleichwertig**. Der größeren Dichte des neuen Kokes steht als Vorteil entgegen längeres Anhalten im Feuer und geringere Grusbildung.

Unser Koks ist erhältlich bei allen hiesigen Kohlenhändlern mit Ausnahme der Firma Josef Engerleser.

Preise für Koks im Großverkauf in Loko oder nach auswärts über Anfrage.

107-211

Städtisches Gaswerk.

Hausverkauf.

In einem großen Orte Oberinntals (Bahnhstation) ist ein vollständig neu gebautes Haus (Schönle 2 ge) mit allem Komfort der Neuzeit entsprechend eingerichtet, Garten und W. Stetten, familienvorhältnis halber aus freier Hand billig zu verkaufen. Zukunft gesichert — Bahnbau Mittenwald. — Näheres zu erfragen Innsbruck, Jankstraße 19 (Gold. Kreuz) von 9—11 Uhr vorm. und 3—5 Uhr nachm. 168-212



J. Kleibl's

Masken-Garderobe

4 Hofgasse 4

empfehlte seine reiche Auswahl in ganz neuen Dominos und Kostümen zu den billigsten Preisen.

Bei jedem Maskenball bleibt die Garderobe bis 1 Uhr nachts offen.

Haarausfall!

Schinnen und Schuppen

beseitigt sicher



Fl. Kr. 4.00 Fl. Kr. 4.00

Radiumhaltiges Kosmetikum

Aerztlich in vielen Fällen erprobt. — Sicherster Erfolg. — Garantiert unschädlich.

J. F. Schwarzlose Söhne, Hofl. Sr. Maj. des Kaisers Berlin - Totschen General-Depot für Innsbruck Stadt und Land. Martin Tschurtschenthaler, Drogerie.

Maskengarderobe

für Herren und Damen

Gasthof z. Burgriesen, Hofgasse 12, 1. St. in nächster Nähe des Stadtsaales

Kostüme in Sammt u. Seide vom einfachsten bis zum feinsten von 2 Kronen aufwärts.

Um gültigen Anspruch bittet
83 Anna Degenhart.



Im Zentrum der Stadt

ist ein großer Eckladen mit großem Magazin und Kartenzimmer auf Februartermin zu vermieten. Zu demselben können eventuell noch zwei Nebenlokale sowie Wohnung dazugegeben werden. Preis 2500 K. Näh. in der Exped. d. Bl. unter Nr. 112. 018

Einladung.

Der Spar- und Unterstüßungs-Verein der Kondukteure der Innsbrucker Lokalbahnen

beehrt sich Euer Wohlgeboren zu seinem am **Dienstag den 1. Februar 1910** in sämtlichen Lokaltäten des Gasthofes „Bierstindl“ am Berg Ziel stattfindenden

Kränzchen

geziemt einzuladen.

In ersten Stock als auch in den Parterre-Lokaltäten spielt die beliebte **Wiltener Musikkapelle**.
Eintritt **1 Krone, eine Dame frei, jede weitere Dame 60 Heller.**

Seine P. L. Freunde und Gönner des Vereines, welche unliebsamer Weise bei der Einladung übersehen wurden, werden hiemit geziemend eingeladen.

198

Das Komitee.



Depositeur für Innsbruck u. Umgegend:
Martin Gschurtschenthaler

Innsbruck, Herzog Friedrichstr. 39. 2485-1518

Eisenbahn-Personale.

Die Salzburger Eisenbahn- und Tramway-Gesellschaft beabsichtigt eine Personalvermehrung für ihre Lokalbahnbetriebe durch vorzüglich konditionierte Eisenbahnbedienstete.

Zur Aufnahme gelangen: ein Stationsleiter (Unterbeamter), einige Jugsführer und einige Kondukteure.

Bedingungen für das Fahrpersonale:
1. Nachweis einer mehrjährigen tadellosen Dienstleistung als Jugsführer (Kondukteur) bei Personen- oder gemischten Zügen mit Angabe der Dienststellen, bei welchen Erkundigungen eingesogen werden können.

2. Erlag einer Kaution von 300 Kronen für Jugsführer, bzw. 200 Kronen für die Kondukteure in Bar oder Wertpapieren.

3. Überreichliche Staatsangehörigkeit.

4. Vollständige körperliche Eignung und ein Maximalalter von 45 Jahren.

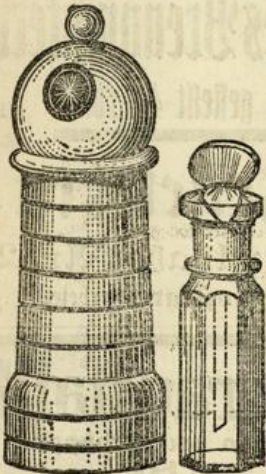
Bewerber um den Stationsleiterposten haben außerdem den Nachweis der gut abgelegten Prüfungen über den Verkehrs- und kommerziellen Dienst zu erbringen, müssen mit der Führung der Personalfassa, Gültigkeits- und den Frachtklassen vollständig vertraut sein und einen Kautionserlag von 600 Kronen zusetzen. Nach Ablauf einer mindestens einjährigen zufriedenstellenden Dienstleistung in vorstehender Eigenschaft ist definitive Stellung mit Pensionsberechtigung zu erreichen.

Eigenhändig geschriebene Gesuche mit Zeugnisabschriften und Angabe der Lohnansprüche bis 10. Febr. 1910 an die Direktion der Gesellschaft in Salzburg.

Bewerber, welche langjährige Dienste bei Lokalbahn nachweisen, bevorzugt.

Gesuche von Bewerbern, welche obigen Bedingungen nicht vollständig entsprechen, zwecklos. 208

Warnung vor Nachahmungen der Dralle'schen Leuchtturm-Ausstattung.



Im Auftrage der Firma **Georg Dralle, Hamburg-Altona**, mache ich darauf aufmerksam, daß durch Urteil des Landesgerichts Hamburg vom 20. Dezember 1909 der **Hildesheimer Parfümerie-Fabrik Wilh. de Laffolie** auf Grund § 15 des Warenzeichengesetzes bei Strafe **verboten** worden ist, **Maihlöckchen-Parfüm** in nebenstehend abgebildeter **leuchtturmähnlicher Hülle aus Holz und sechskantiger Flasche mit geschliffenem Glasstöpsel mit Glasstift** in den Handel zu bringen.

Die Firma **Georg Dralle** ist entschlossen, nunmehr mit allen gesetzlichen Mitteln gegen jeden vorgehen, der die Laffolie'sche oder irgend welche sonstige Nachahmungen der Dralle'schen Ausstattung führt.

Hamburg, den 7. Januar 1910.

Der Rechtsanwalt:

Dr. Martin Wassermann.

42-21

Zuer Wohlgeboren!

Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir Ihnen die höfliche Mitteilung zu machen, daß ich meine Fleischhauerei ab 1. Februar 1910 an

Herrn Ernst Jannig
Fleischhauereimeister

hier, übergebe.

Indem ich für Ihr mir bisher in so reichem Maße entgegengebrachtes Wohlwollen meinen verbindlichsten Dank erstatte, verbinde ich die gleichzeitige Bitte, daselbe Wohlwollen auch fernerhin meinem Nachfolger angebeihen zu lassen.

Hochachtungsvoll

Josef Lauterbacher
Fleischhauereimeister

Innsbruck, Eilerstraße 13.

P. P.

Im Anschlusse an nebenstehende Mitteilung gestatte ich mir Ihnen höflichst bekannt zu geben, daß ich mit meiner bisher im städt. Schlachthaus, Stand Nr. 16, betriebenen Fleischhauerei ab 1. Februar 1910 in mein neues Unternehmen

Erlersstrasse Nr. 13

überfiedle, verbunden mit der gleichzeitigen Bitte, Ihren werten Besuch auch fernerhin beizubehalten.

Es wird jederzeit mein vollstes Bestreben sein, alle meine werten Kunden durch zufriedenstellendste Bedienung zu erwerben und dauernd zu erhalten.

Hochachtungsvoll

Ernst Jannig, Fleischhauereimeister
städt. Schlachthaus, Stand Nr. 16.

Telephon Nr. 41.

197

Gasthof „Deget“.

Innrain 19.

1809

Morgen Sonntag

Brotes Preiswatten.

I. Best K 30.—

Anfang 4 Uhr.

Miedervertretung.

Ein erstes Wiener Niederhaus beabsichtigt einer Dame die Vertretung für den Detailverkauf für Innsbruck unter günstigen Bedingungen zu übergeben. Antr. unter „Mieder“ an die Annoncen-Expd. von Heinr. Schalek, Wien, I, Wollzeile 11. 301

Kaufmann

langjährig iher Reisender der Kolonialwarenbranche, 32 Jahre, sucht ständigen Posten als Lagerhalter oder erster Detaillist in Innsbruck. Gefällige Anträge unter „J. J. 100“ postl. Innsbruck erbeten. 1820

Maschinenschreiben u. Sabelsberger Stenographie

lernt man gründlich in der

Maschinen-Schreibschule

Anton v. Sugaenberg, Innsbruck
Museumstraße 33. P487
Kursbeginn täglich. Kursbeginn täglich

Bobsleigh 1643-313

gelegentlich halber billig zu verkaufen. Näheres aus Gefälligkeit bei Franz Heichlinger, Turisten- und Trachten-Spezial-Geschäft, Innsbruck, Leopoldstr. 32.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratsschlusse gefallen, unsern innigstgeliebten Vater, Schwiegervater Schwager und Onkel, den Herrn

Fabian Ebner

k. k. Postoberamtsassistent i. V.

Besitzer der Medaille für 40jährige treue Dienste und der Jubiläums-Erinnerungs-Medaille vom Jahre 1898

heute morgens unerwartet schnell im Alter von 67 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzuverufen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 30. Jänner 1910 um halb 4 Uhr nachmittags von der Leichenkapelle in Wilten aus auf dem dortigen Friedhof statt.

Die hl. Seelenmessen werden am Montag den 31. d. M. um 8 Uhr früh in der Herz Jesu Kirche gelesen.

Der teure Verbliebene wird dem frommen Andenken empfohlen.

Innsbruck, am 28. Jänner 1910.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karl Ebner, k. k. Finanz-Rechnungs-Assistent als Sohn.

J429

Leichenaufbahrungs- u. Beerdigungs-Anstalt „Beth“ des H. W. Her. Innsbruck.

Prächtige gute Leinen Restbestände des Weihnachtslagers

zu stark verbilligten Preisen.

- Hochprima Hemdchiffon, 1 St. 15 lang, 84 cm breit, statt K 9.50 . . . nur K 7.40
- Irish-Wäschewebe, hochelegant, 1 St. 20 m lang, 80 cm breit K 11.-
- Leintücher aus bester Flachsleinwand, unverwüßlich, 1 St. 150/225 cm . . . K 2.48
- Doppeldamast-Handtücher, reinlein. Prachtqual., 56/125 cm, 1 Dtzd. statt K 15 . . . K 12.50
- Doppeldamast-Speisegedecke, 6 Pers., erstkl. reinlein., 1 Gedeck statt K 9.- . . . K 7.-
- Hochaparte Batistaschentücher mit Ajoursaum 1 Dtzd. statt K 4.- K 3.20
- Reinleinen gebleichte Taschentücher, 47/47 cm, 1 Dtzd. statt K 7.50 K 6.

Mus er gratis!

Nur gediegenste Webware für Haushalt und jeder Art Ausstattung von bleibendem Wert, über 40 Jahre renommirt.

Aufträge über K 6.- per Nachnahme prompt. — Nichtpassendes wird zurückgenommen.

Mechanische Weberei und Leinenfabrik

1-0-3

J. Kraus, Nachod²⁴ i. Böhmen



1910. Faschings- Blätter 1910.

- Beißjagl (Innsbr. Viedertaf.) illustr. (5/2.) 50 h
- Neue Tiroler Karren-Stimmen (Altd. Gej. Ver.) illustr. 30 h
- Basigeige (Altd. Sängerbund) illustr. 40 h
- Trompete (Arbeiter Sängerbund) illustr. 30 h
- Faschings-Bomben (Typographie) 50 h
- Suppenburger-Vote (Zunft) 30 h
- Münchner Neueste Nachrichten (6/2.) 15 h
- Berliner Blausie Nachrichten (6/2.) 15 h
- Kölnener Rosenmontagszeitung (8/2.) 15 h
- Jugend 50 h
- Lustige Blätter (Karnevals-Nummer) 40 h
- Lustige Blätter (Faschings-Album) 60 h
- Muskete (Sonder-Nummer) 80 h
- Simplicissimus (Fasch.-Extra-Nummer) 60 h

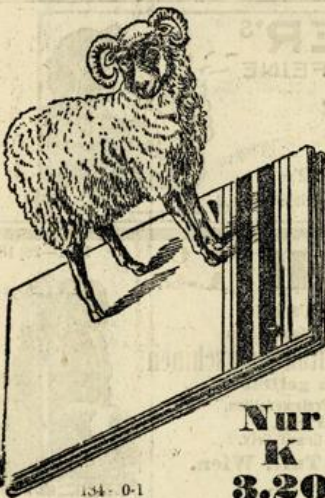
Nach auswärts nur gegen Einzahlung des Betrages (am billigsten in Briefmarken) und je 3 Heller Porto.

Buchhandlung und Zeitungs-Verschluss

F. Kallschmid

Erlersstraße 3 Innsbruck Erlersstraße 3

Einzelverkauf aller Innsbrucker und der gelesesten Wiener Tageszeitungen, Moden- und Unterhaltungsblätter. Abonnements auf alle in- und ausländischen Blätter zum Abholen oder mit Zustellung. 199-34



Winter-Schlafdecken

Meine Original Winterwolldecken sind für jeden sparsamen Haushalt geradezu unentbehrlich, weil dieselben für jeden Zweck brauchbar sind. K 3.20.

Text und Klicsee geschützt in Oesterreich-Ungarn unter Nr. 1083, Bd. VI. Nachahmung wird g. richtig verfolgt. Meine Original-Winter-Schlafdecken sind zirka 128 cm breit, 188 cm lang, wiegen zirka 1000 g. versende diese wunderbare Decke K 3.20 per Stück.

Jeder einzelne Leser der „Innsbrucker Nachrichten“ sollte in seinem eigenen Interesse eine Probebestellung machen, nachdem kein Risiko dabei ist. Sollten die Decken nicht gefallen, nehme selbe anstandslos retour und gebe das Geld zurück.

Die schönsten Bettvorleger nur K 1.60.

Versand nur per Nachnahme od. geg. Voreinsendung des Betrages.

Erstes mährisches Warenversandhaus Julius Holtasch, Cöding Nr. 62 (Mähren).

Von den hunderten Nachbestellungen ein kleiner Beweis, wie meine Decken gefallen:

Ich habe bei Frau Gräfin Kolowrat vor einigen Tagen Ihre Schlafdecken g. sehen, ersuche Sie deshalb, nur auch zwei Stück solcher Schlafdecken zu senden. Smichow, 6. November 1909. Anna v. Stark.

Nur K 3.20

134-0-1

Restaurations „Mittenwald“.

Speckbacherstraße Nr. 32.

Sonntag den 30. Jänner 1910

Konzert ausgeführt von den Juxbrüdern.

Anfang 4 Uhr nachmittags. Eintritt frei.

P470

Zu zahlreichem Besuch: ladet höflichst ein

Franz Braun.



Goldene Medaille St. Louis 1904.

Am

7. Februar

werde ich in

Innsbruck

184-211

Universitäts-Augenklinik

anwesend sein, um künstliche Augen direkt nach der Natur für Patienten anzufertigen.

F. Ad. Müller

Augenkünstler aus Wiesbaden.

Spezialität: Müllers Reform-Augen.

Brennspiritus

per Liter 50 Heller, Thee-Rum per Liter K 1.12 bei Josef Bieger, Innsbruck, Schöpfstraße Nr. 9. 9195-16112

Kaffee u. Tee

kaufen Sie am besten in Innsbrucks einzigem
Kaffee-Spezialgeschäft **ZUNTOBEL**, Anichstr. 4
In Österreich über 1000 Verschleiss-Stellen



Große Schlitten-Rennen

finden am **Samstag den 29.** und **Sonntag den 30. Jänner** statt, jeden Tag 4 Rennen.

Totalisator.

Beginn an beiden Tagen um 2 Uhr Nachmittag.

Totalisator.

Am Rennplatz Konzert der Musik des I. Tiroler Kaiser-Jäger-Regiments.

Eintritt: 40 Heller, Reiter und Einspanner 2 Kronen, Zweispänner 4 Kronen, Tribünenplätze 1 Krone. — Das Rennen findet auf dem Exerzierplatz (Göttingeran) statt.

Mitnehmen von Hunden strengstens untersagt.

Das Komitee.

1672-212

Wer ein Gasthaus, Hotel, Bauerngut, Zinshaus, Schloss, Villa, Wasserkraft und dergleichen kaufen will,

eine Hypothek oder ein Darlehen sucht, der wende sich vertrauensvoll an das von der k. k. Statthalterei konzessionierte Realitäten- und Hypothekenverk hrs-Bureau

Peter Paul Heigl, Innsbruck

„J65—015

Telephon Nr 129

Maria Theresienstrasse 33/1

Telephon Nr. 129

Vormerkung, Auskünfte und Vermittlung eines Kaufes kostenfrei. — Alle Realitäten und Geschäfte werden in Verkaufsvormerkung genommen, ohne Vorspesen. — Käufer und Verkäufer lesen die in allen Gasthäusern aufliegende „Realitäten-Zeitung“.

Filder-Sauerkraut!

in bekannt vorzüglicher Qualität, nach den neuesten Erfahrungen in der Gährungs-technik



mit rationellem Konserbierungsverfahren durch. wohl-schm. und gut bekömmlich.

I. Dir. u. Filder-Sauerkraut-Konserbierung Andreas Hofer, Ruffstein

Vertreter für Innsbruck und Umgebung:
Karl Hofinger, Innstraße 79. 188



Wenn Sie auf eine delikate und billige Gemüse-Speise reflektieren, so verlangen Sie in allen Lebensmittel-Handlungen nur

41-1014

Schöllschitzer Dörrgemüse

in gelben Original-Kartons à 50 Heller und weisen Sie minderwertige Produkte zurück. Wo nicht erhältlich, wende man sich direkt an die **Schöllschitzer Dörrgemüse-Niederlage, Wien, I., Stailburg-gasse 4.** — Preislisten über Dörrgemüse, sowie alle Arten Gemüse und Obstkonserven gratis und franko.

Haupttreffer
500.000 Kronen
Ziehung 1. Februar.

| | |
|--------------------------|---------------------------|
| Österr. Rotes Kr. uzlos | Serbisch. Staats-Tabaklos |
| Italien. Rotes Kreuzlos | Ungar. Jeszvlus |
| Ung. Dombau-Basillikalos | |

Alle 5 Originallose in 39 Monatsraten à K 6.—
13 Ziehungen im Jahre.
Ziehunglisten gratis und franko.

Alser Wechselhaus
Paul Bjevay 301-4-1
Wien, IX, Alserstrasse Nr. 22.
Aeltestes Wechselhaus am Grund!

MESSMER'S
AUSGEWÄHLTE FEINE
THEE-SORTEN

100g Pakete K 1- bis K 2-
Zu haben bei Wlth. Engels, Maria Theresienstrasse 11, 267-915

KIRCHNER & Co. 1001-26118
A.-G.
LEIPZIG-SELLERHAUSEN.
Größte und renommierteste Spezialfabrik von
Sägemaschinen und Holzbearbeitungsmaschinen
Ueber 160.000 Maschinen geliefert.
Chicago 1893: 7 Ehrendiplome, 2 Preismedaillen.
Paris 1900: Grand Prix.
Lüttich 1905 und Mailand 1906: Grand Prix.
Ingenieur-Bureau: Josef Tuft, Wien.
VII., Mariahilferstrasse 82,
woselbst stets permanente Maschinen-Ausstellung ist.

Eier ff Eier!
Garantiert frische 27 Stück 2 K
Schöne Kalteier 32 „ 2 K
für Wiederverkäufer entsprechend billiger, empfiehlt
H. Fürbaß 13-012
Innsbruck, Seilergasse Nr. 16.

Des Königl. Hoflieferanten
G. D. Wunderlich's Glycerin-Schwefelmilch-Seife,
3mal prämiert, dabei 2 Staats-Medaillen.
Seit 1-61 mit größtem Erfolge eingeführt zur Erlangung eines jugendfrischen, geschmeidigen, reinen Leibes; vorzüglich zur Reinigung von Schärben, Schuppen, Jucken, überhaupt vorzüglichste Toilettenseife, 50 h bei L. u. L. Ho. I. & Wintler, Stadtpothete Herzog Friedr. Str. 25. 3012-1017

Anton Innerebner
Burggraben 11. J. 98/10, 3
Tiroler Loden- und Wettermäntelexport
Seit Eingang von Reuheiten in erquisten Modestoffen für Herren- und Damentouille.
Gr. Lager fert. Wettermäntel.

Büchereinkauf für Wien!
Günstige Preise zahle ich für Bücher aller Art: Lexika (Reyer, Decker, Brockhaus, Queger, neueste Aufl.), Klassiker, Romane, wissenschaftliche Werke, Simplicissimus, Jugendbuch ältere unkomplette Bände etc., und für Noten. Auf schriftl. Anträge erfolgt sofort Angebot. Keine Miniaturen.
Sigmund Breitenstein, Wien, IX.
Nur Thurngasse 13. 80-1016

Stroh liefert
stets prompt und billigst berechnet, in guter Ware, franko jeder Bahnstation Karl Moser, Waidorf-Döbrsteirerch.
1842-52134

Warum kochen Sie nicht Konserven-Gemüse?

| | | | | | |
|---------------|--------------|---|-------|------|------|
| Grüne Erbsen | 1 Liter Dose | K | —,85, | 1,20 | 1,30 |
| Grüne Erbsen | ½ Liter Dose | K | —, — | —,85 | —,70 |
| Grüne Erbsen | ¼ Liter Dose | K | —, — | —,50 | —,45 |
| Grüne Fisolen | 1 Liter Dose | K | —, — | —,65 | —, — |
| Schnittbohnen | ½ Liter Dose | K | —, — | —,55 | —, — |
| Brechbohnen | ½ Liter Dose | K | —, — | —,55 | —, — |
| Spargelbohnen | ½ Liter Dose | K | —, — | —,55 | —, — |
| Kohlrabi jung | 1 Liter Dose | K | —, — | —,85 | —, — |
| Kohlrabi jung | ½ Liter Dose | K | —, — | —,50 | —, — |

Paradeissauce in Gläser 40, 55, 80 Heller

Schöllschützer Dörrgemüse

Schnittbohnen, Erbsen, Carotten, Spargelbohnen in Päckchen zu 50 Heller
erhältlich bei

Anton Mitschka

Innsbruck

Delikatessenhaus, M. Theresienstr. 7.

Erste und größte Tiroler Masken-Leihanstalt

des Josef Kleißl vormals Kaspar Kleißl
Leopoldstraße Nr. 30 im Laden P471



empfeht sich zur Abnahme von Tiroler Trachten, Charakter- und Phantasie-Kostüme, welche ich neuer wieder mit einer großen Anzahl von Kostümen vermehrt und so imstande bin, dem P. T. Publikum eine Anzahl von **300 Kostümen** zur Verfügung zu stellen. Größte Auswahl von Dominos, welche ich durch viele neue Reform-Dominos vermehrt habe und in allen Farben und der neuesten Mode entsprechend zu gefälliger Abnahme bereit halte. Während jeden Maskenballes halte ich bis 12 Uhr nachts offen. Den geehrten Bauerntheatern bejorge ich Kostüme zu den billigsten Preisen. Sämtliche Kostüme sind desinfiziert. Um geneigten Zuspruch bittet hochachtungsvoll
Obiger.



Adambrau. Morgen Sonntag: Adambrau.

Großes Faschingskränzchen.

Musik: Wittener Streichorchester. P462

Anfang 3 Uhr nachmittags. Eintritt pro Person 60 Heller. Das Komitee.

Gasthof „Goldenes Schiff“ bei der neuen Pradler Brücke
Morgen, Sonntag, den 30. Jänner

Großes Faschingskränzchen.

Beginn 3 Uhr nachmittags. Eintritt 40 Heller. Anständige Masken erwünscht. Es ladet ergebenst ein Franz Rißbacher, Restaurateur.

J431 NB. Dienstag den 1. Februar: Großer Maskenball.

Ein Kind

wird in sorgsamster Pflege genommen. Offerte unter „Reinlich 20“ an die Exped

Ballschuhe

wegen Auflassung des Artikels von K 3 aufwärts. 1854 Riebackgasse 10 im Schuhgeschäft. P480

Gewandte Eisendrehen

finden dauernde Beschäftigung in der Salpetersäure-Fabrik Pötsch. 1776

Stöcklgebäude

als Magazin oder Bäckstube mit großem Lager- raume, sofort zu vermieten. Restauration Pötsch, Innrain 38. 1776

Genialer Erfinder

sucht 2—3000 Kronen auf sofort von Herrn oder Dame gegen Anteil am sicheren Gewinne. Anträge unter Chiffre „Sichergestellt“ an die Exped. 1771

In Gossensaß

findet am 30. Dezember 1910 ein

Preis-Rodeln

statt. 1776

Gutgehendes Spezerei-Geschäft

mit kleiner Wohnung sogleich oder später abzulösen. Mählan Hans Nr. 83. 1761-211

Ein gutes Geschäft

in kleinerer Stadt oder auf dem Lande wird zu pachten, eventuell zu kaufen gesucht. Anträge unter „E. g. G.“ an die Exped. 1767

Maskengarderobe Epp Müllerstraße 25. 1769

Billige Preise zugesichert.

Kleines Zinshaus in Hall

elektr. Licht und Wasserleitung, 6 Wohnungen, 8% Zinsenträgnis, ist wegen Abreise bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei R. B., Bruder- gasse Nr. 345 in Hall. 1759

Reisender

wird für neuen Artikel in Seidenwaren zum besseren Privatkundenbesuch für 15. Februar gesucht. Offerte sind mit Provisionsansprüche zu richten an „M. R.“, Bregenz, Kirchstraße Nr. 21. 1786

Sehr wichtig!

Zwei sehr gute und ganz wenig gebrauchte Automobile zu verkaufen. 1784-711
1 Züst 28—35 HP, Modell 1909, Luxus Car- rozzerie. Doppel-Phaeton.
1 „Isotta Fraschini“ 1924 HP., Modell 1908, Luxus Carrozzerie. Doppel-Phaeton.
Erklärungen bei der Firma Emporio Sportivo M. Mayr & U. Buracchio. Trient, Via Romana.

Bestes Los!

Türken-Los.

Haupttreffer:
Fes. 100.000, 300.000, 200.000
ohne Abzug. 3014-14
Ziehung 1. Februar
Ein Los in 10 Monatsraten à K 7.
6 Ziehungen jährlich.
Ziehungslisten gratis und franko.
Alter Wechselhaus
Paul Biehoff, Wien, IX. Alserstraße 22.
Neuestes Wechselhaus am Grund.

Zentral-Kinematograph!

Maria Theresienstraße, neben Breinöpl.

Programm vom 29. Jänner bis 1. Febrer:

1. Mexiko, herrliche Naturaufnahme.
 2. Das verfluchte Geld, sehr span. Drama a. d. Leben.
 3. Donnerwetter, hat die ein jähes Leben, sehr tom.
 4. Mitten durch die Gletscher, großart. Naturaufn.
 5. Ein gebrochenes Herz, hochdramatisch.
 6. Die suchtbare Fantasia eines Chinesen, herrlich koloriertes Bild.
 7. Hier sind Geister, alles muß lachen. J427
- Ab Montag neue Einlage. Die Direktion.

Eröffnung Ende Februar 1910

Wiener Bank-Verein, Filiale Innsbruck

Museumstraße Nr. 6.

Volleingezahltes Aktienkapital: 130 Millionen Kronen. Reserven: 39 Millionen Kronen.

Zentrale nebst 15 Depositenkassen u. Wechselstuben in Wien.

Auswärtige Zweig-Anstalten: Agram, Aulig a. d. E., Bieltz-Biala, Budapest, Brünn, Czernowit, Friedek-Miltek, Graz, Innsbruck, Karlsbad, Klagenfurt, Krakau, Lemberg, Marienbad, Meran, Pilsen, Prag, Prohntz, Przemysl, St. Pölten, Tarnow, Teplitz, Teichen, Villach, Wiener-Neustadt und Konstantinopel.

Beforgung aller bankgeschäftlichen Transaktionen.

Eröffnung Ende Februar 1910

J407

Wo unterhalte ich mich am billigsten und besten? :: In Stedens Apollo-Kinematographen-Theater! ::

Konkurrenzlos! Eintritt: 40 und 30 Heller. Konkurrenzlos!

Von heute an bis 4. Februar konkurrenzloses Weltstadtprogramm.

Die einzelnen Bilder werden von Herrn Hugo Schmidt, Kinematographen-Theater-Regisseur und Imitator auf das vorzüglichste erklärt.

Täglich Vorstellungen von 2 Uhr nachm. bis 11 Uhr abends.

Zum Caféhause Konzerte des Musikautomaten „Instrumental“.

Größte Neuheit Innsbrucks.

2318

Gelegenheitskauf für Hausfrauen u. Bräute

600 Duzend fertig gefäunte Leintücher ohne Naht

150 cm breit, 225 cm lang, garantiert Leinen, werden infolge Ueberproduktion in sehr guter Qualität zu K 2.60 per Stück, in prima Qualität zu K 2.80 per Stück abgegeben. Mindestabnahme 6 Stück.

Ferner offeriere: 4000 Meter Leinwandreste für feinste Leib- und Bettwäsche verwendbar. Restenlänge 10-20 Meter à 50 Heller per Meter, Mindestabnahme 25 Meter.

| | | | |
|--|--------|--------|-----------------|
| Hochprima Leinleinen-Damast-Sandtücher | 50/100 | 55/110 | 58/125 cm |
| | K 6.50 | 10.- | 13.- per Duzend |

Leinleinen Geschirrtücher von K 4.- bis K 6 per Duzend.

Alles in solidester Qualität versendet an Private gegen Nachnahme und nimmt gegen Rücksendung des Geldes Nichtpassendes bereitwilligst retour. 1-2/1

Leinenweberei G. Willig, Gronow a. Mettau, Böhmen.

Gasthof Krone-Gamper

Café-Restaurant Triumphforte.

Morgen Sonntag

Frühschoppen - Konzert

ausgeführt vom Salon-Orchester.

Bis 3 Uhr früh geöffnet.

Es ladet höflichst ein

Heinrich Dadak.

Schöner großer Laden

mit anstehender Wohnung ist in der Anichstraße auf Malterin zu vermieten. Offerte unter „G. E. 425“ an Haasenstein u. Vogler.

Schöne 4 Wochen alte

Schäferhunde

(Collie) zu verkaufen. Adresse unter Nr. 1863 in der Expedition. J425

Der Haupttreffer von Pres. 600.000 in Gold wurde bei der am 1. Dezember 1908 stattgefundenen Ziehung der Türken-Lose von einem Leutenant in Graz gewonnen.

Türken-Los

Ziehung schon 1. Februar 1910.

6 Ziehungen jährlich 6

Haupttreffer, abwechselnd

in Gold Pres. 400.000, 300.000

Ein Los per Karte K 24.8. - zirla oder 40 Monatsraten à K 7.- auf Grundlage des heutigen Kurzes.

K 400.000

Grantsaupttreffer in

11 jährlichen Ziehungen 11

1 Italienisches Poles Kreuz-Los

1 Belgisch (Domban)-Los 42-5/1

1 Belgisch Staats-(Lobak)-Los

1 Solto-(Gutes Herz)-Los.

Nächste 2 Ziehungen schon am 1. Februar u. 1. März 1910.

Alle 4 Lose zusammen Kaufpreis K 138.- zirla oder in

39 Monatsraten à K 4.-

Jedes Los muß gezogen werden.

Alle 5 Lose zusammen nur 39 Monatsraten à K 11.-

Sofortiges alleiniges Spielrecht schon nach Ertrag der ersten

Karte auf gezielte Bezugskarte. - Bestellungen mittelst

Postanweisung.

Wiedener Wechselhaus, Robert Zeitler

Wien, IV., Hauptstraße 20 nur Pasterkerhof.

Mitte Februar beginnen wieder

1819

Englische Abendkurse

Je für 2-8 Teilnehmer. Für Anfänger wird besonders berücksichtigt: Leichtfassliche Darstellung der englischen Aussprache u. rasche Einführung in die Umgangssprache des täglichen Lebens. Eng Iso. für Geschäftszwecke in separaten Kursen. Genaue Auskunft wird erteilt und Anmeldungen werden entgegengenommen: Anichstrasse Nr. 32, 1. Stock, täglich von 1/12-1/2 und 1/7-1/8 Uhr.

Wohnungen

Schöne Wohnung

4 Zimmer, Zins 660 Kronen, zentral gelegen, 2. Stock, ist wegen Abreise auf Februar ermin zu vermieten. Näheres beim Portier des Hauptpostamtes, Maximilianstraße. 1852

Sonniges Stiegenzimmer

sehr warm und heizbar, gut möbliert, mit 1 oder 2 Betten, ist zu vermieten. Prabl, Amthorstraße Nr. 3, 1. Stock rechts. 1856

Auf Maitermin

ist eine sonnige Erkerwohnung, bestehend aus 3 Zimmer und Zubehör, elektr. Licht, Gas und Wasser, zu vermieten. Näheres Jollerstr. Nr. 5 (verlängerte Anatomiestraße), Stöckl, 1. Stock. 1858

Zu vermieten

schönes, möbliertes Zimmer, sep. Eingang, mit 1 oder 2 Betten. Gabelsbergerstraße Nr. 31, 2. Stock. 1859

2 Zimmer-Wohnung

mit Küche und Zugehör ab März oder Mai im Stadtrayon gesucht. Angebote unter „B. T. 12“ an die Exped. 1864

Sehr schönes Zimmer

mit 1 oder 2 Betten, ist event. mit Küchenanteil bei guter Familie zu vergeben. Herzog Friedrichstraße Nr. 14, 4. Stock, vorn. 1857

Ruhiges, hübsch möbliertes

Stiegenzimmer an bessere Herren zu vermieten. Gaspingerstr. Nr. 11, 2. Stock. 1866

Mehrere Wohnungen

mit je zwei und drei Zimmern, große, sonnige Küche und Balkon, nebst Zugehör, sind an anständige Parteien teils sofort, teils auf Maitermin zu vergeben. Das Nähere in der Baukanzlei Josef Tiefenbrunner, Bangeschäft, Innsbruck, Prabl, Humoldstraße 17. 1840-2j1

Möbliertes Zimmer

mit sep. Eing. für 12 Kronen monatl. sofort oder später zu vermieten. Näh. in der Exped. unter Nr. 1845.

Schöner Eckladen

am Sonnenburgplatz mit anstoßender kleiner Wohnung auf Mai zu vermieten. Unter Posten für Friseur und Schuhmacher. Näh. Bürgerstr. Nr. 28, 1. Stock links. 1839

Eine helle Werkstätte

A2 für jedes Handwerk geeignet, wäre auf sofort oder auch später zu vermieten. Näh. Angermairs Ann.-Bur., Höttingergasse 36, Hötting. 1829

2 möblierte Zimmer

mit Glasbalkon und schöner Aussicht, einzeln oder zusammen zu vermieten. Hötting, Niedergasse Nr. 14, 2. Stock, Villa Rudolf. A 1849

Hübsch möbliertes Zimmer

im 1. Stock, Straßenaussicht, ist an zwei stabile Herren zu vermieten. Innstraße Nr. 71, 1. Stock rechts. 1832-2j1

Im Zentrum der Stadt

ist ein nett möbliertes Stiegenzimmer mit sep. Eingang, elektr. Licht und Gasheizung, ab 1. Februar mit oder ohne Pension, zu vermieten. Adresse in der Exped. unter Nr. 1842.

Zimmer

mit 2 Betten billig zu vergeben. Gabelsbergerstraße 25, 3. Stock rechts. 1843

Schlafstube zu vermieten

Gaspingerstraße 3, 3. Stock. 1844

Wohnung

3 Zimmer, Küche, Balkon, Bürgerstraße Nr. 10, 3. Stock links, sofort zu vermieten. 1835-2j1

Schön möbliertes Zimmer

sofort oder 1. Februar zu vermieten. Adresse: „A. H.“, Pradlerstraße Nr. 43, 2. Stock rechts. Prabl. 1836-2j1

Elegant möbliertes Zimmer

elektr. beleuchtet, ist an einen soliden, stabilen Herrn zu vermieten. Maximilianstraße Nr. 15, 1. Stock links. 1838

1 Zimmer mit 2 Betten

an Ladenmädchen oder Näherinnen zu vergeben. Niesbachgasse 7, 3. Stock. P481

Sonniges Zimmer

möbliert oder unmöbliert, Anichstraße 33, zweiter Stock, zu vermieten. 1837

Sonnige Wohnung

Zimmer und Küche, an kinderlose, ruhige Partei auf Februartermin zu vermieten. Innrain Nr. 19, 2. Stock rechts. 1755

Besseres Padenfräulein

oder vom Bureau findet angenehmes, gut möbliertes Zimmer mit elektr. Licht, straßenseitig, bis 1. Februar oder später. Näheres in der Exped. unter Nr. 1801.

Gesucht wird

auf Maitermin von einer stabilen Partei eine sonnig gelegene Wohnung, bestehend aus drei größeren Zimmern, 1 Magdzimmer, Küche und Speis, womöglich Balkon, im 1. oder 2. Stock. Adresse unter „B. B. 16“ an die Exped. 1802-2j1

2 möblierte Zimmer

separat, ab 1. Februar zu vermieten. Stafflerstr. Nr. 2, Parterre rechts. 1812

Sonnige Wohnung

von 3-4 Zimmern samt Zubehör, von stabilem Kaufmann im Zentrum der Stadt auf 1. Mai gesucht. Zuschriften mit Preisangabe unter „J. E. P.“ an die Exped. erbeten. 202-3j1

Zimmer

ist Adamgasse 20, 1. Stock rückwärts, zu vermieten. 1810

Großes, unmöbliertes Zimmer

zu vermieten. Andreas Hoferstraße Nr. 19, Parterre links. 1811

Hübsche Hochparterrewohnung

3 Zimmer, Küche, Magdzimmer, harte Böden, Elektrisch und Gas, an feinere, kleine Partei. Eingang Mai, zu vermieten. Preis 780 Kronen. Adamgasse Nr. 6, 1. Stock links, von 2-4 Uhr. 1813

Elegant möblierte Wohnung

3 Zimmer, Küche, Bade- und Dienstbotenzimmer, abreisehalber billig zu vermieten. Adresse in der Exped. unter Nr. 1816.

In Hall

eine Villawohnung mit 4 parkettierten Zimmern, elektrischem Licht und Zubehör, auf 1. Mai oder 1. August von kinderloser Familie gesucht. Zuschriften mit Preisangabe erbeten an die Exped. unter „Nr. 58 M. 58“, 1752-3j1

Möbliertes Zimmer

mit 1 oder 2 Betten auf sofort oder 1. Febr. zu vermieten. Freijungstraße Nr. 3, Parterre rechts. 1754

Eine Wohnung

bestehend aus 2 Zimmern und großer Küche, ist auf 1. oder 15. Februar zu vermieten. Schloßstraße Nr. 89, Amras. 1783

Eine schöne Erkerwohnung

sonnig gelegen, mit 4 Zimmern, Magdabinnett, samt Zugehör, ist Andreas Hoferstraße Nr. 9 auf Maitermin zu vermieten. Näheres dort im 3. Stock links. 1748-3j1

Wohnung

bestehend aus 3-4 Zimmern, sucht eine anständige, stabile Familie auf Maitermin. Herzog Friedrichstraße bevorzugt. Briefe mit Preisangabe unter „M. A. 20“ in der Exped. zu hinterlegen. 1750

Möbliertes Zimmer

ist ab 1. oder 15. Februar an nur stabilen Herrn zu vermieten. Adamgasse Nr. 5, zweiter Stock rechts. 1785

Sofort zu vermieten

ist eine Wohnung, Zimmer, Küche und Kabinett. Mühlau, Reichstraße Nr. 12. 1779

Zimmer

einfach möbliert, mit 2 Betten, an bessere Arbeiter oder an zwei sehr anständige Fräuleins von der Handlung auf sofort zu vermieten. Maria Theresienstraße 39, 1. Stock. 1782

Möbliertes Zimmer

mit separatem Eingang ist an zwei solide Herren zu vergeben. Mentlaasse 2, Part. 1777

Nett möbliertes Zimmer

Innsstraße Nr. 89, 1. Stock, ist an einen stabilen Herrn auf 1. Februar zu vermieten. Preis samt Frühstück 18 Kronen. Näheres Innstraße Nr. 89, 3. Stock. Knapp. 1792-2j1

Helles, reinliches, möbliertes Zimmer ist sofort oder später zu vermieten. Adresse in der Exped. unter Nr. 1793.

Möbliertes Zimmer

event. 2 kleinere, ungeniert, von stabilem Herrn auf 1. Februar zu mieten gesucht. Briefe mit Preisangabe unter „M. A. 12“ an die Exp. 1778

Einfach, hübsch möbliertes Zimmer

straßenseitig, heizbar, preiswert sofort zu vermieten. Spedbacherstraße 15, Parterre. 1798

Alleinstehende Frau

sucht Wohnung mit 2 Zimmern, Balkon und Zugehör auf 15. Februar oder 1. März. Briefe unter „Solide Partei“ an Firchners Ann.-Bureau. P468

Gesucht

wird auf Maitermin von kinderloser, stabiler Beamtenfamilie schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und allem Komfort. Badezimmer kann auch fehlen. Adresse in der Exped. unter Nr. 1791. 3j1

Schöne sonnig: Wohnung

J399 mit 3 Zimmern, allem Komfort, Waschgelegenheit, Gartenanteil, auf Mai gesucht. Offerten unter „M. R. 399“ an Haajenstein u. Vogler.

Helles, großes, straßenseitiges

Zimmer möbliert oder unmöbliert, event. mit Kochgelegenheit, ist sofort oder später zu vermieten. Prabl, Amthorstraße 18, 2. Stock. 1820

Kinderlose, stabile Partei

sucht auf Mai südseitige, 4-5zimmerige Wohnung mit Bad und Zugehör. Etagen bevorzugt. Offerte unter „Ordnungsliebend“ an Firchners Ann.-Bur. P468

2 Herrschaftswohnungen

bestehend aus je 3 Zimmern, südseitig frei gelegen, mit allem Komfort (Zentralheizung), sind in der Anichstraße 4 im 3. Stock zu vermieten. Könnten auch vereint werden. Zu besichtigen zwischen 10 und 12 Uhr vormittags. Näheres im 2. Stock rechts. 1822

Hübsch möbliertes Zimmer

sonnseitig, mit separatem Eingang; auf sofort oder später zu vermieten. Fischergasse Nr. 29, 3. Stock links. 1828

Schön möblierte Zimmer

sind zu vermieten. Adamgasse-10, 1. Stock. 1829

Gesucht werden

auf sofort oder später 2 sonnige Zimmer, Küche und Zugehör für ruhige, kinderlose Partei. Bevorzugt Sagen, Mühlau, Prabl. Anträge unter „H. A. 100“ an die Exped. erbeten. 1826

Wohnung

Hochparterre, 3 Zimmer, großer Glasbalkon, Magdzimmer, helle Küche und Speise, auf Maitermin zu vermieten. Näheres Schiedlachstraße Nr. 4, Parterre rechts. 171

Für Offiziere oder Beamte

ist im Zentrum der Stadt ein großes, helles, gut heizbares Zimmer mit 2 elektr. Lichtern sofort oder später zu vermieten. Adresse erliegt in der Expedition unter Nr. 1687.

Schöne Wohnung

bestehend aus 3 Zimmern samt Zubehör ist auf Februartermin, Bürgerstraße 19, zu vermieten. Anfragen vierten Stock rechts. Auch ist dort eine Salonarrangatur abzugeben. 1746-4

Hall, Bruckergasse Nr. 423

Wohnung im zweiten Stock, 5 Zimmer, Küche, Kabinett, Vorzimmer (Wasser, elektr. Licht im Stock), herrl. Lage, mit Garten, allem Zugehör, sogleich oder 1. Mai an ruhige Partei zu vermieten. Fräulein Anna Jub, Hall in Tirol. 193-3j1

Auf Maitermin gesucht

Wohnung mit 5 Zimmern, Magd- und Badezimmer, moderner Komfort, bevorzugt Sagen oder Wilt. Adresse in der Verwaltung zu erfragen unter Nr. 1704.

Karl Ludwigplatz Nr. 12

1. Stock, ist eine 5zimmerige Wohnung mit bequemen Nebenräumen, sehr sonnig und freundlich, auf 1. Mai zu vermieten. Näheres dortselbst bei der Hausmeisterin, Partierre links. Zu besichtigen von 2-4 Uhr nachm. 1709-2

Auf sofort oder Februartermin

ist eine schöne Wohnung im Partierre, bestehend aus 3 Zimmern und Zubehör, zu vermieten. Näheres bei E. Zanella, Defreggerstraße Nr. 22, Stöckl. 1710-.

Ma zwei anständige Herren

oder Fräulein ist ein schönes Zimmer mit ganzer Pension auf 1. Februar zu vermieten. Maximilianstraße 7, dritten Stock rechts. Dort werden noch einige Herren in Pension genommen. 1533-

1 oder 2 hübsch möblierte Zimmer

mit separatem Eingang, elektr. Licht, sonnige Lage, für sofort oder später billig zu vermieten. Goethestraße 11, Partierre. 133

Schöne Herrschaftswohnung

mit 3 Zimmern, Magdzimmer, Speis, Bad, elektr. Licht, im Sagen, ist verhältnismäßig sofort zu vergeben. Näh. bei Haajenstein und Bogler. 1400-3

Wohnung gesucht

auf Wäitermin mit 3, bei besonderer Entsprchung auch 4 Zimmern, großem Dienstbotenzimmer, von stabilem, feinem Kaufmann. Partierre ausgeschlossen. Villenwohnung im Garten mit viel Sonne und unerbaulicher Aussicht bevorzugt. Witten oder Sagen. Ausführliche Offerte mit Preisangabe unter „Sonne und Licht“ an die Exped. 1548-3

Laden mit Nebenlokal

ist im Zentrum der Stadt um 400 Kronen zu vermieten. Adresse in der Exped. d. Bl. unter Nr. 112. 01

Auf Wäitermin

sind vom Beamtenwohnungsvereine, Schubertstraße Nr. 5 und 7 im Sagen, 2, 3 Zimmerwohnungen mit eingerichtem Bade, Glas- und Wirtschaftsbalkon und Gartenanteil zu vergeben. Auskunft Schillerstraße Nr. 3, dritten Stock, Tür 8 von 1 bis 3 Uhr nachm. 1260-015

Zwei schöne Wohnungen

im dritten Stock, mit 4, resp. 3 Zimmern und Küche sind auf Wäitermin zu vermieten. Beide Wohnungen könnten auch zu einer vereinigt werden. Näheres im Geschäft Museumstraße 16. 1573-1

Masken-Leihanstalt



Gustler

Leopoldstr. Nr. 24, II. Stock empfiehlt ihre reichhaltige Garderobe in schönen Kostümen sowie Dominos zu den billigsten Preisen.

Möbel

Segründet mit Defret 1860. Hauptprovinz-Verwandhaus für kompl. Ausstattungen

für Brautpaare, Hotels, Villen und Landhäuser, Herrn. Klampers Nachf. Rudolf Gaas, Wien, VI., Mariabilferstr. 29, ersten St., urben Hotel engl. Hof, Hotel Kummer. Dreifisch Musterzimmer. 10 jähr. Garantie, streng reell, solid und billig. Kolossales Lager von Prachtmöbeln, wie Schlaf- und Speisezimmer, Vorzimmer, Küchen und Heranzimmer, Salons und Polstermöbel vom einfachsten bis zum feinsten Genre, Ausstellungsinterieurs lagernd, polierte Einrichtung von 100 K, Schlafzimmer von 240 K, Speisezimmer von 200 K, Küchen von 30 K. Lieferant der k. k. Staatsbeamten. Preiskataloge gratis u. franko. Besuch in der Provinz kostenlos. 400-20116

Französischer Unterricht

sucht junger Mann. Angebote unter „G. S. 10“ an Birchners Ann.-Bur. P479

Für das Winter-Semester 1909/10

Wagner'sche Leihbibliothek und Novitätenleihanstalt

Innsbruck, Karlfraße 4 zum Abonnement höchst einzuladen.

Die Auswahl ist sehr reichhaltig und gut und durch fortgesetzte namhafte Neuananschaffungen stets am Laufenenden erhalten, sowie für jede Geschmacksrichtung Sorge getragen.

Unterhaltungs-Schriften und Werke allgemein wissenschaftlichen Inhaltes. Bücher in englischer und französischer Sprache.

Auswärtige Leser erhalten als Entschädigung für die Postspesen bzw. Botenlohn eine größere Anzahl von Bänden zum beliebigen Umtausch auf einmal geliefert.

Täglicher Versand nach Auswärts per Post oder durch Boten. Bücher-Verzeichnisse auf Wunsch!

Morgen Sonntag: Frühchoppen-Konzert

Biermaistl's Kinematograph

2 Vorstellungen: 4 u. 8 Uhr, mit Großstadtprogramm

Michel'sche Braulehranstalt München

Bes.: L. Michel, Privatinstitut Theresienhöhe 9. Dir.: Dr. Hinterlach. Elektrischer Brauereibetrieb mit Kühlmaschine. Der Sommerhauptkursus beginnt am 18. April 1910. Praktikantenkurse jederzeit. Prospekte gratis und franko. 202-8-1

Möbel für Beamte

und Offiziere ohne Erhöhung der Preise zu soliden Zahlungsbedingungen liefert eine bedeutende Möbelfirma. Gefällige Anfragen, welche durch prompte Zusendung des illustrierten Kataloges erledigt werden, sind erbeten unter Chiffre: „Jahres-Kredit“ an die Expedition dieses Blattes. 014

Damen-Masken-Garderobe

36 Anichstraße 36.

Hübsche feine Phantasie-Kostüme, Kleid-same Nationaltrachten, Dominos und Crepp-Güte in allen Farben von 2 K an anzuleihen. 192-211



Ein Kind

wird in sorgfältige Pflege genommen zum Preise von 30 K per Monat. Mädchen bevorzugt. Adresse erliegt in der Expedition unter Nr. 1701. 211

Apotheker

A. Thierry's Balsam



(Gesetzlich geschützt). Allein echt mit der Nonne als Schutzmarke.

Wirksamst gegen Magenkrämpfe, Blähungen, Verschleimung, Verdauungsstörungen, Husten, Lungenschmerzen, Brustschmerzen, Heiserkeit etc. Außerlich wundentzündend, schmerzstillend, in kleiner oder großer Dosis. Oder eine große Spezialflasche K 5.-.

Apotheker A. Thierry's allein echt

Centifoliensalbe

zuerst wirksam bei Geschwüren, Wunden, Verletzungen, Entzündungen noch so alten Alter Art 3 Dosen K 3.-. Man adressiere an die Schutzengel-Apothek des A. Thierry in Pragrad bei Rohitsch-Sauerbrunn. A. Thierry in Pragrad bei Rohitsch. Zu haben in den meisten Apotheken. 1-2611



Gorgenfrie Grifenz

2-5 Kronen täglich ständiger Verdienst.

Wir suchen fleißige Personen zur Uebernahme von Strickarbeiten auf unserer bestbewährten Flach-Schnell-Strickmaschine „Fortuna“. Entfernung Nebenfache, Erlernung einfach u. lohnlos. Schriftl. Garantie für Arbeitsabnahme. Binden Sie sich an kein Unternehmen, verlangen Sie zuerst unseren Gratis-Prospekt Strumpfwerkfabrik Johann Konrad & Co. Wien, VII., Kaiserstraße 89. 1-212 Das Renommee der Firma beruht auf wahren Versprechungen.

Schlößchen oder Aufsitz

im Pustertal, Gneßberger- oder Grödnertal zu kaufen gesucht. Zuschriften mit Preisangabe und wenn möglich mit einer Ansicht wollen an „Wiskhelm v. A.“ postlagend Innsbruck erichtet werden. P435